

Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

1972

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



Herausgeber Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

INHALT

Teilkommunalwahlen am 23. April 1972

- 93 Bei den Teilkommunalwahlen am 23. April in Rheinland-Pfalz wurde fast ein Drittel aller Wähler des Landes zur Wahlurne gerufen. Es bestätigte sich der anhaltende Trend der Wähler zu den beiden großen Parteien CDU und SPD. Die extremen Rechts- und Linksparteien erhielten erneut eine klare Absage.
-

Gesamtwirtschaftliche Struktur 1960 - 1969

- 96 Im Rahmen der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können Angaben über das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erstmals auch in sehr tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung veröffentlicht werden. Die länderspezifischen Anteile von fünf Hauptbereichen, elf Wirtschaftsbereichen und 32 Unterbereichen geben ein informatives Bild über die wirtschaftliche Struktur von Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern.
-

Industrie 1971

- 102 Auch 1971 setzte sich die Aufwärtsentwicklung der rheinland-pfälzischen Industrie fort, wobei gegenüber den Vorjahren allerdings eine Verlangsamung des realen Wachstums eintrat, die Entwicklung im Bundesgebiet jedoch wiederum erheblich übertroffen wurde.
-

Beschäftigtenstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1970

- 110 Die Wandlungen in der rheinland-pfälzischen Beschäftigtenstruktur seit 1950, wie sie die Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählungen 1950, 1961 und 1970 widerspiegeln, sind für eine langfristige Beurteilung der arbeitswirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland außerordentlich aufschlußreich.
-

Sozialhilfeaufwand 1971

- 116 Der Aufwand für die Sozialhilfe steigt von Jahr zu Jahr beträchtlich an. Die Unterbringung von Hilfeempfängern in Einrichtungen verteuert sich ständig und auch die Regelsätze für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhöhen sich in kürzeren Zeitabständen nicht unwesentlich.
-

Anhang

- 33* Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz
39* Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes
-

Gesamtwirtschaftliche Struktur 1960 - 1969

Durch den Einbau umfangreicher neuer statistischer Daten, namentlich aus den in den 60er Jahren durchgeführten Großzählungen, bestand im Rahmen der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Möglichkeit, das Bruttoinlandsprodukt nach nunmehr 32 Wirtschaftsbereichen anstelle von bisher elf zu berechnen. Die Ergebnisse bieten ein detailliertes Bild der Wirtschaftsstruktur des Landes und lassen einen Vergleich mit den übrigen Bundesländern und dem Bundesgebiet zu.

Aus der Vielzahl der strukturellen Unterschiede der Länder untereinander und jedes einzelnen Landes im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt sind für Rheinland-Pfalz insbesondere überdurchschnittliche Anteilsätze der Landwirtschaft (4,6%; Bund 3,3%), der chemischen Industrie und Mineralölverarbeitung (12,1 gegenüber 6,1%), des Gewerbes der Steine und Erden, Feinkeramik und des Glasgewerbes (3,9 gegenüber 2,1%) sowie im Leder- und Bekleidungsgewerbe (3,0 gegenüber 1,8%) zu nennen. Überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil der Handwerkswirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (12,9%), die ihren Anteil zwischen 1960 und 1969 sogar um beinahe 1 Prozentpunkt zu steigern vermochte. Unterdurchschnittlich im Vergleich zum Bundesgebiet (14,0%) sind in Rheinland-Pfalz die sogenannten Dienstleistungsunternehmen (11,5%) repräsentiert. In den einzelnen Unterbereichen von Handel und Verkehr verzeichnet Rheinland-Pfalz zum Teil leicht unter, beim Sektor Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter dagegen meist etwas über dem Bundesdurchschnitt liegende Werte. ge

Mehr über dieses Thema auf Seite 96.

Trend zu den großen Parteien bestätigt

Weitere Gebietsänderungen und Neubildungen von Gebietskörperschaften im Zuge der territorialen Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz machten Neuwahlen zu zwei Kreistagen, 14 Stadt- und Gemeinderäten sowie 72 Verbandsgemeindevertretungen erforderlich. Mit 830 000 Wahlberechtigten war hierzu am 23. April fast ein Drittel aller Wähler des Landes aufgerufen. Die Ergebnisse bestätigten den anhaltenden Trend der Wähler zu den beiden großen Parteien CDU und SPD. Erheblich schlechter als bei den Gemeinderatswahlen 1969 schnitten die Wählergruppen ab, während die FDP im großen und ganzen ihre Position halten konnte. NPD, DKP und Deutsche Union erhielten, soweit sie überhaupt kandidierten, eine klare Absage durch die Wähler. ku

Mehr über dieses Thema auf Seite 93.

1971 wieder hoher Wanderungsgewinn

Mit einem Zuzugsüberschuß von 17 539 Personen verzeichnete Rheinland-Pfalz auch im Jahre 1971 eine positive Bilanz in der Wanderungstatistik. Zwar ist dieser Wanderungssaldo um 3 310 niedriger als der des „Rekordjahres“ 1970, er bedeutet jedoch den zweithöchsten Gewinn seit 1957. Insgesamt 126 962 Personen, von denen 50 187 oder rund 40% weiblichen Geschlechts waren, verlegten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nach Rheinland-Pfalz, 109 423, davon 43 351 Frauen (ebenfalls rund 40%), verließen das Land. Mit 124 208 Wanderungsfällen war die Binnenwanderung - das sind Wohnsitzveränderungen innerhalb der Landesgrenzen, jedoch ohne Umzüge innerhalb einer Gemeinde - geringfügig größer als die des Vorjahres. ju

Bevölkerungszunahme wird vom Zuzugsüberschuß getragen

Ein anhaltend hoher Wanderungsgewinn auf der einen und ein weiter abnehmender Geburtenüberschuß auf der anderen Seite kennzeichnen die Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz während des Jahres 1971. Insgesamt ergab sich in dem genannten Jahr eine Zunahme der Bevölkerungszahl um 19 587 oder 0,5%. Von den 3 678 519 Personen, die am Jahresende im Land lebten, waren 47,8% männlichen Geschlechts; auf 100 Männer entfielen damit 109 Frauen. Die Bevölkerungszunahme, die um gut 6 000 geringer ist als die des Vorjahres, setzt sich aus einem Zuzugsüberschuß von 17 539 und einem Geborenenüberschuß von 2 048 zusammen. Während der Wanderungsgewinn, der sich durch Saldierung der 126 962 Zuzüge und der 109 423 Fortzüge errechnet, den zweithöchsten Wert seit 1957 darstellt, sank der Geborenenüberschuß auf den tiefsten Stand, der je in Rheinland-Pfalz erreicht wurde. Der Beitrag, den die natürliche Bevölkerungsbewegung zum Bevölkerungswachstum leistet, geht seit 1964 ständig zurück. Ursächlich für diese Entwicklung ist - bei nahezu konstanter Gestorbenenanzahl - die in allen Bundesländern verzeichnete Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen. Diese betrug im Berichtsjahr lediglich 46 049, nachdem sie sich im Jahre davor noch auf 48 706, zehn Jahre zuvor noch auf nahezu 67 000 belaufen hatte. ju

Trend zu qualifizierter Ausbildung

Rund 144 500 Jungen und Mädchen, das sind etwa 20% aller Schüler und Studenten von Rheinland-Pfalz, besuchen im Schuljahr 1971/72 die berufsbildenden Schulen des Landes. Insgesamt hat sich die Schülerzahl damit in fünf Jahren nicht wesentlich verändert. Unterschiedlich verlief die Entwicklung allerdings bei den einzelnen Schularten, nämlich den 78 Berufs-, 171 Berufsfach-, 56 Berufsaufbau-, 186 Fach- (ohne die der neuen Fachhochschule Rheinland-Pfalz angeschlossenen bisherigen sogenannten höheren Fachschulen) und 47 Fachoberschulen.

Der Trend zur qualifizierteren Ausbildung ist gekennzeichnet durch die Verringerung der Schülerzahlen an den Berufsschulen (- 6,1% seit 1967) und umgekehrt durch eine Zunahme an den Berufsfach- und Fachschulen im gleichen Zeitraum um etwa 20%. Dabei ist eine deutlich stärkere Frequentierung der Berufsfachschulen durch Jungen (+ 36%), der Fachschulen durch Mädchen (+ 43%) zu beobachten. Außer den in den Berufsschulen gezählten 114 400 Schülern, von denen 3 276 an den erstmals in diesem Schuljahr eingeführten Blockunterricht teilnehmen, befinden sich weitere 1 346 in dem seit dem Vorjahr im Rahmen der rheinland-pfälzischen Schulversuche eingerichteten Berufsgrundschuljahr. Die seit 1969/70 bestehenden Fachoberschulen (damals 24 mit 615 Schülern, heute 47 Schulen) werden inzwischen von 3 118 Schülern besucht. Bei den Berufsaufbauschulen, deren Zahl seit 1967 von 40 auf 56 gestiegen ist, hat die Schülerzahl seit Jahren nur geringfügige Änderungen erfahren.

Neben den insgesamt 2 725 hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrern sind in diesem Jahr 4 318 nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrpersonen an den berufsbildenden Schulen tätig. Jede dritte bzw. jede sechste von ihnen ist eine Frau. Die gegenüber dem Vorjahr auffallend niedrigere Zahl an neben- und teilbeschäftigten Lehrpersonen dürfte primär in einem verbesserten Erhebungsverfahren begründet sein, das bisher mögliche Doppelerfassungen ausschließt. ku

7 von 10 Berufsfachschülern besuchen kaufmännische Schulen

14 107 Schüler, das sind 567 mehr als im vergangenen Jahr, besuchen im laufenden Schuljahr 1971/72 die 171 rheinland-pfälzischen Berufsfachschulen. 6 242 von ihnen sind Jungen, 7 865 Mädchen. Obwohl nur die 25 gewerblichen Berufsfachschulen - mit einer Schülerzahl von 1 437 - überwiegend von Jungen (1 355) besucht werden, hat sich deren Anteil an der Gesamtzahl der Berufsfachschüler seit 1967 kontinuierlich von 38,9 auf 44,2% erhöht.

Bei den einzelnen Schultypen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Zahlenmäßig bedeutendster Schultyp sind die 84 kaufmännischen Berufsfachschulen mit einer Schülerzahl von 9 997. Um 383 auf 5 138 erhöhte sich seit dem Vorjahr die Zahl der Mädchen, um 191 die der Jungen. Mehr als vier Fünftel der kaufmännischen Berufsfachschüler erhalten Unterricht an den 64 zweijährigen Handelsschulen. 925 Schüler, darunter 262 oder 28% Mädchen, streben die Hochschulreife in den 8 Wirtschaftsgymnasien an. In der Oberstufe der rheinland-pfälzischen Gymnasien sind die Mädchen mit einem Anteil von 41,5% erheblich stärker vertreten. Etwa 9% aller Berufsfachschüler kaufmännischer Richtung werden an den 6 einjährigen Handelsschulen und den 5 zweijährigen höheren Berufsfachschulen unterrichtet. Ihrer zahlenmäßigen Bedeutung nach folgen den kaufmännischen die 58 hauswirtschaftlichen Berufsfach- und Kinderpflegeschulen, die von 2 442 Mädchen besucht werden. hä

Tuberkulose auch 1971 rückläufig

Ende 1971 wurden 10 264 an aktiver Tuberkulose erkrankte Personen durch die Gesundheitsämter betreut, im Jahre zuvor waren es noch 10 898. Damit hat sich das seit annähernd zwei Jahrzehnten festzustellende kontinuierliche Absinken des Krankenstandes mit einer Abnahmerate von 5,8% fortgesetzt. Auf die Gesamtbevölkerung bezogen entfielen 1971 auf 100 000 Einwohner 278,9 tuberkulosekranke Personen. Bei reichlich vier Fünftel der erfaßten Fälle handelt es sich um Erkrankungen durch Lungentuberkulose. Unter den übrigen Organtuberkulosen (1 995) waren die Urogenital-Tuberkulosen (805) zahlenmäßig am stärksten vertreten. Eine Gliederung aller an Lungentuberkulose Erkrankten nach Altersgruppen läßt eine langsame, aber stetige Verschiebung der Krankheitshäufigkeit zu Gunsten der jüngeren Lebensalter erkennen. Männer sind wesentlich stärker gefährdet als Frauen. Namentlich bei den an Lungentuberkulose Erkrankten dominieren die Männer mit zwei Dritteln. Die häufigere Erkrankung der Männer dürfte sich weitgehend aus deren im allgemeinen stärkeren beruflichen Belastung erklären. Bei der Tuberkulose anderer Organe zeigen sich keine besonderen geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Erkrankungshäufigkeit. zi

Schlepper- und Mähdrescher 1971

Der Bestand an betriebseigenen Vierrad- und Kettenschleppern einschließlich Geräteträgern belief sich am 1. Januar 1971 auf insgesamt 104 601 und erhöhte sich gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 8 115 oder 8,4%. Unter den Schleppern (ohne Schmalspurschlepper) ist die Gruppe mit einer Nennleistung von 25 bis 34 PS mit 28,0% am stärksten vertreten; die Gruppe bis 17 PS blieb mit 26,5% kaum darunter, auf Fabrikate mit 18 bis 24 PS entfielen 21,1%. Schlepper mit 35 bis 50 PS machten 20,2%, diejeni-

gen mit 51 PS und mehr 4,2% aus. Schlepper mit einer Nennleistung ab 25 PS sind vorwiegend in Betrieben über 10 ha vorhanden. Der Bestand an betriebseigenen Mähdreschern erhöhte sich um 372 oder 2,6% auf 14 533 in insgesamt 14 309 Betrieben. Die Zunahme war hier besonders kräftig in Betrieben der Größenklasse von 20 bis 50 ha. Po

1972 weniger Freilandgemüse?

Nach dem Ergebnis einer repräsentativ durchgeführten Erhebung über den für 1972 geplanten Verkaufsanbau von Freilandgemüse ist mit einer Einschränkung der Anbaufläche um insgesamt 537 ha oder 12% zu rechnen. Bei den flächenmäßig bedeutendsten Arten sind stärkere Rückgänge bei Steckzwiebeln (- 56%), Dauerwirsing (- 41%), Frühjahrs-spinat (- 36%), Dauerrotkohl (- 31%), Frühwirsing (- 27%), Dauerweißkohl und Gurken (- 25%) sowie Buschbohnen (- 22%) und Späte Möhren (- 22%) zu erwarten. Beträchtliche Erweiterungen sollen dagegen bei Frühen Möhren (+ 39%), Herbstweißkohl (+ 28%) und Herbstwirsing (+ 16%) vorgenommen werden.

Dem Erdbeeranbau wird aufgrund des geringeren Umfangs der Neupflanzungen mit 213 ha eine um knapp 40 ha geringere Fläche als im Vorjahr zur Verfügung stehen. Der Anbau von Winterspinat belief sich auf 287 ha gegenüber 316 ha 1971. Wr

Milchproduktion weiter rückläufig

Marktpolitische Maßnahmen zum Abbau der Milch- und Butterschwemme zeitigten starke Eingriffe in den Milchkuhbestand. Hieraus resultiert eine Rückgangstendenz in der Milchproduktion, die sich im ersten Viertel des Jahres fortsetzte. Im Januar blieb die Produktion um 5,1, im Februar um 2,2 und im März um 2,9% hinter den in den entsprechenden Vorjahresmonaten erzielten Ertragsmengen zurück. Dabei hat sich die Milchleistung der Tiere geringfügig noch weiter verbessert und erreichte im März einen um 0,2 kg höheren Tagesdurchschnitt von 10,7 kg je Kuh. Insgesamt wurden im ersten Quartal 1972 eine Milchmenge von rund 229 000 t erzeugt. Damit fielen im Vergleich zum Vorjahr etwa 8 000 t aus. Dieser Rückgang berührte zwangsläufig auch die Molkeerien. Die Erzeuger mußten die Belieferung um 3 700 auf 182 900 t reduzieren (- 2%). Po

Weniger Schlachtungen im ersten Quartal

Insgesamt wurden im ersten Quartal 1972 rund 56 300 Rinder, 4 600 Kälber, 307 000 Schweine und 1 800 Schafe inländischer Herkunft geschlachtet. Verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres waren das bei Rindern 7,7, bei Kälbern 14,8 und bei Schweinen 4,3% weniger Tiere. An Schafen wurde dagegen ein gutes Drittel mehr geschlachtet als 1971. Der Rückgang der Rinder-, Kälber- und Schweineschlachtungen wie umgekehrt die Zunahme der Schafschlachtungen betraf - in unterschiedlichem Ausmaß - alle Monate des Quartals. Bei den erstgenannten Tierarten wurde der verminderte Schlachtviehanfall jedoch durch eine höhere Fleischleistung der Tiere etwas ausgeglichen. Rinder verbesserten - jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat - ihr durchschnittliches Schlachtgewicht im Januar um 7, im Februar um 1 und im März um 2 kg. Bei den Schweinen lagen die Gewichtszunahmen im Januar bei 1 und in den folgenden beiden Monaten bei jeweils 2 kg. Die aus

Die Teilkommunalwahlen am 23. April 1972

Auf Grund des 12. und 13. Landesgesetzes über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz wurden im ehemaligen Regierungsbezirk Montabaur und in Rheinhessen-Pfalz 71 sowie im ehemaligen Regierungsbezirk Koblenz eine weitere Verbandsgemeinde neu gebildet. Außerdem verfügte das 13. Landesgesetz die Auflösung des Landkreises Zweibrücken, dessen Gebiet den Landkreisen Kaiserslautern und Pirmasens zugeschlagen wurde. Schließlich erfolgten noch auf Grund des 12., 13. und 14. Landesgesetzes und von Beschlüssen der Bezirksregierungen Koblenz und Rheinhessen-Pfalz Gemeindeeingliederungen, durch die der Gebietsstand von 14 Städten und Gemeinden Veränderungen erfuhr. Diese territorialen Reformen machten zum 23. April 1972 Neuwahlen für alle betroffenen Gebietskörperschaften erforderlich, und zwar Kreistagswahlen in zwei Landkreisen, Stadt- oder Gemeinderatswahlen in 14 Gemeinden und Wahlen zu den Verbandsgemeindevertretungen in 72 Verbandsgemeinden. Insgesamt waren hierbei zu wählen 78 Kreistagsmitglieder, 334 Stadt- und Gemeinderatsmitglieder und 1 656 Mitglieder der Verbandsgemeindevertretungen. Es waren die vierten Teilkommunalwahlen im Zuge der territorialen Verwaltungsreform seit den allgemeinen Kommunalwahlen vom 8. Juni 1969.

Erfolge der großen Parteien

Obwohl ein Vergleich der Ergebnisse dieser Wahlen mit früheren aus vielfältigen Gründen nur mit Vorbehalt möglich ist, zeichnet sich doch eines deutlich ab: der anhaltende Trend der Wähler zu den beiden großen Parteien CDU und SPD. Mit 830 000 Wahlberechtigten war fast ein Drittel aller Wähler des Landes zur Entscheidung aufgerufen. CDU und SPD konnten ihre ohnehin dominierende Position insgesamt verstärken: in den Kreistagen, in Stadt- und Gemeinderatparlamenten und in den Verbandsgemeindevertretungen. Die Wählergruppen spielten dagegen eine geringere Rolle als bei den Gemeinderatswahlen, stellen jedoch auf Gemeindeebene immer noch einen gewichtigen politischen Faktor dar. Von der FDP konnte im großen und ganzen ihre Position gehalten werden. NPD, DKP und Deutsche Union nahmen, soweit sie kandidierten, keinerlei Einfluß auf den Wahlausgang und blieben ausnahmslos deutlich unter der Fünf-Prozent-Grenze.

Wahlen zu Stadtparlamenten und Kreistagen

Neuwahlen zu Stadträten kreisfreier Städte fanden am 23. April in Landau, Pirmasens und Zweibrücken, zu Kreistagen in den Landkreisen Kaiserslautern und Pirmasens statt. Absolute Mehrheiten gab es dabei für die CDU - wie schon 1969 - im Landkreis Pirmasens (55,5%), für die SPD, die sich

hier um 5,3 Prozentpunkte gegenüber 1969 verbessern konnte, in der Stadt Pirmasens (50,5%), relative Mehrheiten errang die CDU in Landau, die SPD in Zweibrücken und im Landkreis Kaiserslautern. Beide Parteien verbuchten hier gegenüber 1969 durchweg bemerkenswerte Stimmengewinne.

Insgesamt stellt sich das politische Strukturbild unter Zusammenfassung und Umrechnung aller Wahlen seit 1969 auf den Gebietsstand vom 23. April 1972 in den Parlamenten der kreisfreien Städte und Landkreise wie folgt dar: Die Mehrheit mit 43,9% der Stimmen (1969: 42,6%) und 660 Sitzen besitzt die CDU. Nur knapp dahinter liegt die SPD mit 41,2% der Stimmen (40,8%) und 629 Sitzen, die jedoch vier Sitze gegenüber 1969 einbüßte. Der FDP gaben 8,0% der Wähler ihre Stimme (9,0%), wobei die Zahl ihrer Sitze von 118 auf 90 zurückging. Die Wählergruppen, 1969 noch mit 4,8% Stimmenanteil und 75 Sitzen vertreten, verfügen heute nur noch über 4,4% der Stimmen und 64 Sitze, während die NPD mit nur noch 26 Sitzen (2,0%) zehn weniger aufweist als vor drei Jahren. Die gleiche Zahl von 660 Sitzen bedeutet für die CDU effektiv einen Gewinn, weil die Gesamtzahl der zu wählenden Vertreter sich von 1 522 auf 1 469 reduzierte.

Stadtrats- und Kreistagswahlen isoliert betrachtet ergeben einen höheren Stimmenanteil der SPD in den kreisfreien Städten (47,1 zu 37,2% der CDU), der CDU in den Landkreisen (46,3 zu 39,0% der SPD), wobei das Gewicht der Landkreise mit 1,75 Mill. Wahlberechtigten freilich stärker in die Waagschale fällt als das der Städte mit 689 000. Die FDP verfügt über ein relativ stärkeres Wählerreservoir in den Landkreisen (8,7 zu 5,9% in den Städten), die Wählergruppen in den Städten (6,6 zu 3,6 in den Landkreisen), wobei beide jedoch gegenüber 1969 Stimmen verloren.

Wahlen zu den Verbandsgemeindevertretungen

Augenfällig ist bei den Wahlen zu 72 Verbandsgemeindevertretungen, daß den Wählergruppen hier weit geringere Bedeutung zukommt als in den Gemeinderäten. Sie konnten nur 19,5% der Stimmen auf sich vereinigen, obwohl keine Mehrheitswahl stattfand, durch die bei den Gemeinderatswahlen 1969 allein 22,8% der Stimmen gebunden worden waren. CDU und SPD gingen hier mit 38,4 bzw. 38,3% zwar Kopf an Kopf durchs Ziel, wobei die SPD mit 646 Sitzen drei mehr als die CDU erobern konnte, die CDU sich jedoch erheblich mehr als die SPD verbesserte. Auch die FDP profitierte offen-

| Verwaltungsgebiet | Wahl- be- rech- tigte | Wahl- be- teil- igung | Un- gül- tige Stim- men | Gül- tige Stim- men | Stimmen | | | | | Sitze | | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|------------------------------|---------|------|------|--------------------------------|------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|------------------------------|
| | | | | | CDU | SPD | FDP | Son- stige Par- teien | Wäh- ler- grup- pen | Ins- ge- samt | CDU | SPD | FDP | Wäh- ler- grup- pen |
| | Anzahl | % | | Anzahl | % | | | | | Anzahl | | | | |
| Kreistagswahlen | | | | | | | | | | | | | | |
| Kaiserslautern | 67 868 | 76,6 | 2,5 | 50 665 | 45,3 | 46,4 | 4,2 | 4,1 ¹⁾ | - | 39 | 19 | 20 | - | - |
| Pirmasens | 72 228 | 83,1 | 4,5 | 57 299 | 55,5 | 36,4 | 4,9 | 3,2 ²⁾ | - | 39 | 24 | 15 | - | - |
| Stadt- und Gemeinderatswahlen | | | | | | | | | | | | | | |
| Alzey | 10 171 | 78,1 | 2,0 | 7 783 | 31,5 | 49,6 | 6,4 | - | 12,4 | 25 | 9 | 12 | 1 | 3 |
| Annweiler am Trifels | 4 697 | 83,9 | 2,3 | 3 850 | 25,7 | 51,4 | 6,6 | - | 16,3 | 19 | 5 | 10 | 1 | 3 |
| Bad Dürkheim | 12 527 | 75,2 | 1,6 | 9 270 | 36,4 | 44,7 | 4,1 | - | 14,8 | 25 | 9 | 12 | - | 4 |
| Bingen | 18 652 | 78,4 | 2,2 | 14 308 | 49,4 | 41,9 | 8,7 | - | - | 31 | 16 | 13 | 2 | - |
| Bruchmühlbach-Miesau | 4 340 | 88,0 | 3,8 | 3 720 | 28,3 | 61,0 | - | - | 10,7 | 19 | 5 | 12 | - | 2 |
| Germersheim | 6 728 | 78,3 | 1,6 | 5 182 | 43,7 | 25,9 | 5,8 | - | 24,5 | 25 | 12 | 6 | 1 | 6 |
| Hambach | 193 | 86,0 | 8,4 | 152 | - | - | - | - | 100,0 ⁴⁾ | 7 | - | - | - | - |
| Hönningen | 675 | 80,0 | 1,3 | 533 | - | - | - | - | 100,0 ⁴⁾ | 11 | - | - | - | - |
| Ingelheim a. Rhein | 14 050 | 73,2 | 1,2 | 10 153 | 38,9 | 42,0 | 8,8 | - | 10,3 | 31 | 12 | 14 | 2 | 3 |
| Kesseling | 502 | 77,7 | 5,4 | 369 | - | - | - | - | 100,0 | 11 | - | - | - | 11 |
| Landau i. d. Pfalz | 27 672 | 75,2 | 1,4 | 20 496 | 46,1 | 37,0 | 5,2 | - | 11,7 | 31 | 15 | 12 | 1 | 3 |
| Montabaur | 7 171 | 73,3 | 2,0 | 5 154 | 63,2 | 28,3 | 8,6 | - | - | 25 | 16 | 7 | 2 | - |
| Pirmasens | 42 709 | 77,5 | 1,8 | 32 498 | 34,4 | 50,5 | 3,1 | 2,7 ³⁾ | 6,5 | 43 | 17 | 26 | - | - |
| Zweibrücken | 27 725 | 73,1 | 1,4 | 19 970 | 32,0 | 47,1 | 6,5 | 4,0 ¹⁾ | 10,3 | 31 | 10 | 16 | 2 | 3 |
| Verbandsgemeinderatswahlen | | | | | | | | | | | | | | |
| Bad Marienberg | 11 176 | 69,3 | 2,0 | 7 585 | 22,4 | 50,9 | 8,0 | - | 18,7 | 27 | 6 | 14 | 2 | 5 |
| Hachenburg | 14 595 | 76,4 | 1,9 | 10 935 | 29,8 | 36,2 | 6,2 | - | 27,8 | 27 | 9 | 10 | 1 | 7 |
| Rennerod | 9 765 | 74,7 | 1,9 | 7 159 | 54,0 | 32,8 | - | - | 13,2 | 23 | 13 | 7 | - | 3 |
| Wallmerod | 7 664 | 74,5 | 5,5 | 5 390 | 67,6 | 15,2 | - | - | 17,3 | 23 | 16 | 3 | - | 4 |
| Westerburg | 13 726 | 75,4 | 2,1 | 10 128 | 52,6 | 31,4 | 4,8 | - | 11,3 | 27 | 15 | 9 | - | 3 |
| Sankt Goar-Oberwesel | 7 653 | 80,8 | 2,4 | 6 041 | 58,1 | 31,1 | 10,8 | - | - | 23 | 14 | 7 | 2 | - |
| Bad Ems | 12 497 | 77,6 | 1,0 | 9 599 | 37,8 | 46,8 | - | - | 15,4 | 27 | 10 | 13 | - | 4 |
| Braubach | 6 176 | 77,4 | 1,4 | 4 715 | 35,7 | 49,4 | - | - | 14,9 | 19 | 7 | 9 | - | 3 |
| Diez | 16 252 | 72,0 | 1,1 | 11 574 | 29,6 | 52,8 | 6,6 | - | 11,0 | 27 | 8 | 15 | 1 | 3 |
| Katzenelnbogen | 5 475 | 73,9 | 1,4 | 3 993 | 30,4 | 39,9 | - | - | 29,7 | 19 | 6 | 8 | - | 5 |
| Nassau | 7 970 | 77,6 | 2,3 | 6 040 | 33,5 | 33,3 | - | - | 33,2 | 23 | 8 | 8 | - | 7 |
| Nastätten | 9 563 | 78,8 | 1,4 | 7 428 | 27,9 | 37,7 | 5,9 | - | 28,5 | 23 | 6 | 9 | 1 | 7 |
| Sankt Goarshausen | 8 699 | 75,5 | 1,3 | 6 470 | 41,7 | 46,4 | 11,9 | - | - | 23 | 10 | 11 | 2 | - |
| Montabaur | 19 973 | 69,6 | 2,7 | 13 517 | 65,3 | 30,0 | 4,7 | - | - | 27 | 19 | 8 | - | - |
| Selters | 8 663 | 80,6 | 1,6 | 6 872 | 41,6 | 27,7 | 7,9 | - | 22,7 | 23 | 10 | 6 | 2 | 5 |
| Alzey-Land | 13 847 | 78,3 | 2,3 | 10 596 | 27,3 | 45,1 | - | - | 27,5 | 27 | 7 | 13 | - | 7 |
| Eich | 7 996 | 80,3 | 2,6 | 6 252 | 16,1 | 57,2 | - | - | 26,7 | 23 | 3 | 14 | - | 6 |
| Monsheim | 6 069 | 87,1 | 1,6 | 5 205 | 16,6 | 49,7 | - | - | 33,7 | 19 | 3 | 10 | - | 6 |
| Westhofen | 7 422 | 83,0 | 2,2 | 6 027 | 28,6 | 34,6 | 8,8 | - | 28,0 | 23 | 7 | 8 | 2 | 6 |
| Wöllstein | 5 373 | 84,0 | 1,8 | 4 433 | 31,8 | 45,0 | 5,6 | - | 17,6 | 19 | 6 | 9 | 1 | 3 |
| Wörrstadt | 12 900 | 75,3 | 3,0 | 9 429 | 31,8 | 33,4 | 6,0 | - | 28,7 | 27 | 9 | 9 | 1 | 8 |
| Deidesheim | 6 564 | 85,0 | 2,5 | 5 444 | 54,5 | 27,6 | - | - | 17,9 | 19 | 11 | 5 | - | 3 |
| Freinsheim | 8 424 | 81,0 | 1,6 | 6 717 | 23,6 | 36,7 | 9,5 | - | 30,3 | 23 | 5 | 9 | 2 | 7 |
| Hettenleidelheim | 6 336 | 81,8 | 2,7 | 5 043 | 41,3 | 33,7 | - | - | 25,0 | 19 | 8 | 6 | - | 5 |
| Lambrecht / Pfalz | 11 458 | 84,7 | 2,4 | 9 477 | 40,1 | 41,3 | 3,8 | - | 14,8 | 27 | 11 | 12 | - | 4 |
| Wachenheim a. d. W. | 4 940 | 79,3 | 2,1 | 3 834 | 29,3 | 36,8 | - | 2,9 ¹⁾ | 31,0 | 19 | 6 | 7 | - | 6 |

| Verwaltungsgebiet | Wahl- be- rech- tigte | Wahl- be- teil- gung | Un- gül- tige Stim- men | Gül- tige Stim- men | Stimmen | | | | | Sitze | | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|------------------------------|---------|------|------|--------------------------------|------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|------------------------------|
| | | | | | CDU | SPD | FDP | Son- stige Par- teien | Wäh- ler- grup- pen | Ins- ge- samt | CDU | SPD | FDP | Wäh- ler- grup- pen |
| | Anzahl | % | | Anzahl | % | | | | | Anzahl | | | | |
| noch: Verbandsgemeinderatswahlen | | | | | | | | | | | | | | |
| Alsenz-Obermoschel | 6 063 | 79,4 | 2,2 | 4 705 | 19,5 | 43,6 | - | - | 36,9 | 19 | 4 | 8 | - | 7 |
| Eisenberg (Pfalz) | 7 461 | 86,4 | 2,3 | 6 297 | 19,5 | 59,7 | - | - | 20,7 | 23 | 4 | 14 | - | 5 |
| Göllheim | 6 392 | 83,2 | 2,4 | 5 195 | 16,6 | 27,8 | - | - | 55,7 | 19 | 3 | 5 | - | 11 |
| Rockenhausen | 8 507 | 80,3 | 1,5 | 6 726 | 20,5 | 51,7 | 11,6 | - | 16,1 | 23 | 5 | 12 | 2 | 4 |
| Winnweiler | 7 695 | 76,9 | 2,0 | 5 798 | 38,1 | 42,6 | - | - | 19,3 | 23 | 9 | 10 | - | 4 |
| Bellheim | 7 098 | 91,1 | 3,9 | 6 216 | 46,8 | 11,2 | - | - | 42,0 | 23 | 11 | 2 | - | 10 |
| Hagenbach | 5 910 | 81,7 | 2,5 | 4 711 | 44,1 | 28,6 | - | - | 27,3 | 19 | 9 | 5 | - | 5 |
| Jockgrim | 7 822 | 85,0 | 2,8 | 6 466 | 40,1 | 25,1 | - | - | 34,8 | 23 | 9 | 6 | - | 8 |
| Kandel | 8 415 | 82,0 | 2,2 | 6 750 | 27,0 | 37,6 | 14,2 | - | 21,2 | 23 | 6 | 9 | 3 | 5 |
| Lingenfeld | 8 176 | 84,8 | 2,4 | 6 769 | 28,9 | 47,0 | - | - | 24,1 | 23 | 7 | 11 | - | 5 |
| Rülzheim | 7 831 | 87,2 | 4,3 | 6 530 | 77,3 | 22,7 | - | - | - | 23 | 18 | 5 | - | - |
| Wörth am Rhein | 9 478 | 79,8 | 1,9 | 7 416 | 53,7 | 35,5 | - | - | 10,9 | 27 | 15 | 9 | - | 3 |
| Bruchmühlbach-Miesau | 6 287 | 86,3 | 2,9 | 5 271 | 32,1 | 55,5 | - | - | 12,3 | 23 | 7 | 13 | - | 3 |
| Enkenbach-Alsenborn | 7 708 | 78,9 | 2,6 | 5 922 | 33,5 | 49,7 | - | - | 16,8 | 23 | 8 | 11 | - | 4 |
| Kaiserslautern-Süd | 6 219 | 84,6 | 3,7 | 5 068 | 43,4 | 44,5 | - | - | 12,1 | 19 | 8 | 9 | - | 2 |
| Ramstein-Miesenbach | 12 072 | 80,0 | 2,3 | 9 439 | 53,7 | 34,8 | - | - | 11,5 | 27 | 15 | 10 | - | 2 |
| Weilerbach | 7 252 | 79,1 | 2,6 | 5 588 | 26,4 | 38,6 | - | - | 35,0 | 23 | 6 | 9 | - | 8 |
| Altenglan | 8 672 | 71,5 | 1,8 | 6 090 | 17,8 | 68,7 | - | - | 13,5 | 23 | 4 | 16 | - | 3 |
| Glan-Münchweiler | 7 383 | 74,3 | 4,3 | 5 247 | 20,9 | 42,8 | - | - | 36,3 | 23 | 5 | 11 | - | 7 |
| Kusel | 11 003 | 70,3 | 2,4 | 7 556 | 19,1 | 49,2 | 4,4 | 2,6 ¹⁾ | 24,6 | 27 | 5 | 15 | - | 7 |
| Lauterecken | 10 143 | 74,1 | 2,2 | 7 348 | 27,8 | 51,5 | 5,8 | - | 14,8 | 23 | 7 | 13 | 1 | 2 |
| Annweiler am Trifels | 12 224 | 82,7 | 4,1 | 9 691 | 46,5 | 38,3 | 4,4 | - | 10,8 | 27 | 13 | 11 | - | 3 |
| Bad Bergzabern | 13 791 | 81,1 | 1,8 | 10 978 | 43,1 | 32,6 | 8,5 | - | 15,8 | 27 | 12 | 9 | 2 | 4 |
| Edenkoben | 13 352 | 78,7 | 2,9 | 10 203 | 47,8 | 32,0 | 6,9 | - | 13,2 | 27 | 13 | 9 | 2 | 3 |
| Herxheim | 8 297 | 86,3 | 3,5 | 6 911 | 55,0 | 19,8 | - | - | 25,1 | 23 | 13 | 4 | - | 6 |
| Landau-Land | 9 526 | 81,4 | 3,1 | 7 516 | 41,2 | 42,3 | 16,5 | - | - | 23 | 9 | 10 | 4 | - |
| Maikammer | 5 085 | 84,5 | 5,0 | 4 081 | 59,9 | 22,9 | - | - | 17,2 | 19 | 12 | 4 | - | 3 |
| Dannstadt-Schauernheim | 6 532 | 83,5 | 4,3 | 5 223 | 42,0 | 36,7 | - | - | 21,2 | 19 | 8 | 7 | - | 4 |
| Heßheim | 5 448 | 85,8 | 2,5 | 4 557 | 27,6 | 46,6 | - | - | 25,8 | 19 | 5 | 9 | - | 5 |
| Maxdorf | 6 409 | 80,3 | 1,8 | 5 051 | 30,8 | 54,8 | 14,4 | - | - | 19 | 6 | 10 | 3 | - |
| Waldsee | 4 948 | 89,3 | 1,5 | 4 349 | 42,2 | 48,0 | 2,4 | - | 7,4 | 19 | 8 | 10 | 1 | - |
| Bodenheim | 7 514 | 79,3 | 2,0 | 5 837 | 41,9 | 40,8 | 2,8 | - | 14,5 | 23 | 10 | 10 | - | 3 |
| Gau-Algesheim | 8 205 | 76,2 | 1,6 | 6 152 | 39,8 | 41,6 | 3,9 | - | 14,6 | 23 | 10 | 10 | - | 3 |
| Guntersblum | 5 519 | 78,4 | 1,9 | 4 246 | 28,5 | 36,8 | 7,9 | - | 26,8 | 19 | 6 | 7 | 1 | 5 |
| Heidesheim a. Rhein | 5 129 | 74,2 | 1,2 | 3 761 | 42,1 | 35,8 | 13,3 | - | 8,9 | 19 | 9 | 7 | 2 | 1 |
| Nieder-Olm | 11 497 | 73,8 | 1,6 | 8 351 | 31,8 | 36,6 | 6,1 | - | 25,5 | 27 | 9 | 10 | 1 | 7 |
| Nierstein-Oppenheim | 14 903 | 79,1 | 2,1 | 11 541 | 24,4 | 46,2 | 7,7 | - | 21,7 | 27 | 6 | 13 | 2 | 6 |
| Sprendlingen-Gensingen | 6 617 | 80,3 | 0,9 | 5 262 | 34,4 | 34,8 | 7,9 | - | 22,9 | 19 | 7 | 7 | 1 | 4 |
| Dahn | 10 352 | 84,8 | 5,9 | 8 259 | 45,9 | 13,3 | - | - | 40,8 | 27 | 13 | 3 | - | 11 |
| Hauenstein | 7 239 | 86,0 | 5,3 | 5 890 | 41,2 | 26,9 | - | - | 32,0 | 23 | 10 | 6 | - | 7 |
| Pirmasens-Land | 8 333 | 83,1 | 4,4 | 6 619 | 42,0 | 38,3 | - | - | 19,7 | 23 | 10 | 9 | - | 4 |
| Rodalben | 11 361 | 85,4 | 5,1 | 9 209 | 73,5 | 26,5 | - | - | - | 27 | 20 | 7 | - | - |
| Thaleischweiler-Fröschen | 8 420 | 82,9 | 4,4 | 6 672 | 31,7 | 47,0 | - | - | 21,3 | 23 | 7 | 11 | - | 5 |
| Waldfischbach-Burgalben | 9 804 | 79,2 | 3,5 | 7 497 | 33,2 | 25,9 | - | - | 40,8 | 23 | 8 | 6 | - | 9 |
| Wallhalben-Oberhausen | 5 104 | 86,1 | 4,7 | 4 192 | 45,5 | 18,3 | - | - | 36,1 | 19 | 9 | 3 | - | 7 |
| Zweibrücken-Land | 11 557 | 79,7 | 3,4 | 8 895 | 44,6 | 44,6 | 10,8 | - | - | 27 | 12 | 12 | 3 | - |

1) NPD. - 2) DU. - 3) NPD und DU 2, 9. - 4) Mehrheitswahl.

sichtlich von der hier schwachen Attraktivität der freien Wählergruppen und erreichte einen Stimmenanteil von 3,8%.

Die Zusammenfassung der Wahlergebnisse in 167 Verbandsgemeinden von 1969 bis 1972 ergibt eine klar dominierende Rolle der CDU (44,8% der Stimmen) vor der SPD (35%) und den Wählergruppen (15,6%).

Stadtrats- und Gemeinderatswahlen

In den sieben kreisangehörigen Städten und vier Gemeinden, in denen am 23. April neue Kommunalvertretungen gewählt wurden, bestätigten sich - mit einer Ausnahme - im wesentlichen die Ergebnisse vom 8. Juni 1969. Die Ausnahme bildet Ingelheim, wo die SPD trotz Stimmengewinnen auch der CDU dieser die relative Mehrheit streitig machen konnte.

Damit verfügt die CDU nach wie vor in Montabaur (63,2%), Bingen (49,4) und Germersheim (43,7) über die Mehrheit, die SPD in Alzey (49,6), Annweiler am Trifels (51,4), Bad Dürkheim (44,7) und Bruchmühlbach-Miesau (61,0). In Hambach, Höningen und Kesseling kandidierten nur Wählergruppen oder fand Mehrheitswahl statt. Stimmengewinne zwischen 1,6 und 5,6 Prozentpunkten buchte die CDU in Alzey, Annweiler, Bad Dürkheim, Ingelheim, Bingen, Germersheim und Bruchmühlbach-Miesau, zwischen 0,9 und 12,4 Punkten die SPD in Ingelheim, Germersheim und Bruchmühlbach-Miesau. Die FDP kam in Montabaur, wo sie 1969 nicht kandidiert hatte, auf 8,6% der Stimmen, in allen übrigen Gemeinden, wo sie sich zur Wahl stellte, stagnierte ihr Stimmenanteil oder ging auf Quoten zwischen 4,1 und 8,8% zurück.

Diplom-Volkswirt F. Kuch

Gesamtwirtschaftliche Struktur in Rheinland-Pfalz und im Bundesgebiet 1960-1969

Revidierte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Neue Berechnungsmethode macht detailliertere Darstellung möglich

Ergänzend zu den bereits veröffentlichten revidierten Sozialproduktszahlen 1960 - 1971¹⁾ wird im folgenden - vorerst für die Jahre 1960 bis 1969 - eine Auswahl der wichtigsten tiefer gegliederten Ergebnisse der Entstehungsrechnung vorgelegt²⁾. Das bisher für elf bzw. fünf Wirtschaftsbereiche berechnete Bruttoinlandsprodukt wird jetzt nach 32 Unterbereichen, elf Bereichen und fünf Hauptbereichen dargestellt.

Die Berechnungen erfolgten im Zuge der vom Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder jetzt abgeschlossenen Revision und stützen sich auf neue Basiswerte der in den 60er Jahren durchgeführten Großzählungen. Der Einbau umfangreicher neuer statistischer Daten und die tiefer gegliederte Rechnung erforderte in vielen Fällen eine Umstellung der bisherigen Methoden. In dem vorliegenden Aufsatz werden nur die wichtigsten Änderungen aufgeführt. Eine ausführliche Methodendarstellung ist für einen späteren Beitrag vorgesehen.

Im Bereich *Land- und Forstwirtschaft* ergaben sich methodische Änderungen im Teilbereich Weinbau durch die Einbeziehung der 1962 eingeführten Weinbestands- und Weinerzeugungsstatistik. Die Ergebnisse dieser Statistiken ermöglichen in Verbindung mit den jährlichen Erntermittlungen für Weinmost eine genauere Erfassung und Bewertung der erzeugten Most- und Weinmengen. Weitere Änderungen beruhen auf einem verbesserten Verfahren zur Umrechnung der Ergebnisse von Landwirtschafts- auf Kalenderjahre, ferner auf revidierten Angaben über die Betriebsausgaben.

Ausschlaggebend für die Korrektur des Bruttoinlandsprodukts des *produzierenden Gewerbes* waren die Ergebnisse des Zensus 1962 und der Kostenstrukturstatistiken 1962 und 1966. Anhand der Zensusunterlagen 1962 erfolgte eine Originärberechnung der Bruttoinlandsproduktwerte, Vorleistungen und des Bruttoinlandsprodukts als Ausgangsbasis für die Berechnungen

in den übrigen Jahren. Im Vergleich zu früheren Ergebnissen haben sich vor allem starke Abweichungen in den Vorleistungsquoten (prozentualer Anteil der Vorleistungen am Bruttoinlandsprodukt) ergeben.

Den Berechnungen im *Handel* liegen neue Ausgangsdaten, insbesondere aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960, der verbesserten Handelsberichterstattung auf der Basis 1962 und den Kostenstrukturstatistiken 1960, 1961, 1964 sowie 1965 zugrunde. Auch hier ist die Niveauverschiebung hauptsächlich auf veränderte Vorleistungsquoten zurückzuführen.

Für den Bereich *Verkehr* lieferte der Verkehrszensus 1962 neue Basiswerte, die in Verbindung mit den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik zur Ermittlung der Bruttoinlandsproduktwerte, Vorleistungen und des Bruttoinlandsprodukts der einzelnen Jahre dienen. Grundlage für die Errechnung der Beiträge der Bundesbahn und Bundespost bildete die Personalstandsstatistik.

Bei den *Dienstleistungsunternehmen* fällt insbesondere die Neuberechnung der Beiträge der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ins Gewicht. Das Ausgangsmaterial (Einlagen und Kredite) konnte vervollständigt werden. Ferner wurden entsprechend der Bundesrechnung die Effektenbörsen sowie Einrichtungen, die überwiegend auf dem Gebiet der Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften tätig sind, in den Bereich der sonstigen Dienstleistungen umgesetzt. Die gleiche Umsetzung erfolgte für die Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler.

Im Bereich *Wohnungsvermietung* erfolgte eine Neuberechnung der Mieten, die zusammen mit zusätzlichen Informationen von Wohnungsbaugesellschaften zu geringen Veränderungen führte.

Bezüglich der Korrekturen in den Sektoren außerhalb des Unternehmensbereichs - *Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte* - ist der Wegfall der unterstellten Nettomiete des Staates auf öffentliche Gebäude zu erwähnen. Die Beiträge der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wurden anhand neuerer Beschäftigtenzahlen und auf Bundesebene zusätzlich aufgrund neuerer Unterlagen von Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden usw. überarbeitet, doch ist das statistische Ausgangsmaterial für diesen Sektor nach wie vor recht unvollkommen.

1) J. Gebauer: Revision des Sozialprodukts 1960 - 1971. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz Jg. 25, Heft 3, März 1972.

2) Eine Zusammenstellung aller Ergebnisse enthält der Statistische Bericht P I 1 - 1972/2, Bad Ems 1972.

Gliederung und Bezeichnung der Wirtschaftsbereiche
im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

| 32 Bereiche | 11 Bereiche | 5 Bereiche | 3 Bereiche |
|--|--|---|--|
| 1. Landwirtschaft 2. Forstwirtschaft 3. Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung | 0. Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei <u>kurz:</u> Land- und Forstwirtschaft | Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei <u>kurz:</u> Land- und Forstwirtschaft | Waren-produzierende Bereiche <u>kurz:</u> Produzierende Bereiche |
| 4. Energiewirtschaft 5. Bergbau | 1. Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau <u>kurz:</u> Energiewirtschaft | Waren-produzierendes Gewerbe <u>kurz:</u> Produzierendes Gewerbe | |
| 6. Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 7. Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe 8. Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung 9. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau 10. Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. 11. Holz-, Papier- und Druckgewerbe 12. Textilgewerbe 13. Leder- und Bekleidungsgewerbe 14. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | 2. Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) <u>kurz:</u> Verarbeitendes Gewerbe | | |
| 15. Baugewerbe | 3. Baugewerbe | | |
| 16. Großhandel und Handelsvermittlung 17. Einzelhandel | 4. Handel | Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung <u>kurz:</u> Handel und Verkehr | |
| 18. Eisenbahnen 19. Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen 20. Übriger Verkehr 21. Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost) | 5. Verkehr und Nachrichtenübermittlung <u>kurz:</u> Verkehr | | |
| 22. Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute 23. Versicherungsunternehmen | 6. Kreditinstitute und Versicherungsuntern. <u>kurz:</u> Kreditinstitute | | |
| 24. Wohnungsvermietung | 7. Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen) <u>kurz:</u> Wohnungsvermietung | Dienstleistungsunternehmen | Sonstige Dienstleistungen <u>kurz:</u> Dienstleistungen |
| 25. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 26. Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik 27. Gesundheits- und Veterinärwesen 28. Übrige Dienstleistungen | 8. Sonstige Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht <u>kurz:</u> Dienstleistungsgewerbe | | |
| 29. Gebietskörperschaften 30. Sozialversicherung | 9. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung <u>kurz:</u> Staat | | |
| 31. Private Haushalte 32. Private Organisationen ohne Erwerbscharakter | 10. Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter <u>kurz:</u> Private Haushalte | Staat, Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter <u>kurz:</u> Staat, Private Haushalte | |

Land- und Forstwirtschaft 4,0%

Trotz eines starken Rückgangs in der Zahl der Betriebe, der mit einer erheblichen Reduzierung der Arbeitskräfte verbunden war, ist die Produktion der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Berichtszeitraum - gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt - nur verhältnismäßig geringfügig gesunken. Bewertet mit den Preisen der jeweiligen Jahre ist zwischen 1960 und 1969 sogar ein Anstieg um rund ein Sechstel festzustellen. Da die übrigen Wirtschaftsbereiche in der gleichen Zeit jedoch wesentlich stärker zugenommen haben, ist der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt in dieser Zeit von 9,5 auf 5,1% zurückgegangen. Mit diesem Anteil wird der Bundesdurchschnitt (3,7%) allerdings noch deutlich übertroffen. Stärker landwirtschaftlich orientiert als Rheinland-Pfalz sind die beiden norddeutschen Länder Schleswig-Holstein (9,4%) und Niedersachsen (7,4%). Der weitaus überwiegende Teil des Bruttoinlandsprodukts dieses Bereichs entfällt auf die Landwirtschaft, nicht einmal ein Zehntel auf die Forstwirtschaft, die dennoch infolge des Waldreichtums hierzulande ebenso wie in Baden-Württemberg und Bayern noch von wesentlich größerer Bedeutung ist als im Bundesgebiet. Volkswirtschaftlich unbedeutend sind trotz sehr hoher Zuwachsraten Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, deren Anteil am gesamten Bruttoinlandsprodukt nur etwa 1% ausmacht.

In den beiden letzten Jahren, 1970 und 1971, ist der Anteil der Land- und Forstwirtschaft infolge stagnierender Produktion und Nachlassen der Preise weiter auf jetzt 4,0% zurückgegangen.

Produzierendes Gewerbe 56,1%

Der vom Volumen her in allen Ländern wichtigste Wirtschaftsbereich ist das produzierende Gewerbe, das 1969 im Bundesdurchschnitt über die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts (53,5%) auf sich vereinigte. Mit 54,7% ist die Bedeutung dieses Bereichs in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich groß, und zwar hauptsächlich wegen der überregionalen Bedeutung der chemischen Industrie und Mineralölverarbeitung (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 12,1% gegenüber 6,1% im Bundesgebiet), des Gewerbes der Steine und Erden, der Feinkeramik und des Glasgewerbes (3,9 gegenüber 2,1% im Bund) sowie des Leder- und Bekleidungsgewerbes (3,0 gegenüber 1,8%). Die Anteile der beiden letztgenannten Unterbereiche sind die höchsten unter allen Bundesländern, derjenige der chemischen Industrie und Mineralölverarbeitung wird nur in Hamburg wegen der dort konzentrierten Raffinerien mit 14,1% übertroffen. Überdurchschnittliche Bedeutung haben in Rheinland-Pfalz außerdem der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau mit 9,9% - hier dominieren Baden-Württemberg und Niedersachsen mit Anteilen von 14,1 bzw. 12,4% (Bund 9,7%) - und das Baugewerbe mit 7,9% (Bund 7,4%).

Unterdurchschnittlich repräsentiert sind in Rheinland-Pfalz Energiewirtschaft (2,3%) und Bergbau

(6,1%). Während in der Energiewirtschaft die länderspezifischen Anteile keine sehr starken Abweichungen vom Bundesdurchschnitt (2,4%) zeigen, hat der Bergbau im Saarland mit 8,9% ein wesentlich stärkeres Gewicht als in allen übrigen Bundesländern. Mit einem 3,3%igen Anteil folgt hier Nordrhein-Westfalen an zweiter Stelle; dabei darf natürlich nicht übersehen werden, daß das Volumen des Ruhrbergbaus mit 5,7 Mrd. DM das der Saar (0,8 Mrd. DM) um das Sechsfache übersteigt. Vom Anteil her weniger bedeutend sind hierzulande auch die Metallerzeugung und -verarbeitung (1,9 gegenüber 4,5% im Bund), die Elektrotechnik, Feinmechanik und Herstellung von EBM-Waren (3,2 gegenüber 6,2%), das Holz-, Papier- und Druckgewerbe (4,0 gegenüber 4,2%), das Textilgewerbe (1,0 gegenüber 2,0%) sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (5,5 gegenüber 5,9%). Die Metallerzeugung ist unter allen Bundesländern am stärksten im Saarland (14,0%) vertreten, die Elektrotechnik (11,3%) und das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (16,7%) in West-Berlin, Holz-, Papier- und Druckgewerbe (5,8%) sowie Textilgewerbe (3,6%) in Baden-Württemberg. Die jeweils geringsten Anteile des produzierenden Gewerbes in seiner Gesamtheit am Bruttoinlandsprodukt haben Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen.

Infolge weit überdurchschnittlicher Zuwachsraten in den beiden vergangenen Jahren hat sich der Anteil des produzierenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz 1971 auf 56,1% vergrößert und ist damit nach Baden-Württemberg (59,1%) der zweithöchste unter allen Ländern des Bundesgebietes.

Handel und Verkehr 16,6%

Die Bedeutung von Handel und Verkehr ist traditionsgemäß in den beiden norddeutschen Hansestädten Hamburg und Bremen am größten, wo deren Anteil am Bruttoinlandsprodukt jeweils rund 30% beträgt gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 18,4%. Rheinland-Pfalz verzeichnete hier 1969 mit 17,7% einen geringfügig niedrigeren Wert als das Bundesgebiet. Mehr als zwei Drittel hiervon oder 12,7% (Bund 12,8%) des gesamten Bruttoinlandsprodukts entfallen auf den Handel - davon wiederum 7,3% auf Großhandel und Handelsvermittlung, 5,3% auf den Einzelhandel - und 5,0% (Bund 5,6%) auf Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Die Unterbereiche des letztgenannten Sektors - abgesehen von Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen, die nur 1% zum Bruttoinlandsprodukt des Landes beitrugen - waren 1969 etwa zu gleichen Teilen am Sozialprodukt beteiligt.

Großhandel und Handelsvermittlung spielten unter den Ländern des Bundesgebietes in Hamburg mit 11,1% die relativ gewichtigste Rolle, der Einzelhandel mit Anteilen von je 7,2% in Schleswig-Holstein und Berlin. Die Unterbereiche von Verkehr und Nachrichtenübermittlung sind - von Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen wieder abgesehen, die in Bremen und Hamburg mit einem jeweils über fünfprozentigen Anteil am Bruttoinlandsprodukt sehr wichtig sind -, gemessen an ihrem Beitrag zum Sozialprodukt, in den Ländern des Bundesgebietes ziemlich gleichmäßig vertreten.

Bruttoinlandsprodukt nach 32 Wirtschaftsbereichen 1960 - 1969
(In jeweiligen Preisen)

| Bereich | 1960 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
|--|--------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | Anteil am BIP in % | | | | | | | | | |
| LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIER- HALTUNG UND FISCHEREI | 9,5 | 8,5 | 7,5 | 7,0 | 6,7 | 6,2 | 6,2 | 5,7 | 5,2 | 5,1 |
| Landwirtschaft | 8,7 | 7,5 | 6,8 | 6,4 | 6,0 | 5,6 | 5,6 | 5,3 | 4,8 | 4,6 |
| Forstwirtschaft | 0,7 | 0,9 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,5 | 0,5 | 0,3 | 0,3 | 0,4 |
| Fischerei, gewerbliche Gärtnerei u. Tierhaltung | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| WARENPRODUZIERENDES GEWERBE | 51,4 | 51,3 | 51,8 | 51,3 | 52,3 | 52,7 | 53,3 | 52,8 | 53,9 | 54,7 |
| <u>Energiewirtschaft und Bergbau</u> | 2,7 | 2,5 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | 2,4 | 2,3 | 2,6 | 2,4 |
| Energiewirtschaft | 2,3 | 2,2 | 2,3 | 2,3 | 2,4 | 2,5 | 2,3 | 2,2 | 2,5 | 2,3 |
| Bergbau | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| <u>Verarbeitendes Gewerbe</u> | 41,7 | 41,1 | 40,4 | 39,9 | 40,9 | 41,7 | 42,6 | 42,9 | 43,6 | 44,5 |
| Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. | 13,1 | 12,0 | 10,8 | 10,4 | 11,5 | 12,1 | 13,5 | 12,4 | 13,0 | 12,1 |
| Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe | 4,5 | 4,7 | 4,7 | 4,6 | 4,7 | 4,5 | 4,2 | 3,7 | 3,6 | 3,9 |
| Eisen- u. NE-Metallerzeugung u. -bearbeitung | 2,7 | 2,6 | 2,4 | 2,2 | 2,2 | 2,3 | 2,1 | 1,7 | 1,7 | 1,9 |
| Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau | 4,5 | 4,8 | 5,0 | 5,4 | 5,5 | 5,4 | 6,5 | 8,7 | 8,9 | 9,9 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. | 2,8 | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 3,0 | 3,3 | 3,1 | 3,0 | 3,0 | 3,2 |
| Holz-, Papier- und Druckgewerbe | 3,7 | 3,7 | 3,9 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,0 |
| Textilgewerbe | 0,8 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 1,0 |
| Leder- und Bekleidungsgewerbe | 3,0 | 3,0 | 3,3 | 3,3 | 3,2 | 3,3 | 3,0 | 3,1 | 3,0 | 3,0 |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 6,7 | 6,4 | 6,4 | 6,4 | 6,2 | 6,2 | 5,6 | 5,9 | 5,8 | 5,5 |
| <u>Baugewerbe</u> | 6,9 | 7,6 | 8,8 | 8,7 | 8,9 | 8,4 | 8,3 | 7,6 | 7,8 | 7,9 |
| HANDEL UND VERKEHR | 19,9 | 19,7 | 20,0 | 19,9 | 19,5 | 18,9 | 18,0 | 18,7 | 18,2 | 17,7 |
| <u>Handel</u> | 13,5 | 13,4 | 13,9 | 13,9 | 13,6 | 13,5 | 12,7 | 13,5 | 13,1 | 12,7 |
| Großhandel und Handelsvermittlung | 7,3 | 7,1 | 7,4 | 7,5 | 7,2 | 7,2 | 6,7 | 7,6 | 7,5 | 7,3 |
| Einzelhandel | 6,3 | 6,4 | 6,5 | 6,4 | 6,4 | 6,3 | 6,0 | 5,9 | 5,6 | 5,3 |
| <u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u> | 6,4 | 6,2 | 6,1 | 6,1 | 5,8 | 5,4 | 5,3 | 5,1 | 5,1 | 5,0 |
| Eisenbahnen | 3,1 | 2,9 | 2,6 | 2,5 | 2,3 | 2,1 | 2,0 | 1,7 | 1,7 | 1,7 |
| Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 |
| Übriger Verkehr | 1,5 | 1,6 | 1,7 | 1,8 | 1,7 | 1,6 | 1,6 | 1,5 | 1,5 | 1,5 |
| Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost) | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 1,7 | 1,7 | 1,7 | 1,7 |
| DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN | 9,6 | 10,3 | 10,3 | 11,1 | 11,0 | 11,5 | 11,5 | 11,8 | 11,7 | 11,5 |
| <u>Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen</u> | 1,5 | 1,5 | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 1,7 | 1,7 | 1,8 | 1,7 | 1,7 |
| Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute | 1,1 | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,4 | 1,4 | 1,3 |
| Versicherungsunternehmen | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| <u>Wohnungsvermittlung</u> | 2,6 | 3,0 | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 3,2 | 3,2 | 3,6 | 3,6 | 3,7 |
| <u>Sonstige Dienstleistungen</u> | 5,5 | 5,8 | 5,7 | 6,4 | 6,2 | 6,6 | 6,6 | 6,5 | 6,4 | 6,1 |
| Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | 1,4 | 1,4 | 1,4 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,2 | 1,3 | 1,2 | 1,2 |
| Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 1,0 | 0,9 | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 1,1 |
| Gesundheits- und Veterinärwesen | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,5 | 1,6 | 1,6 | 1,5 |
| Übrige Dienstleistungen | 2,3 | 2,4 | 2,5 | 2,7 | 2,6 | 2,7 | 2,6 | 2,5 | 2,4 | 2,3 |
| UNTERNEHMEN INSGESAMT (OHNE ABZUG BEZ. DER VORSTEUER AUF INVESTITIONEN) | 90,4 | 89,7 | 89,6 | 89,3 | 89,5 | 89,4 | 89,0 | 89,0 | 88,4 | 88,0 |
| darunter Handwerk | 12,2 | 12,9 | 13,3 | 12,9 | 13,4 | 13,5 | 13,0 | 12,3 | 13,3 | 12,9 |
| STAAT, PRIVATE HAUSHALTE UND PRIVATE ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER | 9,6 | 10,3 | 10,4 | 10,7 | 10,5 | 10,6 | 11,0 | 11,0 | 10,9 | 11,0 |
| <u>Staat</u> | 7,6 | 8,3 | 8,4 | 8,7 | 8,6 | 8,8 | 9,2 | 9,1 | 9,1 | 9,2 |
| Gebietskörperschaften | 7,2 | 7,9 | 8,0 | 8,3 | 8,2 | 8,4 | 8,7 | 8,7 | 8,7 | 8,8 |
| Sozialversicherung | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| <u>Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</u> | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 1,9 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 1,9 |
| Private Haushalte | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,5 |
| Private Organisationen ohne Erwerbscharakter | 1,1 | 1,2 | 1,2 | 1,3 | 1,2 | 1,2 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,3 |
| SUMME DER BEREICHE | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| ABZUG BEZ. VORSTEUER AUF INVESTITIONEN | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,7 | 1,0 |
| BRUTTOINLANDSPRODUKT | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Bruttoinlandsprodukt der Bundesländer nach 32 Wirtschaftsbereichen
(In jeweiligen Millionen Mark)

| Lfd. Nr. | Bereich | Schleswig-Holstein | Hamburg | Niedersachsen | Bremen | Nordrhein-Westfalen | Hessen | Rheinland-Pfalz |
|---------------|---|--------------------|---------|---------------|--------|---------------------|--------|-----------------|
| Anteil am BIP | | | | | | | | |
| 1 | LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI | 9,4 | 0,7 | 7,4 | 1,2 | 2,3 | 3,1 | 5,1 |
| 2 | Landwirtschaft | 9,0 | 0,5 | 7,0 | 0,3 | 2,1 | 2,7 | 4,6 |
| 3 | Forstwirtschaft | 0,1 | 0,0 | 0,2 | . | 0,1 | 0,2 | 0,4 |
| 4 | Fischerei, gewerbliche Gärtnerei u. Tierhaltung | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,9 | 0,2 | 0,2 | 0,1 |
| 5 | WARENPRODUZIERENDES GEWERBE | 41,5 | 41,5 | 51,1 | 45,0 | 55,9 | 49,3 | 54,7 |
| 6 | <u>Energiewirtschaft und Bergbau</u> | 3,3 | 1,4 | 3,8 | 2,3 | 5,9 | 2,8 | 2,4 |
| 7 | Energiewirtschaft | 3,1 | 1,4 | 2,1 | 2,3 | 2,6 | 2,5 | 2,3 |
| 8 | Bergbau | 0,2 | 0,0 | 1,6 | . | 3,3 | 0,3 | 0,1 |
| 9 | <u>Verarbeitendes Gewerbe</u> | 29,9 | 34,5 | 39,6 | 36,3 | 42,8 | 39,1 | 44,5 |
| 10 | Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. | 4,3 | 14,1 | 4,2 | 1,5 | 6,6 | 7,3 | 12,1 |
| 11 | Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe | 2,0 | 0,6 | 2,1 | 0,8 | 2,1 | 2,0 | 3,9 |
| 12 | Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung | 1,1 | 1,2 | 2,6 | 2,0 | 9,1 | 2,5 | 1,9 |
| 13 | Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau | 5,7 | 6,4 | 12,4 | 9,9 | 8,4 | 8,9 | 9,9 |
| 14 | Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. | 2,8 | 2,4 | 3,9 | 2,5 | 5,0 | 7,1 | 3,2 |
| 15 | Holz-, Papier- und Druckgewerbe | 4,0 | 2,0 | 4,0 | 1,8 | 4,0 | 4,1 | 4,0 |
| 16 | Textilgewerbe | 0,7 | 0,2 | 1,4 | 1,0 | 2,2 | 1,1 | 1,0 |
| 17 | Leder- und Bekleidungsgewerbe | 0,9 | 0,5 | 1,1 | 0,6 | 1,5 | 2,0 | 3,0 |
| 18 | Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | 8,3 | 7,0 | 7,9 | 16,3 | 3,9 | 4,0 | 5,5 |
| 19 | <u>Baugewerbe</u> | 8,3 | 5,6 | 7,7 | 6,4 | 7,2 | 7,4 | 7,9 |
| 20 | HANDEL UND VERKEHR | 20,7 | 30,1 | 17,3 | 29,9 | 18,4 | 19,5 | 17,7 |
| 21 | <u>Handel</u> | 15,1 | 17,1 | 12,3 | 16,3 | 13,4 | 13,5 | 12,7 |
| 22 | Großhandel und Handelsvermittlung | 8,0 | 11,1 | 6,8 | 9,4 | 7,2 | 7,9 | 7,3 |
| 23 | Einzelhandel | 7,2 | 6,0 | 5,5 | 6,9 | 6,2 | 5,5 | 5,3 |
| 24 | <u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u> | 5,5 | 13,0 | 5,0 | 13,6 | 5,0 | 6,0 | 5,0 |
| 25 | Eisenbahnen | 1,0 | 1,2 | 1,4 | 1,5 | 1,2 | 1,7 | 1,7 |
| 26 | Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen | 0,6 | 5,1 | 0,3 | 5,8 | 0,2 | 0,0 | 0,1 |
| 27 | Übriger Verkehr | 1,9 | 4,6 | 1,4 | 4,2 | 2,1 | 2,1 | 1,5 |
| 28 | Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost) | 2,1 | 2,1 | 1,8 | 2,1 | 1,6 | 2,2 | 1,7 |
| 29 | Dienstleistungsunternehmen | 14,6 | 18,5 | 12,6 | 13,5 | 13,5 | 17,8 | 11,5 |
| 30 | <u>Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen</u> | 2,3 | 3,8 | 2,3 | 3,1 | 2,6 | 5,2 | 1,7 |
| 31 | Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute | 1,9 | 2,3 | 1,7 | 2,3 | 2,0 | 4,4 | 1,3 |
| 32 | Versicherungsunternehmen | 0,4 | 1,4 | 0,6 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 0,4 |
| 33 | <u>Wohnungsvermittlung</u> | 5,2 | 3,7 | 3,9 | 3,2 | 3,7 | 4,1 | 3,7 |
| 34 | <u>Sonstige Dienstleistungen</u> | 7,1 | 11,1 | 6,4 | 7,2 | 7,2 | 8,6 | 6,1 |
| 35 | Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | 1,4 | 0,9 | 1,2 | 1,0 | 1,2 | 1,3 | 1,2 |
| 36 | Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik | 0,5 | 2,7 | 0,4 | 0,6 | 0,7 | 0,9 | 1,1 |
| 37 | Gesundheits- und Veterinärwesen | 1,9 | 1,0 | 1,6 | 1,5 | 1,4 | 1,4 | 1,5 |
| 38 | Übrige Dienstleistungen | 3,3 | 6,5 | 3,1 | 4,1 | 3,8 | 4,9 | 2,3 |
| 39 | UNTERNEHMEN INSGESAMT (OHNE ABZUG BEZ. DER VORSTEUER AUF INVESTITIONEN) | 85,3 | 89,9 | 87,4 | 88,7 | 89,2 | 88,8 | 88,0 |
| 40 | darunter Handwerk | 14,2 | 6,8 | 11,9 | 6,0 | 9,0 | 9,8 | 12,9 |
| 41 | STAAT, PRIVATE HAUSHALTE UND PRIVATE ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER | 13,8 | 9,1 | 11,7 | 10,4 | 9,9 | 10,2 | 11,0 |
| 42 | <u>Staat</u> | 12,0 | 8,1 | 9,9 | 9,2 | 8,1 | 8,9 | 9,2 |
| 43 | Gebietskörperschaften | 11,4 | 7,7 | 9,3 | 8,7 | 7,6 | 8,5 | 8,8 |
| 44 | Sozialversicherung | 0,6 | 0,3 | 0,6 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| 45 | <u>Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</u> | 1,8 | 1,0 | 1,8 | 1,1 | 1,8 | 1,4 | 1,9 |
| 46 | Private Haushalte | 0,7 | 0,3 | 0,7 | 0,4 | 0,5 | 0,4 | 0,5 |
| 47 | Private Organisationen ohne Erwerbscharakter | 1,1 | 0,7 | 1,1 | 0,7 | 1,3 | 1,0 | 1,3 |
| 48 | SUMME DER BEREICHE | . | . | . | . | . | . | . |
| 49 | ABZUG BEZ. VORSTEUER AUF INVESTITIONEN | 0,9 | 1,0 | 0,9 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| 50 | BRUTTOINLANDSPRODUKT | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

| Baden- Württem- berg | Bayern | Saarland | Berlin (West) | Bundes- gebiet | Lfd. Nr. |
|----------------------------|--------|----------|------------------|-------------------|-------------|
| in % | | | | | |
| 3,3 | 4,9 | 2,1 | 0,3 | 3,7 | 1 |
| 2,8 | 4,4 | 1,8 | . | 3,3 | 2 |
| 0,4 | 0,4 | 0,2 | . | 0,2 | 3 |
| 0,1 | 0,1 | 0,1 | . | 0,2 | 4 |
| 58,4 | 54,7 | 52,3 | 54,2 | 53,5 | 5 |
| 2,4 | 2,5 | 11,3 | 2,5 | 3,7 | 6 |
| 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,5 | 2,4 | 7 |
| 0,1 | 0,2 | 8,9 | . | 1,3 | 8 |
| 48,7 | 44,5 | 34,2 | 44,8 | 42,4 | 9 |
| 4,3 | 5,0 | 0,9 | 2,7 | 6,1 | 10 |
| 2,0 | 2,8 | 2,6 | 0,8 | 2,1 | 11 |
| 2,9 | 2,9 | 14,0 | 1,7 | 4,5 | 12 |
| 14,1 | 9,3 | 6,3 | 5,8 | 9,7 | 13 |
| 9,7 | 8,2 | 2,6 | 11,3 | 6,2 | 14 |
| 5,8 | 4,8 | 2,6 | 2,4 | 4,2 | 15 |
| 3,6 | 2,5 | 0,3 | 0,9 | 2,0 | 16 |
| 1,8 | 2,6 | 0,9 | 2,4 | 1,8 | 17 |
| 4,5 | 6,3 | 4,0 | 16,7 | 5,9 | 18 |
| 7,4 | 7,7 | 6,8 | 6,9 | 7,4 | 19 |
| 15,3 | 17,1 | 19,1 | 16,0 | 18,4 | 20 |
| 10,9 | 11,8 | 12,9 | 11,8 | 12,8 | 21 |
| 5,6 | 6,5 | 6,9 | 4,6 | 7,0 | 22 |
| 5,2 | 5,3 | 5,9 | 7,2 | 5,8 | 23 |
| 4,4 | 5,3 | 6,3 | 4,3 | 5,6 | 24 |
| 1,1 | 1,6 | 2,3 | 0,0 | 1,3 | 25 |
| 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,5 | 26 |
| 1,5 | 1,9 | 2,2 | 2,2 | 2,0 | 27 |
| 1,6 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,8 | 28 |
| 13,3 | 13,3 | 13,6 | 15,3 | 14,0 | 29 |
| 2,4 | 2,5 | 2,5 | 2,7 | 2,8 | 30 |
| 1,7 | 1,8 | 1,8 | 2,0 | 2,1 | 31 |
| 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 32 |
| 4,0 | 3,5 | 3,6 | 4,2 | 3,8 | 33 |
| 6,9 | 7,2 | 7,4 | 8,4 | 7,4 | 34 |
| 1,2 | 1,5 | 1,0 | 1,3 | 1,2 | 35 |
| 0,9 | 0,9 | 0,6 | 1,3 | 0,9 | 36 |
| 1,5 | 1,4 | 1,5 | 1,2 | 1,4 | 37 |
| 3,3 | 3,4 | 4,3 | 4,5 | 3,8 | 38 |
| 89,3 | 89,0 | 86,1 | 85,1 | 88,6 | 39 |
| 13,1 | 12,5 | 7,5 | 6,9 | 10,7 | 40 |
| 9,7 | 10,1 | 13,0 | 14,2 | 10,5 | 41 |
| 8,3 | 8,6 | 11,5 | 12,7 | 8,9 | 42 |
| 7,9 | 8,2 | 10,8 | 11,4 | 8,4 | 43 |
| 0,3 | 0,5 | 0,7 | 1,3 | 0,5 | 44 |
| 1,5 | 1,4 | 1,5 | 1,5 | 1,6 | 45 |
| 0,4 | 0,5 | 0,5 | 0,3 | 0,5 | 46 |
| 1,0 | 0,9 | 1,0 | 1,3 | 1,1 | 47 |
| . | . | . | . | . | 48 |
| 1,0 | 1,0 | 0,9 | 0,7 | 1,0 | 49 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 50 |

Sie machen wie in Rheinland-Pfalz meist weniger als 2% aus.

Von 1969 bis 1971 haben Handel und Verkehr, die Anfang der 60er Jahre noch 20% des Sozialprodukts auf sich vereinigen konnten, weitere Einbußen erlitten; im letzten Jahr machte ihr Anteil in Rheinland-Pfalz nur noch 16,6% aus.

Dienstleistungsunternehmen 11,2%

Die Bedeutung der Dienstleistungsunternehmen, die sich zusammensetzen aus den Wirtschaftsbereichen Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen, ist in Rheinland-Pfalz unter allen Bundesländern am geringsten. Während im Bundesgebiet 1969 deren Anteil am Bruttoinlandsprodukt 14,0% ausmachte, waren es in Rheinland-Pfalz nur 11,5%. Auf Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen entfielen 1,7% - davon wiederum der größte Teil auf Kreditinstitute (1,3%) und nur 0,4% auf Versicherungsunternehmen -, auf den Bereich Wohnungsvermietung 3,7% und auf die sonstigen Dienstleistungen 6,1%. Die letztgenannten umfassen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (1,2%), Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik (1,1%), Gesundheits- und Veterinärwesen (1,5%) und übrige Dienstleistungen (2,3%).

Die regionale Bedeutung der Dienstleistungsunternehmen ist, wie die der meisten übrigen Wirtschaftsbereiche, sehr unterschiedlich; am stärksten sind sie in Hamburg vertreten. Hier dominieren im Vergleich zu anderen Bundesländern die Versicherungsunternehmen (1,4%) und die sonstigen Dienstleistungen (11,1%), namentlich infolge des überdurchschnittlichen Anteils von Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik (2,7%) und übrige Dienstleistungen (6,5%). Die höchsten landesspezifischen Anteile der Wohnungsvermietung (5,2%) sowie des Gesundheits- und Veterinärwesens (1,9%) verzeichnet Schleswig-Holstein, während Kreditinstitute mit 4,4% in Hessen, das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit 1,5% in Bayern größeres Gewicht haben als in anderen Ländern.

Über den gesamten Zeitraum 1960 bis 1971 hin gesehen, haben die Dienstleistungsunternehmen an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil am Sozialprodukt hat von 9,6 auf 11,2% zugenommen, wenngleich nicht übersehen werden kann, daß seit 1967 (11,8%) wieder ein stetiger Rückgang zu verzeichnen ist.

Unternehmen zusammen 88,0%

Land- und Forstwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr sowie Dienstleistungsunternehmen bilden zusammen den Sektor Unternehmen, auf den in allen Bundesländern zwischen 85 und 90% des Bruttoinlandsprodukts entfallen. Im Jahre 1969 waren es im Bundesdurchschnitt 88,6%, in Rheinland-Pfalz mit 88,0% nur geringfügig weniger. Den höchsten Anteil verzeichnet Hamburg mit 89,9%, den niedrigsten Berlin mit 85,1%. Bei diesen Angaben ist - anders wie bei den Unterbereichen des Unternehmenssektors - die Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer gemäß § 30 UStG abgesetzt. Einschließlich dieses Differenzbe-

trages erhöhen sich die Anteilsätze jeweils um etwa 1 Prozentpunkt.

Handwerk 11,2%

Viele Tätigkeiten in den meisten Unterbereichen des Unternehmenssektor können handwerklich betrieben werden. In der rheinland-pfälzischen Wirtschaft kommt dem Handwerk mit einem Anteil von 12,9% (1969) am gesamten Bruttoinlandsprodukt des Landes, ebenso wie in Schleswig-Holstein, das mit 14,2% den höchsten handwerklichen Anteil unter allen Ländern hat, in Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen eine überdurchschnittliche Bedeutung zu (Bundesdurchschnitt 10,7%). Etwas im Hintergrund bleibt dieser vielseitige Wirtschaftszweig in den Stadtstaaten, insbesondere in Bremen (6,0%). Das Handwerk vermochte in der Vergangenheit - nicht zuletzt infolge der günstigen Entwicklung des Bauhandwerks - mit den hohen Zuwachsraten der kapitalintensiven Wachstumsindustrien durchaus Schritt zu halten. Zwischen 1960 und 1969 ist sein Anteil am Sozialprodukt des Landes um beinahe 1 Prozentpunkt gestiegen; 1960 hatte er noch 12,2% betragen. Im Bundesgebiet blieb der Anteil der Handwerkswirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in diesem Zeitraum konstant. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß Mitte der 60er Jahre sowohl in Rheinland-Pfalz (13,5%) als auch im Bundesgebiet (11,3%) der Anteil der Handwerkswirtschaft am Sozialprodukt höher gewesen war als zum Ende des Berichtszeitraums.

Staat, private Haushalte und Organisationen 12,2%

Verhältnismäßig nur geringe Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Ländern des Bundesgebietes hinsichtlich der Beteiligung von Staat, privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter am Sozialprodukt. In Rheinland-Pfalz war dieser Anteil 1969 mit 11,0% etwas höher als im Bundesdurchschnitt (10,5%). Den größten Beitrag der Nichtunternehmen liefert der Staat (9,2%), wobei wiederum die Gebietskörperschaften mit 8,8% Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Landes den überwiegenden Teil auf sich vereinen. Auf die Sozialversicherung entfallen lediglich 0,4%. Vom Volumen her unbedeutend ist das Sozialprodukt der privaten Haushalte (0,5%) und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, deren Anteil in Rheinland-Pfalz mit 1,3% allerdings mit zu den höchsten unter den Ländern zählt (Bund 1,1%). Die Gebietskörperschaften sind mit je 11,4% relativ am stärksten in Berlin und Schleswig-Holstein, die Sozialversicherung mit 1,3% ebenfalls in Berlin vertreten. Während die Anteile der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zwischen 1960 und 1969 relativ konstant blieben, hat der Anteil des Staates sowohl in Rheinland-Pfalz (von 7,6 auf 9,2%) als auch im Bundesgebiet (von 7,2 auf 8,9%) nicht unbeträchtlich zugenommen. Der Anteil des gesamten Nichtunternehmen-Bereichs ist in den beiden letzten Jahren weiter gewachsen; 1971 hat er in Rheinland-Pfalz 12,2% erreicht.

Diplom-Volkswirt J. Gebauer

Industrie 1971

Steigende Produktion bei stagnierender Beschäftigung

Im Jahre 1971 setzte sich in der rheinland-pfälzischen Industrie die bereits während des Vorjahres beobachtete abgeschwächte Aufwärtsentwicklung fort, wobei jedoch das Wachstum im Bundesgebiet wiederum deutlich übertroffen wurde. So stieg die Erzeugung - gemessen an dem Index der industriellen Produktion auf Basis 1962, bei dem Preisveränderungen ausgeschaltet sind - für die verarbeitende Industrie ohne Bau- und Energiewirtschaft um 5,7%, während im Bundesgebiet sich nur eine Zuwachsrate von 1,3% ergab. Die Zunahme von 1970 konnte damit weder in Rheinland-Pfalz (+ 8,1%) noch im Bund (+ 5,8%) erreicht werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren dieses Mal nicht die Investitionsgüterindustrien (+ 2,9%), sondern die Nahrungs- und Genußmittelindustrien ausschlaggebend, für die ein Produktionszuwachs von 9,9% ermittelt wurde. Hierbei dürfte eine Rolle spielen, daß ab Januar 1972 höhere Verbrauchssteuersätze für Branntweine gesetzlich angeordnet wurden, was vor allem die Spirituosenindustrie veranlaßte, ihre Produktion wegen der Vorratskäufe der Endabnehmer insbesondere im letzten Quartal über das saisonal ohnehin starke Weihnachtsgeschäft hinaus zu erhöhen.

Dieser Zuwachs im Produktionsergebnis der Industriebetriebe war möglich, obwohl die Beschäftigtenzahl stagnierte (+ 0,3%) und die geleisteten Arbeiterstunden um 2,9% sanken. Im Bundesgebiet ging die Zahl der tätigen Personen sogar um 0,8% leicht zurück, und für die geleisteten Arbeiterstunden wurde eine hohe Abnahmerate von 4,0% ermittelt. Die im Monatsdurchschnitt 1971 in Rheinland-Pfalz von jedem Arbeiter geleisteten Arbeiterstunden in Höhe von 154,5 fiel infolge dieser Entwicklung um 2,2% unter den Stand von 158,0 Stunden des Vorjahres (Bund ebenfalls - 2,2%). Die erhöhte Produktionsleistung wurde demzufolge mit einem relativ geringeren Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit erbracht, d. h. die Arbeitsproduktivität war höher als 1970. Das je Beschäftigten erzielte Produktionsergebnis stieg 1971 in der rheinland-pfälzischen Industrie um 5,4% (1970 + 4,0%) und im Bundesgebiet um 2,6% (+ 2,2%). Die entsprechende Relation je Arbeiterstunde war 1971 in Rheinland-Pfalz um 8,9% und im Bundesgebiet um 6,4% höher als im Vorjahr (+ 5,0 bzw. 3,4%). Hierbei ist zu beachten, daß die Leistungserstellung durch Zusammenwirkung mehrerer Produktionsfaktoren erfolgt, aber nur zum Faktor Arbeit hier in Beziehung gesetzt wurde. Bei dieser Steigerung der Gesamtproduktivität spielte jedoch vor allem

Betriebe, Beschäftigung, Umsatz und Energieverbrauch nach hauptbeteiligten Industriebauptgruppen 1969 - 1971
(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)

| Industriehauptgruppe | Insgesamt | | | Anteil | | Ø jährliche Veränderung | | Veränderung zum jeweiligen Vorjahr | | |
|---|------------|------------|------------|--------|-------|-------------------------|-------------|------------------------------------|-------|-------|
| | 1969 | 1970 | 1971 | 1970 | 1971 | 1960 - 1965 | 1965 - 1970 | 1969 | 1970 | 1971 |
| | Anzahl | | | % | | | | | | |
| Betriebe (Monatsdurchschnitt) | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 801 | 794 | 796 | 26,4 | 26,0 | 1,7 | - 3,3 | - 4,8 | - 0,9 | 0,3 |
| Investitionsgüterindustrien | 634 | 662 | 708 | 22,0 | 23,1 | 6,1 | 2,9 | 2,4 | 4,4 | 6,9 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 1 245 | 1 265 | 1 275 | 42,1 | 41,7 | 1,3 | - 1,1 | 0,6 | 1,6 | 0,8 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 312 | 281 | 277 | 9,4 | 9,1 | - 0,6 | - 3,4 | - 3,1 | - 9,9 | - 1,4 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 2 995 | 3 005 | 3 059 | 100,0 | 100,0 | 1,8 | - 1,2 | - 0,9 | 0,3 | 1,8 |
| Beschäftigte (Monatsdurchschnitt) | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 125 815 | 132 402 | 131 667 | 32,6 | 32,3 | 0,1 | - 0,5 | 3,6 | 5,2 | - 0,6 |
| Investitionsgüterindustrien | 117 311 | 126 919 | 128 969 | 31,2 | 31,6 | 3,5 | 4,3 | 9,8 | 8,2 | 1,6 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 123 200 | 125 669 | 124 785 | 30,9 | 30,6 | 1,1 | 0,6 | 4,7 | 2,0 | - 0,7 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 21 418 | 21 516 | 22 177 | 5,3 | 5,4 | 0,4 | 0,1 | - 0,6 | 0,5 | 3,1 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 387 891 | 406 644 | 407 736 | 100,0 | 100,0 | 1,1 | 1,2 | 5,5 | 4,8 | 0,3 |
| Geleistete Arbeiterstunden (1 000) | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 171 556 | 176 083 | 168 871 | 30,3 | 30,0 | - 1,5 | - 2,0 | 4,1 | 2,6 | - 4,1 |
| Investitionsgüterindustrien | 170 951 | 184 076 | 177 979 | 31,7 | 31,6 | 1,9 | 3,8 | 12,3 | 7,7 | - 3,3 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 188 958 | 189 013 | 185 220 | 32,6 | 32,8 | - 0,6 | - 0,1 | 3,9 | 0,0 | - 2,0 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 31 166 | 31 167 | 31 390 | 5,4 | 5,6 | - 0,7 | - 1,1 | - 2,1 | 0,0 | 0,7 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 562 861 | 580 549 | 563 659 | 100,0 | 100,0 | - 0,5 | 0,3 | 6,0 | 3,1 | - 2,9 |
| Lohn- und Gehaltssumme (1 000 DM) | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 1 929 397 | 2 380 250 | 2 564 916 | 40,4 | 39,5 | 9,9 | 6,9 | 13,4 | 23,4 | 7,8 |
| Investitionsgüterindustrien | 1 436 036 | 1 772 663 | 1 976 346 | 30,1 | 30,4 | 11,3 | 12,0 | 22,4 | 23,4 | 11,5 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 1 230 209 | 1 440 288 | 1 604 222 | 24,4 | 24,7 | 9,0 | 7,4 | 13,5 | 17,1 | 11,4 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 261 902 | 299 931 | 347 865 | 5,1 | 5,4 | 8,3 | 7,2 | 8,5 | 14,5 | 16,0 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 4 859 552 | 5 895 371 | 6 496 037 | 100,0 | 100,0 | 9,0 | 8,4 | 15,7 | 21,3 | 10,2 |
| Umsatz (1 000 DM) ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 9 756 596 | 11 115 266 | 11 926 879 | 39,7 | 38,8 | 5,8 | 6,4 | 10,5 | 13,9 | 7,3 |
| Investitionsgüterindustrien | 6 566 399 | 8 015 025 | 8 980 752 | 28,7 | 29,2 | 8,7 | 18,2 | 26,6 | 22,1 | 12,0 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 5 066 662 | 5 563 181 | 6 131 116 | 19,9 | 19,9 | 7,6 | 6,3 | 14,4 | 9,8 | 10,2 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 3 087 873 | 3 269 251 | 3 721 566 | 11,7 | 12,1 | 7,0 | 4,7 | 9,5 | 5,9 | 13,8 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 24 488 096 | 27 974 190 | 30 774 592 | 100,0 | 100,0 | 6,7 | 8,7 | 15,1 | 14,2 | 10,0 |
| Energieverbrauch (1 000 t SKE) | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien | 6 858 | 7 404 | 7 699 | 81,7 | 81,6 | . | . | 4,8 | 7,9 | 4,0 |
| Investitionsgüterindustrien | 486 | 530 | 542 | 5,9 | 5,8 | . | . | 12,0 | 9,1 | 2,2 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 737 | 761 | 822 | 8,4 | 8,7 | . | . | 6,3 | 3,3 | 8,0 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 355 | 360 | 371 | 4,0 | 3,9 | . | . | 0,8 | 1,3 | 3,1 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 8 439 | 9 059 | 9 437 | 100,0 | 100,0 | . | . | 5,1 | 7,3 | 4,2 |

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

auch die höhere Kapitalproduktivität eine entscheidende Rolle, wobei sich insbesondere neuere Kombinationsmöglichkeiten im Einsatz der Faktormengen, die zu einem höheren Auslastungsgrad der Kapazitäten führen (technischer Fortschritt), ausgewirkt haben dürften.

Löhne und Gehälter erhöhten sich wie Umsatz

Trotz des Absinkens der geleisteten Arbeiterstunden bei stagnierender Beschäftigtenzahl erhöhte sich die Lohn- und Gehaltssumme um 10,2% (Bund + 9,8%), was vorwiegend auf tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen ist. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen in der rheinland-pfäl-

zischen Industrie stiegen um 11,9% (1970 + 14,6%) und die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten um 10,9% (+ 12,3%). Der Umsatz wuchs nominell um 10,0%; die Zuwachsrate blieb damit wie auch im Bundesdurchschnitt (+ 6,5%) unter derjenigen des Vorjahres (+ 14,2 bzw. + 12,4%). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Steigerungen der Erzeugerpreise industrieller Produkte rund zur Hälfte zum Anstieg des Umsatzvolumens beigetragen haben, denn der entsprechende Index für das Bundesgebiet erhöhte sich 1971 um 4,7% (1970 + 5,9%). Die Lohn- und Gehaltsquote als Anteil der Lohn- und Gehaltssumme am Umsatz (21,1%) veränderte sich infolge der gleichartigen Entwick-

Betriebe, Beschäftigung, Umsatz und Energieverbrauch nach hauptbeteiligten Industriezweigen 1971
(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)

| Industriezweig | Be- triebe | Beschäftigte | | Ge- leistete Ar- beiter- stunden | Lohn- und Gehaltssumme | | Umsatz ¹⁾ | | Energie- ver- brauch |
|--|---------------|----------------------------------|---------------|--|---------------------------|----------------|----------------------|-------------|----------------------------|
| | | ins- gesamt | Ar- beiter | | ins- gesamt | Lohn- summe | ins- gesamt | Ex- port | |
| | | Anzahl (Monats- durchschnitt) | % | 1 000 | 1 000 DM | % | 1 000 DM | % | |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 796 | 131 667 | 68,3 | 168 871 | 2 564 916 | 59,3 | 11 926 879 | 26,9 | 6 829 794 |
| Mineralölverarbeitung | 4 | 642 | 61,4 | 853 | 17 196 | 53,9 | 668 643 | . | 269 429 |
| Industrie der Steine und Erden | 432 | 25 127 | 78,2 | 41 953 | 444 655 | 76,1 | 1 727 812 | 7,3 | 995 235 |
| Natursteinindustrie | 90 | 3 256 | 77,6 | 5 822 | 58 491 | 75,8 | 218 155 | 1,8 | 57 391 |
| Sand- und Kiesindustrie | 26 | 882 | 75,9 | 1 675 | 16 602 | 75,4 | 71 079 | . | 7 370 |
| Gewinnung und Aufbereitung von Rohton, Farb- erden, Schiefer u. ä. Steine und Erden | 40 | 1 781 | 84,6 | 2 827 | 28 812 | 82,0 | 62 478 | 23,7 | 17 852 |
| Zementindustrie | 5 | 1 324 | 80,6 | 2 278 | 25 736 | 75,1 | 232 212 | . | 553 776 |
| Kalkindustrie | 9 | 1 011 | 79,2 | 1 638 | 18 351 | 75,6 | 52 069 | 10,3 | 53 875 |
| Ziegelindustrie | 28 | 959 | 84,5 | 1 785 | 15 329 | 84,6 | 46 788 | 2,1 | 58 928 |
| Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen | 24 | 4 810 | 83,7 | 7 660 | 78 662 | 80,6 | 266 943 | 24,6 | 104 944 |
| Betonsteinindustrie | 71 | 2 760 | 78,8 | 4 764 | 47 116 | 76,9 | 160 474 | . | 12 796 |
| Bims- und Bimssteinindustrie | 96 | 3 696 | 78,8 | 6 870 | 70 613 | 80,8 | 317 567 | 1,5 | 22 076 |
| Sonstige Industrien der Steine und Erden | 29 | 4 108 | 65,8 | 5 617 | 74 948 | 62,3 | 265 024 | 7,5 | 94 061 |
| Eisenschaffende Industrie; NE-Metallindustrie | 8 | 6 455 | 77,4 | 9 775 | 117 386 | 71,2 | 1 087 828 | 30,8 | 344 834 |
| Gießereindustrie | 32 | 7 852 | 81,1 | 11 644 | 129 005 | 77,8 | 345 970 | 8,6 | 108 164 |
| Ziehereien und Kaltwalzwerke | 13 | 2 003 | 81,3 | 3 123 | 30 557 | 77,9 | 174 991 | 10,6 | 21 591 |
| Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) | 103 | 72 377 | 59,1 | 74 793 | 1 555 007 | 48,5 | 6 729 018 | 37,7 | 4 555 605 |
| Sägewerke und Holz bearbeitende Industrie | 161 | 5 601 | 81,8 | 9 253 | 79 357 | 79,7 | 404 424 | 5,1 | 116 316 |
| Säge-, Hobel-, Furnier- u. Holzimprägnierwerke | 155 | 3 540 | 80,7 | 5 870 | 45 694 | 79,3 | 225 467 | 7,1 | 11 977 |
| Sperrholz-, Holzfasern- u. Holzspanplattenwerke | 6 | 2 061 | 83,8 | 3 383 | 33 663 | 80,2 | 178 957 | 2,7 | 104 339 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie | 16 | 4 285 | 83,0 | 6 954 | 74 328 | 77,1 | 314 882 | 15,8 | 305 161 |
| Gummi und Asbest verarbeitende Industrie | 27 | 7 325 | 82,0 | 10 523 | 117 425 | 77,0 | 473 311 | 15,1 | 113 459 |
| Investitionsgüterindustrien | 708 | 128 969 | 74,9 | 177 979 | 1 976 346 | 67,9 | 8 980 752 | 27,2 | 527 544 |
| Stahl- und Leichtmetallbau | 66 | 6 495 | 78,4 | 9 981 | 110 875 | 75,2 | 368 973 | 4,9 | 25 236 |
| Maschinenbau; Büromaschinen und Daten- verarbeitung | 218 | 49 098 | 67,0 | 60 198 | 789 216 | 59,2 | 3 240 920 | 35,5 | 157 472 |
| Straßenfahrzeugbau | 39 | 22 289 | 79,1 | 33 405 | 372 473 | 73,7 | 2 951 565 | . | 130 321 |
| Schiff- und Luftfahrzeugbau | 10 | 2 544 | 67,1 | 3 028 | 42 099 | 61,9 | 201 243 | . | 6 346 |
| Elektrotechnische Industrie | 140 | 20 238 | 81,3 | 28 573 | 257 093 | 72,7 | 591 972 | 16,9 | 30 956 |
| Feinmechanische und optische Industrie | 19 | 3 309 | 70,1 | 4 434 | 48 008 | 60,8 | 134 024 | 22,2 | 5 862 |
| Stahlverformung | 40 | 4 445 | 81,6 | 6 614 | 65 639 | 76,4 | 214 659 | 14,1 | 48 565 |
| Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie | 176 | 20 551 | 82,1 | 31 746 | 290 943 | 76,8 | 1 277 396 | 12,6 | 122 786 |
| Werkzeugindustrie | 21 | 1 375 | 83,1 | 2 076 | 17 492 | 78,9 | 42 998 | 31,7 | 2 214 |
| Stahlblechwarenindustrie | 69 | 7 274 | 81,1 | 11 766 | 115 489 | 78,0 | 536 122 | 10,2 | 67 237 |
| NE-Metallblechwarenindustrie | 10 | 1 294 | 75,0 | 1 872 | 18 306 | 66,6 | 90 100 | 14,4 | 7 463 |
| Feinblechpackungsindustrie | 9 | 2 876 | 83,6 | 4 542 | 41 101 | 76,9 | 222 933 | 3,1 | 13 169 |
| Schloß- und Beschlagindustrie | 9 | 1 676 | 87,0 | 2 562 | 21 727 | 81,6 | 77 072 | 28,9 | 8 346 |
| Metallwarenindustrie | 32 | 3 338 | 80,8 | 4 825 | 42 433 | 72,3 | 177 675 | 22,8 | 15 004 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 1 275 | 124 785 | 81,9 | 185 220 | 1 604 222 | 75,6 | 6 131 116 | 11,1 | 772 699 |
| Feinkeramische Industrie | 71 | 7 203 | 83,0 | 11 357 | 101 162 | 80,2 | 270 217 | 24,8 | 81 136 |
| Glasindustrie | 24 | 9 048 | 77,0 | 12 676 | 154 057 | 71,6 | 478 248 | . | 244 312 |
| Holz verarbeitende Industrie | 157 | 14 308 | 82,3 | 22 754 | 211 639 | 79,3 | 898 284 | 6,0 | 48 528 |
| Schmuckwaren- und Edelsteinindustrie | 122 | 3 416 | 73,7 | 4 712 | 36 000 | 73,5 | 165 105 | 36,9 | 4 911 |
| Schmuckwarenindustrie | 35 | 1 446 | 72,1 | 1 877 | 14 726 | 68,9 | 63 757 | 28,3 | 2 660 |
| Edelsteinindustrie | 77 | 1 518 | 73,8 | 2 230 | 16 621 | 78,9 | 83 490 | 44,5 | 1 722 |
| Papier und Pappe verarbeitende Industrie | 70 | 6 957 | 76,5 | 9 742 | 95 481 | 67,4 | 412 299 | 2,6 | 60 247 |
| Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie | 137 | 8 911 | 79,5 | 13 612 | 140 311 | 75,4 | 379 437 | . | 18 056 |
| Kunststoff verarbeitende Industrie | 123 | 12 852 | 73,9 | 18 040 | 183 486 | 66,3 | 794 334 | 14,4 | 107 853 |
| Leder erzeugende Industrie | 16 | 1 506 | 78,5 | 2 156 | 19 639 | 70,7 | 97 488 | 33,7 | 16 695 |
| Leder verarbeitende Industrie | 59 | 5 103 | 83,1 | 7 591 | 52 236 | 75,8 | 185 273 | 6,4 | 3 956 |
| Schuhindustrie | 258 | 29 624 | 86,9 | 44 453 | 342 105 | 81,5 | 1 250 302 | 6,5 | 36 772 |
| Textilindustrie | 80 | 13 187 | 83,0 | 20 039 | 158 311 | 75,0 | 769 163 | 18,4 | 136 950 |
| Bekleidungsindustrie | 158 | 12 670 | 86,4 | 18 088 | 109 795 | 77,5 | 430 966 | 4,0 | 13 283 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 277 | 22 177 | 68,3 | 31 390 | 347 865 | 59,7 | 3 721 566 | . | 370 487 |
| Ernährungsindustrie | 270 | 20 935 | 67,6 | 29 629 | 330 976 | 59,1 | 3 538 714 | 1,7 | 355 751 |
| Obst und Gemüse verarbeitende Industrie | 34 | 1 379 | 72,9 | 2 253 | 17 084 | 66,3 | 167 954 | 2,6 | 11 410 |
| Molkereien und Milch verarbeitende Industrie | 33 | 1 941 | 71,8 | 3 282 | 27 371 | 66,6 | 441 431 | . | 40 208 |
| Brauereien und Mälzereien | 48 | 5 019 | 72,8 | 7 343 | 90 651 | 65,7 | 645 447 | 3,3 | 114 881 |
| Spirituosenindustrie | 11 | 2 184 | 38,5 | 1 603 | 40 956 | 25,4 | 636 330 | . | 12 641 |
| Wein verarbeitende Industrie | 24 | 1 917 | 55,0 | 2 067 | 27 478 | 42,3 | 333 467 | 1,9 | 8 592 |
| Mineralwasser- und Limonadenindustrie | 41 | 3 401 | 75,3 | 5 828 | 52 993 | 69,9 | 260 310 | 1,2 | 19 958 |
| Tabak verarbeitende Industrie | 7 | 1 242 | 81,2 | 1 761 | 16 889 | 72,0 | 182 852 | . | 14 736 |
| Insgesamt (einschl. Bergbau) | 3 059 | 407 736 | 74,6 | 563 659 | 6 496 037 | 66,0 | 30 774 592 | 20,9 | 8 503 177 |

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) 1 t Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 3,8 t Rohbraunkohle = 1,4 t Braunkohlenbriketts und -koks = 0,7 t Heizöl = 1 500 cbm Gas = 2 500 kWh Strom.

lung der beiden Bezugsgrößen gegenüber 1970 nicht (1969: 19,8%).

Letztes Quartal ausschlaggebend

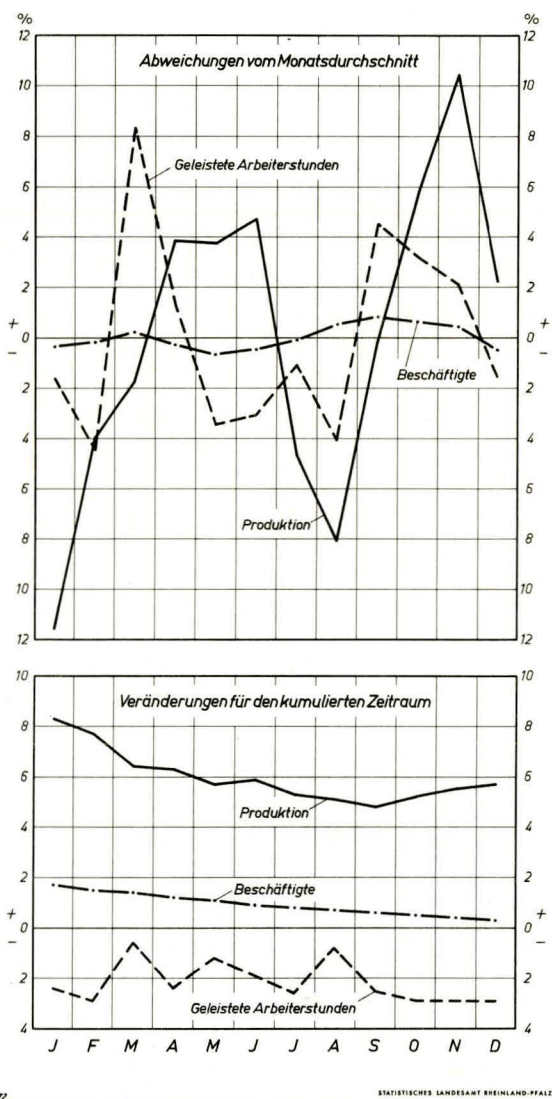
Während im letzten Quartal 1970 das Produktionswachstum stark auf 1,6% zusammengeschrumpft war - im Dezember 1970 war ein vollkommener Stillstand gegenüber dem Vorjahresmonat festgestellt worden -, konnte im ersten Vierteljahr 1971, zum Teil durch die besseren witterungsmäßigen Voraussetzungen gegenüber dem Winter 1970 bedingt, eine Steigerung der industriellen Fertigung von 6,4% registriert werden. Im zweiten und dritten Quartal ermäßigte sich die Zuwachsraten zu den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres auf 5,4 bzw. 2,7%. Im Bundesgebiet verlief in dieser Zeit die Entwicklung analog (Zuwachsraten von 3,8 bzw. 2,1 und 0,9%). Im letzten Quartal konnte jedoch, entgegengesetzt zum Produktionsverlauf des Bundes (- 0,1%), in Rheinland-Pfalz ein besonders günstiges Wachstum um 8,3% erreicht werden, welches das Jahresergebnis von 5,7% maßgeblich beeinflusste. Hierzu trugen insbesondere die Industriegruppen Chemie einschließlich Mineralölverarbeitung, Gummi- und Asbestverarbeitung, Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau, insbesondere Büromaschinen und Datenverarbeitung, sowie Glas- und Ernährungsindustrie bei. Im ersten Vierteljahr 1972 ergab sich ein weiterer Produktionsanstieg von 6,9%, namentlich getragen durch die Entwicklung in der chemischen Industrie und im Maschinenbau.

Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten während des Jahres 1971 bestätigt im wesentlichen den Verlauf des Indexes der industriellen Produktion. Für den jeweils kumulierten Zeitraum nahm die Zuwachsraten von Monat zu Monat ab, Ende des ersten Quartals lautete sie noch auf 1,4%, Ende Juni auf 0,9, Ende September auf 0,6%, um Ende Dezember für das Jahr auf 0,3% abzusinken. Dieser Entwicklung entspricht auch, daß der Verlauf der geleisteten Arbeiterstunden mit monatlich kumulierten Wachstumsraten zwischen -0,6 und -2,9% während des ganzen Jahres ständig nach unten gerichtet war. In den Monaten Januar und Februar 1972 wurde weiterhin nicht nur für die Arbeiterstunden eine negative Entwicklungsrate von -1,0% registriert, sondern nunmehr auch für die Beschäftigtenzahl (- 0,9%).

Mehr Angestellte - weniger Arbeiter

Die Zahl der Beschäftigten blieb im Monatsdurchschnitt 1971 im wesentlichen gleich gegenüber 1970 (+ 0,3%), womit die mittlere jährliche Zuwachsraten in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre (+ 1,2%) bei weitem nicht erreicht wurde. In durchschnittlich 3 059 Industriebetrieben mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (für Sägewerke und Edelsteinindustrie ab rund 6 Beschäftigte) waren damit im Jahresmittel 407 736 Personen tätig, davon 74,6% Arbeiter und 25,4% Angestellte einschließlich tätiger Inhaber. Der Beschäftigteneinsatz erreichte wie im Vorjahr im September 1971 mit 411 119 den Jahreshöchststand und war im Mai mit 405 037 am niedrigsten. Die bisherige Rekordmarke von 412 345 im September 1970 konn-

Entwicklung von Produktion und Beschäftigung in der Industrie 1971

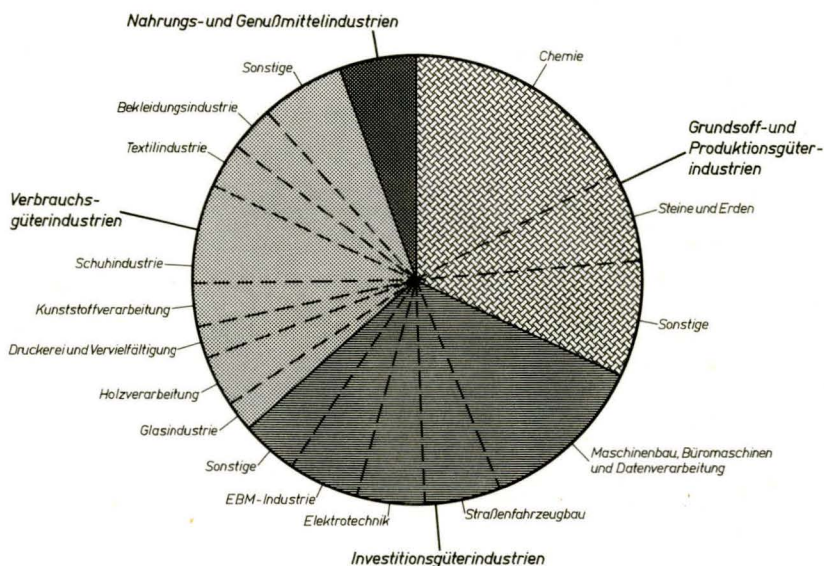


te nicht überboten werden. Mit einer Zunahme von 3,2% erhöhte sich die Zahl der Angestellten und Inhaber auf 103 736, womit die seit 1960 (Anteil 19,2%) bestehende kontinuierliche Steigerung fortgesetzt wurde. Die Zahl der Arbeiter ging dagegen um 0,7% auf 304 000 zurück, wobei sich abermals die These bestätigte, daß die Arbeiter wesentlich stärker von konjunkturell bedingten rückläufigen Entwicklungen betroffen werden als die Angestellten. Zu dem Trend des relativ sinkenden Einsatzes von Arbeitern mag daneben auch beitragen, daß mit wachsender Technisierung und teilweise damit verbundener steigender Betriebsgröße der Anteil der Angestellten ständig zunehmen muß, da verhältnismäßig mehr Fach- und Führungspersonal Verwendung findet. Diese Entwicklung kann auch im Bundesgebiet festgestellt werden, wo die Angestelltenzahl 1971 um 3,2% anstieg bei einer Abnahme der Zahl der Arbeiter um 1,8%.

Daß der Beschäftigtenverlauf der rheinland-pfälzischen Industrie 1971 nicht negativ war, ist auf

Beschäftigte nach ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen im September 1971

(Alle Betriebe)



52/72

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ H

die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien (+ 1,6%), auf die 31,6% des Personals entfielen, sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,1%; Anteil 5,4%) zurückzuführen. Die meisten Gruppen der Investitionsgüterindustrien außer der Feinmechanik und Optik (— 5,2%) konnten nämlich einen Beschäftigtenzuwachs verzeichnen, am stärksten der Schiff- und Luftfahrzeugbau mit 8,4%. Innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrien registrierte auch die Tabakverarbeitung eine relativ hohe Zunahme von 9,1%, womit sie nach der Holz- (+ 12,3%) sowie Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 11,5%) unter allen Industriegruppen an dritter Stelle rangierte. Für die Gruppen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 0,6%), in denen 32,3% der Beschäftigten tätig waren, wurden (außer in der Gummi und Asbest verarbeitenden Industrie) Veränderungsraten zwischen — 6,2 und + 1,0% errechnet. Unter den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien (Anteil 30,6%; — 0,7%) wiesen neben der bereits genannten Holzverarbeitung nur noch die Glasindustrie (+ 2,7%), Kunststoffverarbeitung (+ 2,5%) sowie Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 1,4%) über dem Gesamtdurchschnitt liegende Zuwachsraten auf. Die Spanne der Veränderungsraten der anderen Gruppe reichte von — 19,6 bis + 0,9%.

Verminderte Stundenleistung

Insgesamt wurden 1971 in den Betrieben der rheinland-pfälzischen Industrie, die dem monatlichen Berichtskreis angehören, 563,7 Mill. Arbeiterstunden geleistet, das sind um 2,9% weniger als 1970. Der Entwicklungsverlauf der Jahre 1965 bis 1970, der mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von nur 0,3% fast gleichbleibend war,

wurde damit unterbrochen. Der Rückgang der Arbeiterstunden wurde einmal verursacht durch die abnehmende Zahl an Lohnempfängern und zum anderen durch verminderte Stundenleistungen infolge des durch die gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung bedingten Abbaus an Überstunden, der Kurzarbeit usw., wobei jedoch auch durch den technischen Fortschritt möglich gewordene Arbeitszeitverkürzungen eine Rolle spielen. Je Arbeiter ergaben sich 1971 im Durchschnitt 1 854 Stunden, um 2,2% weniger als im Vorjahr (1 896). Die geleistete Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter sank von 39,2 Stunden im Jahre 1970 auf 37,4 (— 4,6%).

Am stärksten war die Abnahme der geleisteten Arbeiterstunden in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit 4,1%, wovon bis auf die Gummi und Asbest verarbeitende Industrie (+ 10,0%) alle Gruppen betroffen wurden, am stärksten die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung mit — 10,6%, am wenigsten die Sägewerke und Holzbearbeitung (— 0,7%). Die Zunahme in der Gummi- und Asbestverarbeitung war vor allem durch die gegenüber 1970 höhere Beschäftigtenzahl bedingt. Auch in den Investitionsgüterindustrien (— 3,3%) war die Zahl der Arbeiterstunden mit Raten zwischen — 0,8 und — 9,6% rückläufig, bis auf den Schiff- und Luftfahrzeugbau (+ 3,5%), für den sich ein hoher Beschäftigtenzugang ergab. In den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ging die Stundenleistung der Arbeiter um 2,0% zurück, wobei die Holz- (+ 9,3%) und Kunststoffverarbeitung (+ 1,9%) sowie Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 1,1%), in denen ebenfalls mehr Beschäftigte als 1970 registriert wurden, eine abweichende Entwicklung verzeichneten. Relativ am stärksten waren innerhalb dieser Hauptgruppe die Abnahmen in der Lederherzeugung (— 23,6%), am kleinsten in der Textilindustrie (— 1,1%). Aufgrund des insgesamt steigenden Beschäftigteneinsatzes der Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb hier auch die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden mit 0,7% leicht über dem Vorjahresstand.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und geleisteten Arbeiterstunden verläuft teilweise entgegengesetzt, und zwar besonders in den Gruppen der Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie der Investitionsgüterindustrien. Dies kann einmal darauf zurückgeführt werden, daß viele Unternehmer trotz

sinkenden Wirtschaftswachstums, das in einer Abnahme der Arbeiterstunden (Abbau an Überstunden, Kurzarbeit usw.) zum Ausdruck kommt, Arbeitskräfte, insbesondere bewährte Fachkräfte, zu halten suchen, um sie bei einer besseren Auftragslage wieder schnell verfügbar zu haben. Zum anderen muß bei der Gegenüberstellung von Beschäftigten und Arbeiterstunden beachtet werden, daß in der Stundenleistung nicht diejenige der Angestellten und Inhaber enthalten ist. Dieser Faktor wirkt sich jedoch nur in Industriezweigen mit einem hohen Anteil an Angestellten aus. Hierzu zählen chemische Industrie (40,9% Angestellte) und Mineralölverarbeitung (38,6%).

Höhere Löhne bei rückläufiger Stundenzahl

Trotz stagnierender Beschäftigtenzahl und rückläufiger Zahl der geleisteten Arbeiterstunden stieg die Summe der im Jahre 1971 gezahlten Löhne und Gehälter um 10,2% auf 6,5 Mrd. DM. Das langjährige Mittlere Wachstum der zweiten Hälfte der sechziger Jahre von + 8,4% wurde mit dieser Zuwachsrate wiederum übertroffen. Die Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten erhöhte sich damit um 9,9% auf 15 932 DM. Zwei Drittel (66,0%) dieser Personalkosten entfielen auf Lohnzahlungen, deren Zunahme mit 8,8% im Gegensatz zum Vorjahr (+ 22,1 bzw. + 19,7%) unter derjenigen der Gehälter mit 13,1% blieb. Dieser Zuwachs war ausschließlich Folge der tariflichen und effektiven Lohnerhöhungen, da sowohl die Zahl der Lohnempfänger als auch die Stundenleistung 1971 rück-

läufig war. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst je Arbeiter nahm um 11,9% auf 6,49 DM zu (1970 + 14,6%). Bei den Männern belief er sich auf 7,04 DM (+ 11,7%), während er für Frauen mit 4,72 DM weiterhin um 2,32 DM niedriger war, obwohl die Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit 12,9% etwas diejenige der männlichen Kollegen überstieg. Bei einer bezahlten Wochenarbeitszeit von durchschnittlich 43,6 Stunden, welche die tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit um 6,2 Stunden überschritt, ergab sich im Jahresmittel ein Bruttowochenverdienst von 283 DM (+ 10,1%), der sich für männliche Industriearbeiter auf 315 DM (+ 9,8%) und für weibliche auf 190 DM (+ 11,8%) stellte. Infolge dieser Entwicklung verbuchten die Unternehmen eine je Arbeiter zu tragende Lohnbelastung von 14 096 DM (1970: 12 869 DM, + 9,5%), die bezogen auf eine Arbeiterstunde 7,60 DM (1970: 6,79 DM, + 11,9%) betrug.

Die Gehälter der Angestellten in der rheinland-pfälzischen Industrie erreichten 1971 die Summe von 2,2 Mrd. DM, das sind um 13,1% mehr als 1970 (1970 + 19,7%). Diese Zunahme wurde einmal durch höheren Personaleinsatz, zum anderen auch durch Tarifierhöhungen herbeigeführt. Je Angestellten - die Zahl der tätigen Inhaber ist stets in dieser Zahl enthalten - belief sich die Gehaltszahlung auf 21 312 DM gegenüber 19 459 DM ein Jahr zuvor (+ 9,5%). Der Abstand zwischen der je Arbeiter gezahlten Lohnsumme und je Angestellten zu tragenden Gehaltssumme vergrößerte sich auf 7 216 DM

Arbeitszeiten und Arbeitsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Industriehauptgruppen und Geschlecht 1971

| Industriehauptgruppe | Arbeiter | | | Bruttomonatsverdienst der Angestellten | | | Arbeiter | | | Bruttomonatsverdienst der Angestellten | | |
|--|------------------------------|------------------------|-----------------------|--|---------------|--------------|------------------------------|------------------------|-----------------------|--|---------------|-------------|
| | Geleistete Wochenarbeitszeit | Bruttostundenverdienst | Bruttowochenverdienst | insgesamt | kaufmännische | technische | Geleistete Wochenarbeitszeit | Bruttostundenverdienst | Bruttowochenverdienst | insgesamt | kaufmännische | technische |
| | Stunden ¹⁾ | | | DM 1) | | | | | | Veränderung zum Vorjahr in % | | |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 36,8 | 7,45 | 329 | 1 650 | 1 513 | 1 876 | - 5,4 | 11,7 | 10,0 | 11,0 | 10,9 | 10,8 |
| Investitionsgüterindustrien | 37,1 | 6,41 | 279 | 1 449 | 1 263 | 1 681 | - 7,0 | 10,7 | 7,3 | 9,4 | 9,9 | 8,5 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 36,9 | 5,70 | 241 | 1 384 | 1 266 | 1 615 | - 3,9 | 12,6 | 12,6 | 10,3 | 11,2 | 9,2 |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrien | 42,4 | 5,62 | 267 | 1 461 | 1 415 | 1 674 | - 2,3 | 11,7 | 11,7 | 12,6 | 12,1 | 13,8 |
| Insgesamt | 37,4 | 6,49 | 283 | 1 527 | 1 392 | 1 758 | - 4,6 | 11,9 | 10,1 | 10,9 | 11,1 | 10,3 |
| Männer | | | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 37,3 | 7,63 | 340 | 1 846 | 1 763 | 1 928 | - 5,3 | 11,7 | 9,7 | 10,7 | 10,5 | 10,7 |
| Investitionsgüterindustrien | 38,1 | 6,78 | 300 | 1 668 | 1 578 | 1 722 | - 6,8 | 10,4 | 6,4 | 8,6 | 8,9 | 8,3 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 38,7 | 6,55 | 290 | 1 648 | 1 593 | 1 709 | - 3,2 | 12,5 | 12,4 | 9,5 | 10,2 | 8,9 |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrien | 43,7 | 6,12 | 298 | 1 671 | 1 656 | 1 718 | - 1,6 | 11,9 | 12,5 | 10,9 | 10,3 | 12,7 |
| Zusammen | 38,3 | 7,04 | 315 | 1 742 | 1 670 | 1 813 | - 5,2 | 11,7 | 9,8 | 10,2 | 10,2 | 10,1 |
| Frauen | | | | | | | | | | | | |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 32,8 | 5,62 | 225 | 1 263 | 1 235 | 1 457 | - 3,2 | 12,9 | 12,5 | 12,4 | 12,4 | 12,2 |
| Investitionsgüterindustrien | 33,5 | 4,71 | 189 | 989 | 987 | 1 004 | - 6,7 | 13,2 | 10,5 | 11,0 | 10,8 | 13,4 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 34,8 | 4,61 | 184 | 973 | 958 | 1 081 | - 4,9 | 12,7 | 12,2 | 11,7 | 12,0 | 11,1 |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrien | 38,8 | 4,09 | 181 | 992 | 987 | 1 121 | - 3,7 | 13,0 | 12,4 | 12,7 | 12,4 | 20,7 |
| Zusammen | 34,5 | 4,72 | 190 | 1 103 | 1 085 | 1 252 | - 5,0 | 12,9 | 11,8 | 12,3 | 12,2 | 12,9 |

1) Jahresdurchschnitt.

Index der industriellen Produktion 1968 - 1971
(von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

| Industriezweig | Insgesamt | | | | Ø jährliche Veränderung | | Veränderung zum jeweiligen Vorjahr | | | |
|---|----------------------------------|------------|------------|------------|-------------------------|-------------|------------------------------------|-------------|------------|------------|
| | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 | 1962 - 1965 | 1965 - 1970 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| | Monatsdurchschnitt 1962 = 100 | | | | % | | | | | |
| <u>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</u> | 179 | 202 | 219 | 234 | 11,2 | 9,8 | 12,9 | 12,5 | 8,6 | 6,8 |
| Industrie der Steine und Erden | 123 | 138 | 154 | 165 | 6,1 | 5,3 | 9,4 | 12,1 | 11,7 | 6,6 |
| Natursteinindustrie | 128 | 145 | 162 | 166 | 4,9 | 7,0 | 7,3 | 13,1 | 11,8 | 2,2 |
| Sand- und Kiesindustrie | 124 | 138 | 149 | 153 | 4,8 | 5,3 | 20,5 | 11,4 | 8,6 | 2,5 |
| Gewinnung und Aufbereitung von Rohton, Farb- erden, Schiefer und sonstige Mineralien | 104 | 114 | 122 | 121 | 4,3 | 1,5 | 8,0 | 9,3 | 7,2 | - 1,1 |
| Zementindustrie | 150 | 159 | 184 | 197 | 11,5 | 5,9 | 0,4 | 5,9 | 15,6 | 7,1 |
| Kalkindustrie | 140 | 134 | 148 | 135 | 7,9 | 3,4 | 6,2 | - 3,8 | 10,2 | - 8,8 |
| Ziegelindustrie | 60 | 57 | 57 | 68 | - 6,0 | - 7,1 | - 10,7 | - 6,0 | - 0,2 | 21,1 |
| Herstellung von feuerfesten grobkeramischen Erzeugnissen | 109 | 122 | 140 | 116 | 5,5 | 3,6 | 14,1 | 12,5 | 14,3 | - 16,8 |
| Betonsteinindustrie | 200 | 238 | 252 | 299 | 17,5 | 9,2 | 17,7 | 18,7 | 6,1 | 18,5 |
| Bims- und Bimssteinindustrie | 74 | 72 | 75 | 83 | - 2,5 | - 3,8 | - 2,4 | - 3,2 | 4,9 | 10,0 |
| Sonstige Industrien der Steine und Erden | 229 | 295 | 352 | 414 | 20,5 | 15,0 | 22,2 | 28,8 | 19,1 | 17,6 |
| Eisenschaffende Industrie; NE-Metallindustrie | 137 | 161 | 174 | 179 | 3,4 | 9,6 | 13,4 | 17,8 | 7,9 | 3,0 |
| Gießereindustrie | 96 | 114 | 128 | 114 | 1,8 | 4,0 | 19,2 | 18,5 | 11,6 | - 10,4 |
| Ziehereien und Kaltwalzwerke | 202 | 222 | 219 | 235 | 8,4 | 11,5 | 33,2 | 10,1 | - 1,2 | 7,3 |
| Chemische Industrie (einschl. Mineralölverarbeitung) | 212 | 237 | 256 | 276 | 14,8 | 11,1 | 12,9 | 11,8 | 8,0 | 7,7 |
| Sägewerke und Holz bearbeitende Industrie | 104 | 113 | 115 | 120 | 3,1 | 1,0 | - 2,2 | 8,8 | 1,9 | 4,2 |
| Säge-, Hobel- und Furnierwerke; Holz- imprägnieranstanlen | 101 | 108 | 109 | 111 | 2,1 | 0,4 | - 1,8 | 7,5 | 0,2 | 2,1 |
| Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspan- plattenwerke | 117 | 133 | 143 | 158 | 7,6 | 2,9 | - 4,1 | 13,6 | 7,2 | 10,7 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie | 133 | 144 | 143 | 143 | 4,6 | 4,6 | 11,2 | 8,6 | - 0,7 | - 0,3 |
| Gummi und Asbest verarbeitende Industrie | 274 | 367 | 428 | 484 | 14,6 | 23,9 | 44,3 | 34,3 | 16,5 | 13,2 |
| <u>Investitionsgüterindustrien</u> | 201 | 247 | 280 | 288 | 8,7 | 16,9 | 12,1 | 22,5 | 13,6 | 2,9 |
| Stahl- und Leichtmetallbau | 98 | 116 | 121 | 138 | 1,1 | 3,2 | 4,3 | 19,2 | 3,7 | 14,4 |
| Maschinenbau; Büromaschinen und Daten- verarbeitung | 187 | 218 | 237 | 242 | 3,7 | 16,4 | 0,1 | 16,6 | 8,6 | 2,2 |
| Straßenfahrzeugbau | 658 | 857 | 1 019 | 1 068 | 25,5 | 39,8 | 33,4 | 30,2 | 18,8 | 4,8 |
| Elektrotechnische Industrie | 140 | 186 | 228 | 241 | 9,0 | 15,3 | 17,9 | 33,1 | 22,6 | 5,4 |
| Feinmechanische und optische Industrie | 132 | 142 | 145 | 147 | 6,9 | 3,5 | 1,5 | 7,3 | 2,3 | 1,4 |
| Stahlverformung | 203 | 280 | 331 | 299 | 17,3 | 15,5 | 38,2 | 37,6 | 18,3 | - 9,8 |
| Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie | 169 | 206 | 236 | 238 | 13,2 | 12,9 | 19,1 | 21,6 | 14,8 | 0,8 |
| Stahlblechwarenindustrie | 175 | 213 | 253 | 253 | 17,7 | 9,2 | 15,4 | 21,7 | 18,8 | - 0,0 |
| Feinblechpackungsindustrie | 144 | 158 | 173 | 176 | 1,4 | 10,7 | 22,5 | 9,9 | 9,3 | 2,3 |
| Metallwaren- und Metallkurzwarenindustrie | 179 | 214 | 240 | 250 | 13,2 | 10,6 | 17,6 | 19,8 | 11,8 | 4,2 |
| <u>Verbrauchsgüterindustrien</u> | 140 | 160 | 162 | 170 | 7,2 | 5,6 | 13,7 | 14,3 | 1,6 | 4,6 |
| Feinkeramische Industrie | 102 | 115 | 116 | 116 | 1,7 | 2,0 | 8,2 | 12,7 | 0,8 | - 0,4 |
| Glasindustrie | 173 | 211 | 217 | 243 | 13,0 | 8,5 | 14,6 | 22,1 | 2,7 | 12,0 |
| Holz verarbeitende Industrie | 141 | 156 | 172 | 188 | 5,1 | 8,2 | 12,0 | 10,2 | 10,4 | 9,0 |
| Schmuckwaren- und Edelsteinindustrie | 137 | 162 | 160 | 155 | 5,2 | 6,6 | 4,8 | 18,7 | - 1,4 | - 2,9 |
| Schmuckwarenindustrie | 126 | 146 | 143 | 139 | 2,3 | 5,9 | 7,6 | 16,3 | - 2,0 | - 2,9 |
| Edelsteinindustrie | 145 | 174 | 172 | 167 | 6,9 | 7,1 | 3,2 | 20,1 | - 1,1 | - 2,9 |
| Papier und Pappe verarbeitende Industrie | 139 | 161 | 179 | 196 | 6,6 | 8,1 | 11,1 | 15,9 | 11,0 | 9,1 |
| Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie | 140 | 156 | 163 | 169 | 4,8 | 7,2 | 11,6 | 11,4 | 4,7 | 3,6 |
| Kunststoff verarbeitende Industrie | 204 | 234 | 242 | 277 | 13,8 | 13,2 | 17,4 | 14,6 | 3,6 | 14,2 |
| Leder erzeugende Industrie | 99 | 134 | 107 | 70 | 0,7 | 0,9 | 15,7 | 34,8 | - 19,6 | - 34,9 |
| Leder verarbeitende Industrie | 126 | 141 | 142 | 149 | 9,2 | 1,5 | 6,5 | 11,7 | 1,0 | 5,0 |
| Schuhindustrie | 113 | 120 | 111 | 108 | 5,7 | - 1,2 | 11,7 | 6,1 | - 7,3 | - 3,2 |
| Textilindustrie | 160 | 211 | 194 | 209 | 5,8 | 10,4 | 21,6 | 32,0 | - 8,0 | 7,8 |
| Bekleidungsindustrie | 134 | 147 | 172 | 163 | 9,7 | 5,4 | 15,5 | 10,0 | 16,4 | - 4,8 |
| <u>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</u> | 145 | 154 | 162 | 178 | 8,6 | 4,8 | 6,6 | 6,4 | 4,9 | 9,9 |
| Ernährungsindustrie | 150 | 159 | 167 | 183 | 8,7 | 5,4 | 6,1 | 6,6 | 4,5 | 10,0 |
| Obst und Gemüse verarbeitende Industrie | 116 | 132 | 159 | 189 | - 2,1 | 11,3 | 18,6 | 14,3 | 20,2 | 18,7 |
| Molkereien und Milch verarbeitende Industrie | 108 | 102 | 99 | 97 | - 1,4 | 0,8 | 5,5 | - 5,9 | - 2,8 | - 2,2 |
| Brauereien | 123 | 131 | 134 | 137 | 4,5 | 3,2 | 0,7 | 6,7 | 2,4 | 2,2 |
| Mälzereien | 148 | 155 | 166 | 163 | 8,3 | 5,5 | - 5,1 | 4,4 | 7,6 | - 1,9 |
| Spirituosenindustrie | 158 | 166 | 177 | 227 | 15,5 | 3,5 | 16,8 | 5,0 | 6,4 | 28,1 |
| Wein verarbeitende Industrie | 162 | 177 | 185 | 187 | 22,5 | 0,2 | 0,7 | 9,6 | 4,6 | 0,9 |
| Mineralwasser- und Limonadenindustrie | 166 | 185 | 202 | 240 | 8,9 | 9,4 | 2,5 | 11,3 | 9,5 | 18,6 |
| Tabak verarbeitende Industrie | 92 | 95 | 105 | 117 | 9,5 | - 2,8 | 17,5 | 3,0 | 10,6 | 11,5 |
| Insgesamt | 171 | 195 | 211 | 223 | 9,6 | 10,0 | 12,3 | 14,5 | 8,1 | 5,7 |

(1970: 6 590 DM). Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Industrieangestellten stieg 1971 um 10,9% auf 1 527 DM (1970 + 12,3%). Derjenige der männlichen Angestellten (1 742 DM) lag analog zu den Arbeitern um 639 DM über dem Gehalt der Frauen (1 103 DM), obwohl für die letztere Beschäftigtengruppe mit 12,3% ein höherer Zuwachs erzielt wurde als für die Männer (10,2%). Die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der technischen Angestellten waren auch 1971 mit 1 758 DM (+ 10,3%) höher als diejenigen ihrer kaufmännischen Kollegen (1 392, + 11,1%).

Relativ geringer Zuwachs der Investitionsgüterproduktion

Die industrielle Produktion (ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft) erhöhte sich 1971 um 5,7% und erreichte damit weder die Zuwachsrate des Vorjahres von 8,1% noch das durchschnittliche jährliche Wachstum der Jahre 1965 bis 1970 von 10,0%. Anders als in den Jahren zuvor waren 1971 die Investitionsgüterindustrien nicht maßgebend für das Gesamtwachstum, denn die Zuwachsrate von 2,9% lag weit unter dem Jahresdurchschnitt von 16,9% der letzten Hälfte der sechziger Jahre. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien wiesen dagegen mit 9,9% das höchste Wachstum auf, während die Entwicklung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nur etwas überdurchschnittlich verlief (+ 6,8%). Unter dem Landesdurchschnitt blieb wiederum die Produktionszunahme der Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,6%).

In der weiteren Untergliederung der Hauptgruppen zeichneten sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen ab. Die höchsten Produktionszuwächse wurden 1971 für den Stahl- und Leichtmetallbau (+ 14,4%), die Kunststoff- sowie Gummi- und Asbestverarbeitung (+ 14,2 bzw. + 13,2%), Glasindustrie (+ 12,0%), Tabakverarbeitung (+ 11,5%) und Ernährungsindustrie (+ 10,0%) registriert. Demgegenüber wiesen Industriegruppen, die seit Jahren in der Spitzengruppe zu finden waren, wie Elektrotechnik (+ 5,4%), Straßenfahrzeugbau (+ 4,8%), Stahlverformung (— 9,8%), Maschinenbau einschl. Büromaschinen und Datenverarbeitung (+ 2,2%)

nur durchschnittlich positive bzw. sogar negative Veränderungsdaten aus. Rückläufig wie bereits im Vorjahr war die Produktion 1971 in der Ledererzeugung (— 34,9%), Schuh- (— 3,2%), Schmuckwaren- und Edelsteinindustrie (— 2,9%) sowie der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (— 0,3%). In den Gießereien (— 10,4%), der Bekleidungsindustrie (— 4,8%) und der Feinkeramik (— 0,4%), Gruppen, in denen im Vorjahr noch eine Zunahme festgestellt wurde, ging die Erzeugung 1971 zurück.

Umsatz spiegelt inflationäre Tendenz

Von den rheinland-pfälzischen Industriebetrieben mit im allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten wurden 1971 industrielle Erzeugnisse und Leistungen im Wert von 30,8 Mrd. DM (ohne Umsatzsteuer) abgesetzt, um 10,0% mehr als ein Jahr zuvor. Analog zur Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme blieb auch das Umsatzwachstum über dem Verlauf der fünf Jahre 1965 bis 1970. Daraus wird der inflationäre Trend deutlich, von dem auch das Jahr 1971 im wesentlichen geprägt wurde, denn alle realen, nicht von der Preis- und Lohnentwicklung beeinflussten Größen blieben hinter dem Wachstum der letzten Jahre zurück. Ein Fünftel der Erlöse (20,9%) wurden von den rheinland-pfälzischen Industriefirmen 1971 im Ausland erzielt. Dieser Auslandsumsatz erhöhte sich mit 6,2% nicht so stark wie der Inlandumsatz (+ 11,1%). Die stärkeren Einflüsse auf die industrielle Konjunktur sind demnach vom Inlandsmarkt ausgegangen. An der Untergliederung der industriellen Umsatzentwicklung nach Branchen kann jedoch abgelesen werden, daß neben inflationistischen Einflüssen auch reale Produktionsausweitungen zur Erhöhung des Umsatzvolumens beitrugen. So wurde für die vorwiegend Nahrungs- und Genußmittel herstellenden Industrien entsprechend der Produktionsentwicklung der stärkste Umsatzzuwachs (+ 13,8%) festgestellt. Auffallend ist demgegenüber die überdurchschnittliche Zunahme bei den Investitionsgüterindustrien von 12,0%, die im Gegensatz zu der weit geringeren Produktionssteigerung steht. Die Umsatzentwicklung der Grundstoff- und Produktionsgüterindu-

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in den Ländern des Bundesgebiets 1971
(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)

| Land | Be- triebe 1) | Beschäftigte 1) | | | | | Umsatz 2) | | | | Verhältnis Lohn- und Gehalts- summe zu Umsatz |
|---------------------|---------------------|-----------------|-----------------------------|--------|--------------------|-------------------------|----------------|-----------------------------|----------------------------|--------------------------|---|
| | | ins- gesamt | Verän- derung zu 1970 | Anteil | je Be- trieb | je 1 000 Einw. 3) | ins- gesamt | Verän- derung zu 1970 | je Be- schäf- tigten | Aus- lands- umsatz | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | Anzahl | % | | Anzahl | | 1 000 DM | % | DM | | % |
| Schleswig-Holstein | 1 557 | 190 655 | - 0,3 | 2,2 | 122 | 75 | 14 352 904 | 12,3 | 75 282 | 13,8 | 20,9 |
| Hamburg | 1 190 | 205 224 | - 2,9 | 2,4 | 172 | 115 | 19 874 991 | 4,0 | 96 845 | 13,5 | 19,1 |
| Niedersachsen | 4 934 | 801 168 | 0,3 | 9,4 | 162 | 112 | 55 651 733 | 7,8 | 69 463 | 22,6 | 23,4 |
| Bremen | 435 | 102 085 | 0,5 | 1,2 | 235 | 141 | 9 760 249 | 13,0 | 95 609 | 17,8 | 17,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 15 971 | 2 681 629 | - 0,5 | 31,4 | 168 | 157 | 185 329 340 | 4,3 | 69 111 | 19,7 | 24,9 |
| Hessen | 4 991 | 751 010 | - 0,2 | 8,8 | 150 | 137 | 45 178 020 | 6,4 | 60 156 | 21,7 | 27,6 |
| Rheinland-Pfalz | 3 059 | 407 736 | 0,3 | 4,8 | 133 | 111 | 30 774 592 | 10,0 | 75 477 | 20,9 | 21,1 |
| Baden-Württemberg | 10 467 | 1 587 651 | - 1,4 | 18,6 | 152 | 176 | 94 954 652 | 6,5 | 59 808 | 19,8 | 26,1 |
| Bayern | 10 895 | 1 385 702 | - 1,0 | 16,2 | 127 | 130 | 82 275 728 | 8,2 | 59 375 | 18,6 | 24,2 |
| Saarland | 666 | 171 404 | 1,4 | 2,0 | 257 | 153 | 9 050 774 | 8,4 | 52 804 | 30,0 | 31,4 |
| Berlin (West) | 1 945 | 253 687 | - 4,2 | 3,0 | 130 | 121 | 15 820 750 | 5,3 | 62 363 | 9,5 | 24,8 |
| Bundesgebiet | 56 111 | 8 537 940 | - 0,8 | 100,0 | 152 | 139 | 563 033 132 | 6,5 | 65 945 | 19,5 | 24,5 |

1) Monatsdurchschnitt. - 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Stand 30.6.1971.

strien verlief unterdurchschnittlich (+ 7,3%), während für die Verbrauchsgüterindustrien, ebenfalls abweichend vom Produktionsverlauf, ein mittleres Umsatzwachstum von 10,2% errechnet wurde.

Stellung innerhalb des Bundes gehalten

Innerhalb des Bundesgebietes wies Rheinland-Pfalz (+ 0,3%) neben dem Saarland (+ 1,4%), Bremen (+ 0,5%) und Niedersachsen (+ 0,3%) noch eine wenn auch kleine Zunahme der Industriebeschäftigten auf. In allen anderen Bundesländern verlief diese Entwicklung negativ, relativ am deutlichsten in Berlin (West) mit - 4,2%, Hamburg mit - 2,9% und Baden-Württemberg mit - 1,4%. Die höchste Umsatzsteigerung wurde für

Bremen (+ 13,0%) ermittelt, gefolgt von Schleswig-Holstein (+ 12,3%) und Rheinland-Pfalz (+ 10,0%). Am unteren Ende der Skala rangierten Hamburg (+ 4,0%) und Nordrhein-Westfalen (+ 4,3%). Gemessen am Industrialisierungsgrad als der Relation Beschäftigte auf 1 000 Einwohner lag Rheinland-Pfalz 1971 weiterhin mit 111 an sechster Stelle fast gleichauf mit Niedersachsen (112), aber noch vor Schleswig-Holstein (75). Unter Berücksichtigung der Schwankungen in der Beschäftigtenzahl rangierten weiterhin Baden-Württemberg mit 176, Nordrhein-Westfalen mit 157 und dem Saarland mit 153 an der Spitze.

Diplom-Volkswirt Norbert Haueisen

Beschäftigtenstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1970

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970

Bedingt durch eine Reihe technologischer und sozio-ökonomischer Faktoren haben sich während der letzten Jahrzehnte sowohl auf dem Fertigungssektor als auch in der Verwaltung und den Dienstleistungen einschneidende strukturelle Wandlungen abgezeichnet. Die vielfältigen Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitseffizienz dank ständig verbesserter technischer Hilfsmittel und Verfahrensweisen sowie die Notwendigkeit einer bestmöglichen Ausschöpfung sämtlicher Rationalisierungsreserven haben in den einzelnen Erwerbsbereichen zu Umschichtungen des Beschäftigtenpotentials geführt, wobei hier allerdings durch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt Grenzen gesetzt waren.

Im allgemeinen richtet sich die Zusammensetzung der betrieblichen Belegschaft maßgeblich nach der Art des Produktions- und Arbeitsablaufs, der Betriebsgröße, dem Grad der Arbeitsteilung und dem Ausmaß der Mechanisierung oder Automatisierung. Nicht zuletzt erscheinen daher auch die Einstellung und die Aufge-

schlossenheit der Unternehmensleitungen gegenüber allen einschlägigen Optimierungschancen und Innovationsideen als weitere entscheidende Gesichtspunkte.

Im Rahmen der nachstehenden Ausführungen können die Beschäftigten - neben der Einteilung nach dem Geschlecht - insgesamt zehn verschiedenen Kategorien zugeordnet werden, wobei im einzelnen deren arbeitsrechtliches Verhältnis, die fachliche Qualifikation, der Ausbildungsgrad oder -stand und die Staatsangehörigkeit als Abgrenzungskriterien dienen. Insoweit war hier zu unterscheiden zwischen tätigen Inhabern, unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, Beamten bzw. Richtern, Angestellten, Fach- und ungelernten Arbeitern, Lehrlingen sowie ferner nach Teilbeschäftigten, Ausländern und Heimarbeitern.

Angestelltenzahl seit 1961 am stärksten gestiegen

Die Wandlungen in der Beschäftigtenstruktur der rheinland-pfälzischen Arbeitsstätten seit 1950 spie-

Beschäftigte der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten nach der Stellung im Betrieb 1950, 1961 und 1970

| Beschäftigtengruppe | 1950 | | 1961 | | 1970 | | Veränderung 1970 zu | |
|--|---------|-------|-----------|-------|-----------|-------|---------------------|--------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | | 1950 | 1961 |
| | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| Tätige Inhaber | 151 868 | 18,1 | 152 755 | 13,0 | 130 174 | 10,1 | - 14,3 | - 14,8 |
| Mithelfende Familienangehörige | 50 675 | 6,0 | 67 649 | 5,9 | 45 735 | 3,5 | - 9,7 | - 32,4 |
| Beamte | 182 525 | 21,8 | 74 626 | 6,3 | 87 264 | 6,7 | 139,3 | 16,9 |
| Angestellte | | | 241 851 | 20,7 | 349 443 | 27,0 | | |
| Facharbeiter, Gesellen | 383 242 | 45,7 | 554 147 | 47,4 | 255 032 | 19,7 | 56,5 | 8,2 |
| Sonstige Arbeiter | | | | | 344 599 | 26,6 | | |
| Gewerbliche Lehrlinge | 70 518 | 8,4 | 78 204 | 6,7 | 52 280 | 4,0 | 18,7 | 7,0 |
| Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge | | | | | 31 429 | 2,4 | | |
| Insgesamt | 838 828 | 100,0 | 1 169 232 | 100,0 | 1 295 956 | 100,0 | 54,5 | 10,8 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| Tätige Inhaber | 34 459 | 16,1 | 39 979 | 10,5 | 35 892 | 8,2 | 4,2 | - 10,2 |
| Mithelfende Familienangehörige | 32 872 | 15,4 | 49 657 | 13,0 | 34 874 | 7,9 | 6,1 | - 29,8 |
| Beamte | 55 703 | 26,1 | 9 350 | 2,5 | 12 943 | 2,9 | 215,4 | 38,4 |
| Angestellte | | | 113 123 | 29,7 | 162 744 | 37,0 | | |
| Facharbeiter, Gesellen | 72 925 | 34,2 | 140 304 | 36,8 | 24 111 | 5,5 | 121,0 | 14,9 |
| Sonstige Arbeiter | | | | | 137 049 | 31,1 | | |
| Gewerbliche Lehrlinge | 17 604 | 8,2 | 28 600 | 7,5 | 14 850 | 3,4 | 84,2 | 13,4 |
| Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge | | | | | 17 576 | 4,0 | | |
| Insgesamt | 213 563 | 100,0 | 381 013 | 100,0 | 440 039 | 100,0 | 106,0 | 15,5 |

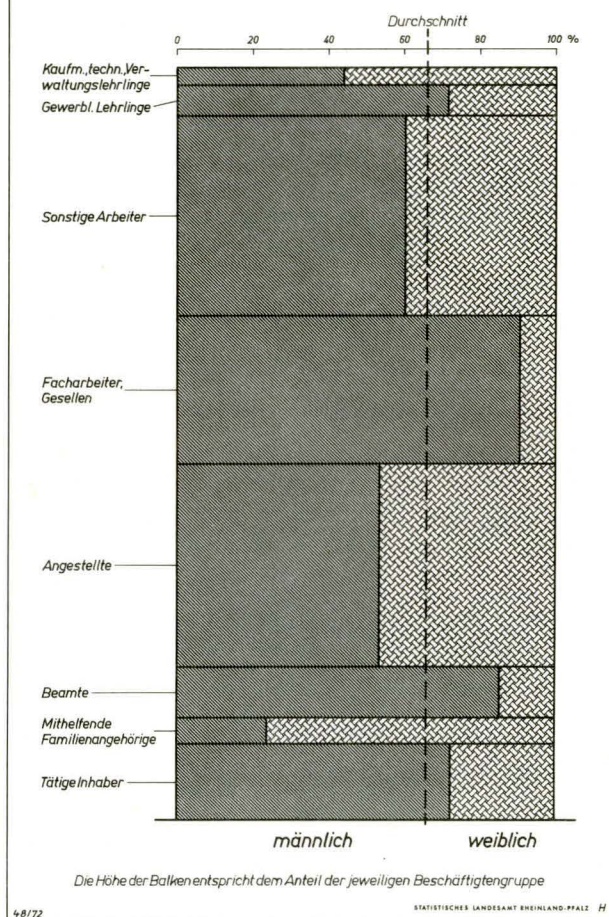
geln den ständig fortschreitenden Konzentrationsprozeß, die bereits seit längerer Zeit anhaltende Vollbeschäftigung sowie das allgemeine Streben nach Einkommens- und Gewinnmaximierung verbunden mit größerer sozialer Sicherheit wider. Während die Bestandszahlen der tätigen Inhaber und der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen in dem 20jährigen Intervall von 1950 bis 1970 um 14,3 bzw. 9,7% (gegenüber 1961 — 14,8 bzw. — 32,4%) beträchtlich zurückgingen, konnte für alle übrigen Beschäftigtenkategorien, welche ausschließlich Arbeitnehmer umfaßten, zusammen eine Wachstumsrate von + 76,0% (gegenüber 1961 + 18,0%) verbucht werden. Die Beschäftigten insgesamt nahmen um 54,5 bzw. 10,8% zu.

Die weitaus stärkste Zunahme wurde bei den Angestellten und Beamten festgestellt, welche sich für beide Gruppen zusammen im Vergleich zu 1950 auf 254 182 Personen bzw. + 139,3% und zu 1961 auf 120 230 Personen bzw. + 38,0% (Angestellte: + 107 592 Personen bzw. + 44,5%; Beamte: + 12 638 Personen bzw. + 16,9%) belief. Für Arbeiter errechnen sich in bezug auf die beiden vorangegangenen Zensen Veränderungsrelationen von + 56,5 bzw. + 8,2%, welche damit gegenüber 1950 noch eine leicht überdurchschnittliche, im Vergleich zu 1961 jedoch schon eine merklich unterdurchschnittliche Wachstumstendenz erkennen lassen. Die Tatsache, daß der Minderung an mithelfenden Familienangehörigen, welche sich 1970 zu über drei Vierteln — 1950 zu knapp zwei Dritteln — aus Frauen rekrutierten, eine starke Zunahme der Angestellten- und Arbeiterschaft entgegenstand, dürfte zumindest teilweise durch Überführungen begründet sein, welche vielfach — insbesondere bei kleineren Gewerbebetrieben — aus steuerlichen Gründen vorteilhaft sind. Der Anstieg der Lehrlingszahl, welcher gegenüber 1950 und 1961 durch Entwicklungsraten von + 18,7 bzw. + 7,0% gekennzeichnet ist, war vergleichsweise schwach, wobei sich jedoch für das letzte Jahrzehnt eine weit aus geringere Diskrepanz zur mittleren Zunahmerelation abzeichnete. Hieraus kann geschlossen werden, daß sich die Nachwuchssituation in der heimischen Wirtschaft trotz zahlreicher, nicht zuletzt auf den Geburtenrückgang infolge des Zweiten Weltkrieges zurückzuführender Engpässe im Laufe der letzten Jahre sichtlich verbessert hat.

Relativ geringe Steigerungsrate für Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe gegenüber 1961

Aus der Darstellung der für die verschiedenen Beschäftigtenarten nach wirtschaftssystematischen Gesichtspunkten im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung im Jahre 1961 ermittelten Veränderungsrelationen lassen sich Rückschlüsse auf die zwischenzeitlich erfolgten arbeitsstrukturellen Umschichtungen und auf Auswirkungen von Branchenexpansionen und -rezessionen ableiten. Nach Wirtschaftsabteilungen betrachtet war der Rückgang der tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen beim verarbeitenden Gewerbe (— 24,8 bzw. — 45,8%), bei Verkehr und Nachrichtenübermitt-

Beschäftigtenstruktur am 27.5.1970



lung (— 20,0 bzw. — 38,4%) sowie beim Handel (— 17,6 bzw. — 37,1%) mit jeweils über den Mittelwerten liegenden Minderungsquoten am deutlichsten ausgeprägt. Andererseits konnten für diese Personengruppe mitunter aber auch Zuwachsraten festgestellt werden, beispielsweise im Versicherungsgeschäft einschließlich Kreditinstitute (+ 20,2 bzw. + 33,3%), wo erfahrungsgemäß allerdings die familieneigenen Arbeitskräfte nicht stark ins Gewicht fallen. Die Beamten expandierten auf dem Sektor der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung mit einem Zugang von 33,4% (Beamtinnen + 59,6%) überdurchschnittlich, während bei den Angestellten außer diesem letztgenannten Bereich (+ 87,6%) auch noch das Baugewerbe (+ 70,0%), die gewerbliche Land- und Forstwirtschaft (+ 69,0%) sowie das Dienstleistungsgewerbe (+ 50,0%) besonders hervortraten. Für Arbeiter wurden die höchsten relativen Zugänge wiederum bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung (+ 130,3%), sowie bei der gewerblichen Land- und Forstwirtschaft (+ 70,5%) und den Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 59,4%) registriert. Das verarbeitende Gewerbe blieb hingegen in seiner Gesamtheit mit einem Wachstum um 2,9% beträchtlich hinter dem Durchschnitt von

| Lfd. Nr. | Wirtschaftsunterabteilung | Ins- gesamt | Weib- lich | Tätige Inhaber | | | Mithelfende Familienangehörige | | | Beamte | | |
|-------------|---|------------------|---------------|----------------|-------------|---------------|-----------------------------------|------------|---------------|---------------|------------|---------------|
| | | | | insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich |
| | | Anzahl | % | Anzahl | % | | Anzahl | % | | Anzahl | % | |
| 1 | <u>Land- u. Forstw., Tierhaltung, Fischerei</u> | 3 125 | 25,2 | 941 | 30,1 | 18,8 | 464 | 14,8 | 68,3 | - | - | - |
| 2 | Landw. Tierhaltung u. Dienstleistungen | 1 527 | 24,4 | 544 | 35,6 | 13,6 | 263 | 17,2 | 63,5 | - | - | - |
| 3 | Hochsee-, Küstenf., Gew. Gärtnerei, Tierh. | 1 598 | 25,9 | 397 | 24,8 | 25,9 | 201 | 12,6 | 74,6 | - | - | - |
| 4 | <u>Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau</u> | 9 754 | 15,0 | 14 | 0,1 | 14,3 | 2 | 0,0 | 100,0 | 73 | 0,7 | - |
| 5 | Energiewirtschaft u. Wasserversorgung | 9 494 | 15,3 | 13 | 0,1 | 15,4 | 1 | 0,0 | 100,0 | 73 | 0,8 | - |
| 6 | Bergbau | 260 | 5,8 | 1 | 0,4 | - | 1 | 0,4 | 100,0 | - | - | - |
| 7 | <u>Verarbeitendes Gewerbe</u> | 519 841 | 28,0 | 30 163 | 5,8 | 15,5 | 9 072 | 1,7 | 82,3 | - | - | - |
| 8 | Chemie u. Mineralölverarbeitung | 74 119 | 20,8 | 222 | 0,3 | 18,9 | 48 | 0,1 | 75,0 | - | - | - |
| 9 | Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | 21 234 | 26,8 | 322 | 1,5 | 22,4 | 42 | 0,2 | 81,0 | - | - | - |
| 10 | Steine u. Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe | 47 492 | 15,7 | 1 720 | 3,6 | 8,9 | 297 | 0,6 | 68,0 | - | - | - |
| 11 | Eisen, NE-Metall, Gießerei, Stahlverf. | 26 552 | 10,3 | 1 924 | 7,2 | 2,8 | 352 | 1,3 | 69,0 | - | - | - |
| 12 | Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau | 106 048 | 13,8 | 3 365 | 3,2 | 6,4 | 817 | 0,8 | 77,6 | - | - | - |
| 13 | Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw. | 58 887 | 34,9 | 3 143 | 5,3 | 15,8 | 550 | 0,9 | 83,1 | - | - | - |
| 14 | Holz-, Papier-, Druckgewerbe | 56 563 | 23,6 | 5 338 | 9,4 | 5,2 | 962 | 1,7 | 71,2 | - | - | - |
| 15 | Leder-, Textil-, Bekleidungsgewerbe | 74 848 | 61,8 | 5 604 | 7,5 | 41,5 | 762 | 1,0 | 86,5 | - | - | - |
| 16 | Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe | 54 098 | 36,0 | 8 525 | 15,8 | 12,1 | 5 242 | 9,7 | 86,2 | - | - | - |
| 17 | <u>Baugewerbe</u> | 116 669 | 5,7 | 11 222 | 9,6 | 3,4 | 2 256 | 1,9 | 83,3 | - | - | - |
| 18 | Bauhauptgewerbe | 86 620 | 3,8 | 4 983 | 5,8 | 4,2 | 754 | 0,9 | 79,4 | - | - | - |
| 19 | Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe | 30 049 | 11,5 | 6 239 | 20,8 | 2,8 | 1 502 | 5,0 | 85,2 | - | - | - |
| 20 | <u>Handel</u> | 200 644 | 49,5 | 45 135 | 22,5 | 38,5 | 15 358 | 7,7 | 76,6 | - | - | - |
| 21 | Großhandel | 66 509 | 32,0 | 7 390 | 11,1 | 16,5 | 2 260 | 3,4 | 73,9 | - | - | - |
| 22 | Handelsvermittlung | 9 446 | 32,6 | 4 705 | 49,8 | 18,7 | 1 383 | 14,6 | 78,2 | - | - | - |
| 23 | Einzelhandel | 124 689 | 60,1 | 33 040 | 26,5 | 46,3 | 11 715 | 9,4 | 76,9 | - | - | - |
| 24 | <u>Verkehr u. Nachrichtenübermittlung</u> | 74 131 | 16,1 | 5 021 | 6,8 | 8,9 | 1 148 | 1,5 | 74,3 | 32 554 | 43,9 | 10,5 |
| 25 | <u>Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe</u> | 27 863 | 43,0 | 2 145 | 7,7 | 14,0 | 300 | 1,1 | 79,3 | 763 | 2,7 | 1,6 |
| 26 | Kredit- u. sonstige Finanz. Institute | 20 262 | 45,5 | 397 | 2,0 | 14,4 | 59 | 0,3 | 76,3 | 742 | 3,7 | 1,6 |
| 27 | Versicherungsgewerbe | 7 601 | 36,4 | 1 748 | 23,0 | 14,0 | 241 | 3,2 | 80,1 | 21 | 0,3 | - |
| 28 | <u>Dienstleistungen</u> | 130 044 | 57,6 | 35 533 | 27,3 | 35,3 | 17 135 | 13,2 | 72,1 | - | - | - |
| 29 | Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe | 47 719 | 59,2 | 17 007 | 35,6 | 48,0 | 12 126 | 25,4 | 67,2 | - | - | - |
| 30 | Reinigung und Körperpflege | 25 537 | 73,5 | 5 516 | 21,6 | 38,1 | 1 639 | 6,4 | 81,1 | - | - | - |
| 31 | Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik | 11 365 | 47,0 | 1 773 | 15,6 | 22,9 | 444 | 3,9 | 82,2 | - | - | - |
| 32 | Gesundheits- u. Veterinärwesen | 16 538 | 69,1 | 4 800 | 29,0 | 20,3 | 1 391 | 8,4 | 92,7 | - | - | - |
| 33 | Rechts- u. Wirtschaftsberatung usw. | 21 687 | 41,0 | 4 906 | 22,6 | 8,7 | 915 | 4,2 | 87,1 | - | - | - |
| 34 | Sonstige Dienstleistungen | 7 198 | 31,6 | 1 531 | 21,3 | 29,7 | 620 | 8,6 | 68,2 | - | - | - |
| 35 | <u>Organisationen ohne Erwerbscharakter</u> | 37 553 | 70,5 | - | - | - | - | - | - | 2 516 | 6,7 | 11,2 |
| 36 | <u>Gebietskörperschaften, Sozialversicherung</u> | 176 332 | 34,5 | - | - | - | - | - | - | 51 358 | 29,1 | 18,0 |
| 37 | Gebietskörperschaften | 165 562 | 33,4 | - | - | - | - | - | - | 49 815 | 30,1 | 18,3 |
| 38 | Sozialversicherung | 10 770 | 52,3 | - | - | - | - | - | - | 1 543 | 14,3 | 8,4 |
| 39 | Insgesamt | 1 295 956 | 34,0 | 130 174 | 10,1 | 27,6 | 45 735 | 3,5 | 76,3 | 87 264 | 6,7 | 14,8 |

+ 8,2% zurück, wobei sich allerdings starke Differenzierungen abzeichneten. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, daß in diesem Bereich, wo im Jahre 1970 noch annähernd 60% aller Arbeiter tätig waren, während der vergangenen Jahre außerordentlich hohe Rationalisierungserfolge erzielt werden konnten, wodurch neben Freisetzungen vielfach die Überführung von Arbeitern ins Angestelltenverhältnis möglich war (Angestellte des verarbeitenden Gewerbes: + 42,2%). Bezüglich des Lehrlingsbestands waren die höchsten Zuwachsquoten neben der zahlenmäßig unbedeutenden gewerblichen Land- und Forstwirtschaft (+ 166,7%) für die privatwirtschaftlichen Dienstleistungen sowie die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe zu verbuchen (+ 29,8 bzw. + 15,9%).

Fast drei Viertel sind Angestellte oder Arbeiter

Die am 27. Mai 1970 in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten erfaßten 1 295 956 Beschäftigten setzten sich zu annähernd drei Vierteln aus Angestellten und Arbeitern zusammen (Angestellte 27,0%; Facharbeiter und Gesellen 19,7%; sonstige Arbeiter 26,6%), wogegen das restliche Viertel die Inhaber (10,1%), mithelfenden Familienangehörigen (3,5%), Beamten (6,7%) und Lehrlinge (6,4%) umfaßte. Bei einem Anteil der Frauen von 34,0% waren diese in den Gruppen der mithelfenden Familienangehörigen (76,3%), der kaufmännischen, technischen und Verwaltungslehrlinge (55,9%), der Angestellten (46,6%) sowie der sonstigen Arbeiter (39,8%) jeweils überdurchschnittlich repräsentiert, während die entsprechenden Quoten bei den übrigen Funk-

| Angestellte | | | Facharbeiter, Gesellen | | | Sonstige Arbeiter | | | Gewerbliche Lehrlinge | | | Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge | | | Lfd. Nr. |
|-------------|------|---------------|---------------------------|------|---------------|-------------------|------|---------------|--------------------------|------|---------------|---|------|---------------|-------------|
| insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich | insgesamt | | weib- lich | |
| Anzahl | % | | Anzahl | % | | Anzahl | % | | Anzahl | % | | Anzahl | % | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 218 | 7,0 | 27,1 | 506 | 16,2 | 8,9 | 916 | 29,3 | 18,3 | 67 | 2,1 | 28,4 | 13 | 0,4 | 15,4 | 1 |
| 114 | 7,5 | 21,9 | 182 | 11,9 | 14,8 | 402 | 26,3 | 19,2 | 18 | 1,2 | 11,1 | 4 | 0,3 | 25,0 | 2 |
| 104 | 6,5 | 32,7 | 324 | 20,3 | 5,6 | 514 | 32,2 | 17,7 | 49 | 3,1 | 34,7 | 9 | 0,6 | 11,1 | 3 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 955 | 40,5 | 24,8 | 3 721 | 38,1 | 0,6 | 1 793 | 18,4 | 24,0 | 117 | 1,2 | 1,7 | 79 | 0,8 | 38,0 | 4 |
| 3 906 | 41,1 | 24,8 | 3 596 | 37,9 | 0,6 | 1 713 | 18,0 | 25,0 | 116 | 1,2 | 1,7 | 76 | 0,8 | 36,8 | 5 |
| 49 | 18,8 | 22,4 | 125 | 48,1 | - | 80 | 30,8 | 1,3 | 1 | 0,4 | - | 3 | 1,2 | 66,7 | 6 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 109 522 | 21,1 | 31,7 | 147 014 | 28,3 | 11,2 | 192 647 | 37,1 | 39,2 | 23 920 | 4,6 | 13,4 | 7 503 | 1,4 | 47,8 | 7 |
| 28 071 | 37,9 | 25,1 | 26 100 | 35,2 | 5,6 | 16 166 | 21,8 | 38,2 | 2 143 | 2,9 | 4,4 | 1 369 | 1,8 | 42,1 | 8 |
| 4 820 | 22,7 | 34,7 | 3 491 | 16,4 | 5,8 | 12 043 | 56,7 | 29,7 | 212 | 1,0 | 4,7 | 304 | 1,4 | 43,4 | 9 |
| 8 712 | 18,3 | 28,9 | 12 755 | 26,9 | 2,3 | 22 971 | 48,4 | 17,4 | 542 | 1,1 | 14,9 | 495 | 1,0 | 39,2 | 10 |
| 4 148 | 15,6 | 26,2 | 5 639 | 21,2 | 0,4 | 12 698 | 47,8 | 9,5 | 1 542 | 5,8 | 0,1 | 249 | 0,9 | 43,0 | 11 |
| 25 921 | 24,4 | 27,5 | 38 667 | 36,5 | 0,6 | 26 354 | 24,9 | 21,0 | 8 858 | 8,4 | 0,8 | 2 066 | 1,9 | 37,9 | 12 |
| 9 571 | 16,3 | 35,3 | 13 293 | 22,6 | 4,0 | 28 832 | 49,0 | 52,5 | 2 743 | 4,7 | 6,1 | 755 | 1,3 | 52,2 | 13 |
| 8 470 | 15,0 | 34,3 | 16 264 | 28,8 | 4,4 | 22 740 | 40,2 | 36,7 | 2 099 | 3,7 | 2,5 | 690 | 1,2 | 50,9 | 14 |
| 8 555 | 11,4 | 40,4 | 19 872 | 26,5 | 61,9 | 37 172 | 49,7 | 68,1 | 2 083 | 2,8 | 82,2 | 800 | 1,1 | 63,0 | 15 |
| 11 254 | 20,8 | 48,7 | 10 933 | 20,2 | 6,1 | 13 671 | 25,3 | 45,8 | 3 698 | 6,8 | 27,3 | 775 | 1,4 | 69,8 | 16 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 297 | 8,8 | 32,9 | 54 948 | 47,1 | 0,1 | 29 565 | 25,3 | 1,5 | 7 419 | 6,4 | 1,0 | 962 | 0,8 | 47,1 | 17 |
| 7 753 | 9,0 | 26,1 | 43 022 | 49,7 | 0,1 | 27 602 | 31,9 | 0,5 | 1 941 | 2,2 | 1,6 | 565 | 0,7 | 38,4 | 18 |
| 2 544 | 8,5 | 53,7 | 11 926 | 39,7 | 0,4 | 1 963 | 6,5 | 15,5 | 5 478 | 18,2 | 0,8 | 397 | 1,3 | 59,4 | 19 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 75 592 | 37,7 | 59,7 | 12 978 | 6,5 | 12,4 | 28 155 | 14,0 | 37,5 | 9 383 | 4,7 | 41,4 | 14 043 | 7,0 | 63,9 | 20 |
| 28 594 | 43,0 | 39,3 | 5 294 | 8,0 | 5,1 | 16 953 | 25,5 | 26,7 | 1 573 | 2,4 | 16,8 | 4 445 | 6,7 | 47,2 | 21 |
| 1 667 | 17,6 | 50,4 | 572 | 6,1 | 4,2 | 656 | 6,9 | 29,0 | 349 | 3,7 | 5,2 | 114 | 1,2 | 41,2 | 22 |
| 45 331 | 36,4 | 72,9 | 7 112 | 5,7 | 18,5 | 10 546 | 8,5 | 55,5 | 7 461 | 6,0 | 48,3 | 9 484 | 7,6 | 72,0 | 23 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 391 | 8,6 | 47,8 | 8 233 | 11,1 | 2,0 | 19 157 | 25,8 | 19,8 | 878 | 1,2 | 4,0 | 749 | 1,0 | 20,6 | 24 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 681 | 74,2 | 46,3 | 68 | 0,2 | 20,6 | 1 482 | 5,3 | 66,4 | 183 | 0,7 | 37,7 | 2 241 | 8,0 | 35,0 | 25 |
| 15 648 | 77,2 | 48,5 | 63 | 0,3 | 15,9 | 1 310 | 6,5 | 64,0 | 163 | 0,8 | 34,4 | 1 880 | 9,3 | 31,6 | 26 |
| 5 033 | 66,2 | 39,3 | 5 | 0,1 | 80,0 | 172 | 2,3 | 84,3 | 20 | 0,3 | 65,0 | 361 | 4,7 | 52,6 | 27 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 32 937 | 25,3 | 60,5 | 8 202 | 6,3 | 53,0 | 25 277 | 19,4 | 71,7 | 7 658 | 5,9 | 71,1 | 3 302 | 2,5 | 67,2 | 28 |
| 6 376 | 13,4 | 67,4 | 2 443 | 5,1 | 38,7 | 8 191 | 17,2 | 75,4 | 1 425 | 3,0 | 28,7 | 151 | 0,3 | 64,2 | 29 |
| 2 463 | 9,6 | 81,4 | 4 220 | 16,5 | 73,2 | 7 575 | 29,7 | 88,4 | 4 075 | 16,0 | 86,2 | 49 | 0,2 | 71,4 | 30 |
| 4 601 | 40,5 | 41,2 | 627 | 5,5 | 9,4 | 3 666 | 32,3 | 69,7 | 173 | 1,5 | 10,4 | 81 | 0,7 | 53,1 | 31 |
| 6 269 | 37,9 | 88,4 | 186 | 1,1 | 57,0 | 2 042 | 12,3 | 86,7 | 1 097 | 6,6 | 94,7 | 753 | 4,6 | 93,4 | 32 |
| 11 631 | 53,6 | 46,7 | 343 | 1,6 | 16,3 | 914 | 4,2 | 55,1 | 748 | 3,4 | 50,5 | 2 230 | 10,3 | 58,7 | 33 |
| 1 597 | 22,2 | 47,8 | 383 | 5,3 | 24,3 | 2 889 | 40,1 | 14,5 | 140 | 1,9 | 62,1 | 38 | 0,5 | 84,2 | 34 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21 315 | 56,8 | 72,3 | 1 561 | 4,2 | 43,6 | 9 887 | 26,3 | 82,0 | 1 745 | 4,6 | 91,1 | 529 | 1,4 | 73,0 | 35 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 68 535 | 38,9 | 44,6 | 17 801 | 10,1 | 4,0 | 35 720 | 20,3 | 52,8 | 910 | 0,5 | 58,7 | 2 008 | 1,1 | 49,2 | 36 |
| 61 793 | 37,3 | 43,6 | 17 656 | 10,7 | 3,9 | 33 925 | 20,5 | 51,0 | 772 | 0,5 | 54,1 | 1 601 | 1,0 | 48,6 | 37 |
| 6 742 | 62,6 | 53,2 | 145 | 1,3 | 21,4 | 1 795 | 16,7 | 86,9 | 138 | 1,3 | 84,1 | 407 | 3,8 | 51,6 | 38 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 349 443 | 27,0 | 46,6 | 255 032 | 19,7 | 9,5 | 344 599 | 26,6 | 39,8 | 52 280 | 4,0 | 28,4 | 31 429 | 2,4 | 55,9 | 39 |

tionsarten zwischen 28,4% (gewerbliche Lehrlinge) und 9,5% (Facharbeiter bzw. Gesellen) schwanken. Unter den 87 264 in Rheinland-Pfalz gezählten Beamten befanden sich nur zu etwa einem Siebentel Frauen.

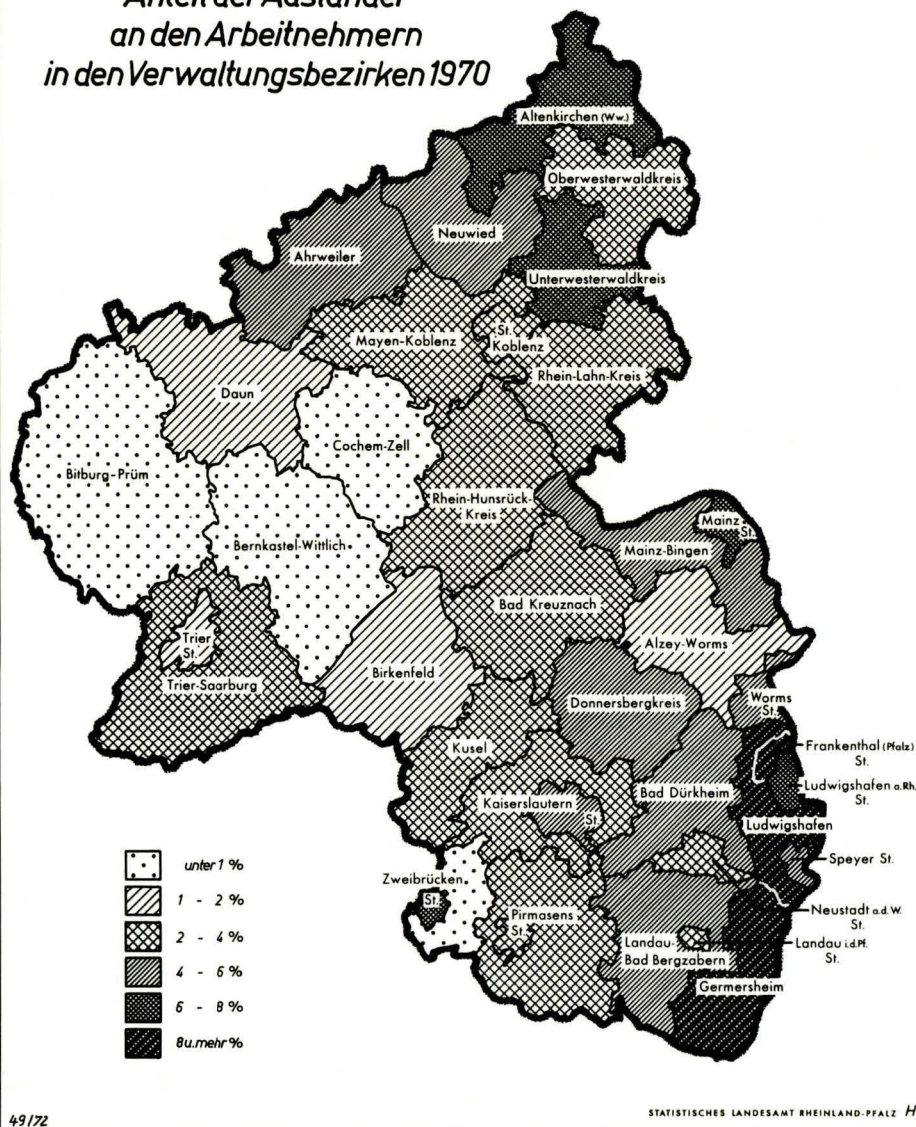
Auf verarbeitendes Gewerbe und Handel entfielen zusammen fast 58% aller tätigen Inhaber und 54% der mithelfenden Familienangehörigen. Die heimische Beamtschaft konzentrierte sich zu 58,9% auf die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung (Gebietskörperschaften 57,1%) sowie zu 37,3% auf den Verkehr und die Nachrichtenübermittlung (Bundesbahn und -post), während alle übrigen Sektoren nicht oder nur unerheblich (Organisationen ohne Erwerbscharakter 2,9%) ins Gewicht fielen. Mit jeweils weiten Abständen gegen-

über den nächstfolgenden Wirtschaftsbereichen konnte das verarbeitende Gewerbe die höchsten Kontingente und Anteilsätze von den Angestellten (109 522 bzw. 31,3%), von den Facharbeitern bzw. Gesellen (147 014 bzw. 57,6%), den sonstigen Arbeitern (192 647 bzw. 55,9%) und von den gewerblichen Lehrlingen (23 920 bzw. 45,8%) auf sich vereinigen. Die kaufmännischen, technischen und Verwaltungslehrlinge (31 429) waren hingegen mit 14 043 Personen bzw. zu 44,7% im Handel am stärksten vertreten, wogegen hier das verarbeitende Gewerbe mit 7 503 Personen bzw. 23,9% an zweiter Stelle rangierte.

Spürbar mehr Teilbeschäftigte

In dem neunjährigen Intervall von 1961 bis 1970 ist in Rheinland-Pfalz die Zahl der Teilbeschäftig-

Anteil der Ausländer an den Arbeitnehmern in den Verwaltungsbezirken 1970



ten um fast 25% auf 94 842 angewachsen, der weiblichen sogar um 42,5%, wobei für die Bereiche Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 92,2%), Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau (+ 52,7%), verarbeitendes Gewerbe (+ 50,9%) sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (+ 49,5%) jeweils weit überdurchschnittliche Steigerungsraten festgestellt wurden. Damit hat in diesem Zeitraum auch der Anteil der Teilbeschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten von 6,5 auf 7,3% merklich zugenommen, was vorwiegend auf den durch die anhaltende Vollbeschäftigung hervorgerufenen allgemeinen Mangel an Arbeitskräften zurückzuführen ist. Entsprechend der bundeseinheitlichen Zensusmethodik waren als Teilbeschäftigte alle diejenigen Personen aufzuführen, welche in den Arbeitsstätten zur Ableistung einer kürzeren als der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt waren, nicht hingegen Kurzarbeiter. Hierbei wurden Teilbeschäftigte, welche zwei oder mehr Arbeitsverhältnisse in verschiedenen Arbeits-

stätten eingegangen waren, entsprechend doppelt oder mehrfach gezählt.

Die am 27. Mai 1970 in Rheinland-Pfalz registrierten Teilbeschäftigten, welche sich zu über drei Vierteln aus Frauen zusammensetzten, waren in den Wirtschaftsabteilungen Organisationen ohne Erwerbscharakter (19,2%), Dienstleistungen (15,0%), gewerbliche Land- und Forstwirtschaft (13,8%) und Handel (11,3%) anteilmäßig am stärksten vertreten. Nach den höchsten Kontingenten aufgeschlüsselt rangierten der Handel (22 766), die Dienstleistungen (19 519), das verarbeitende Gewerbe (17 729) sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (16 545) an der Spitze. Demgegenüber waren im Baugewerbe nur 1 963 Personen oder 1,7% Teilzeitkräfte. Die Gliederung der Teilbeschäftigten nach Verwaltungsbezirken läßt erkennen, daß sich diese zu 36,7% auf die kreisfreien Städte und zu 63,3% auf die Landkreise verteilten (Beschäftigte insgesamt: 42,9 bzw. 57,1%), wobei die höchsten Bestandsziffern in den Städten Mainz (7 562), Ludwigshafen (5 880) und Koblenz (4 997) festgestellt wurden. Unter den ländlichen Bezirken lagen die Landkreise Bad Kreuznach (3 991), Neuwied (3 800), Mainz-Bingen (3 762) und Rhein-Lahn-Kreis (3 543) vorn. Der Anteil der lediglich in einem Teilbeschäftigungsverhältnis eingesetzten Personen an der jeweiligen Gesamtbeschäftigtenzahl bewegte sich zwischen 11,8% im Landkreis Landau-Bad Bergzabern und 4,2% in der Stadt Pirmasens.

4,4% ausländische Arbeitnehmer

Am 27. Mai 1970 wurden erstmals im Rahmen einer nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung unter den Beschäftigten auch die ausländischen Arbeitnehmer getrennt ausgewiesen. Dabei ergab sich für Rheinland-Pfalz eine Anzahl von 49 390 Ausländern, welche mit 4,4% an der gesamten heimischen Arbeitnehmerschaft beteiligt und von denen drei Viertel männlichen Geschlechts waren. Vergleichsweise wurden im Nachbarland Hessen insgesamt 179 749 Arbeitskräfte mit fremder Staats-

| Wirtschaftsunterabteilung | Beschäftigte | | Teilbeschäftigte | | | Ausländer | | | Heimarbeiter | |
|---|------------------|---------------|------------------|---------------|----------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-------------|
| | ins- gesamt | weib- lich | ins- gesamt | weib- lich | ins- gesamt | ins- gesamt | weib- lich | ins- gesamt | weib- lich | |
| | Anzahl | % 2) | Anzahl | % 1) | % 2) | Anzahl | % 3) | % 2) | Anzahl | % 2) |
| <u>Land- u. Forstw., Tierhaltung, Fischerei</u> | 3 125 | 25,2 | 431 | 13,8 | 42,5 | 134 | 7,8 | 2,2 | - | - |
| Landw. Tierhaltung u. Dienstleistungen | 1 527 | 24,4 | 242 | 15,8 | 35,5 | 40 | 5,6 | 5,0 | - | - |
| Hochsee-, Küstenf., Gew. Gärtnerei, Tierh. | 1 598 | 25,9 | 189 | 11,8 | 51,3 | 94 | 9,4 | 1,1 | - | - |
| <u>Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau</u> | 9 754 | 15,0 | 652 | 6,7 | 51,7 | 47 | 0,5 | 8,5 | - | - |
| Energiewirtschaft u. Wasserversorgung | 9 494 | 15,3 | 649 | 6,8 | 51,5 | 43 | 0,5 | 9,3 | - | - |
| Bergbau | 260 | 5,8 | 3 | 1,2 | 100,0 | 4 | 1,6 | - | - | - |
| <u>Verarbeitendes Gewerbe</u> | 519 841 | 28,0 | 17 729 | 3,4 | 79,6 | 32 397 | 6,7 | 26,1 | 12 331 | 92,0 |
| Chemie u. Mineralölverarbeitung | 74 119 | 20,8 | 1 048 | 1,4 | 93,3 | 4 561 | 6,2 | 19,0 | 85 | 96,5 |
| Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | 21 234 | 26,8 | 530 | 2,5 | 78,5 | 1 819 | 8,7 | 25,0 | 793 | 95,0 |
| Steine u. Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe | 47 492 | 15,7 | 1 094 | 2,3 | 73,0 | 4 698 | 10,3 | 16,2 | 69 | 94,2 |
| Eisen, NE-Metall, Gießerei, Stahlverf. | 26 552 | 10,3 | 567 | 2,1 | 64,7 | 2 447 | 10,1 | 3,9 | 120 | 86,7 |
| Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau | 106 048 | 13,8 | 1 621 | 1,5 | 68,7 | 6 063 | 6,0 | 10,7 | 112 | 92,0 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw. | 58 887 | 34,9 | 2 464 | 4,2 | 85,5 | 4 118 | 7,5 | 48,4 | 3 699 | 84,5 |
| Holz-, Papier-, Druckgewerbe | 56 563 | 23,6 | 3 114 | 5,5 | 73,7 | 3 583 | 7,1 | 20,2 | 818 | 88,3 |
| Leder-, Textil-, Bekleidungsgewerbe | 74 848 | 61,8 | 3 571 | 4,8 | 92,1 | 3 924 | 5,7 | 61,2 | 6 605 | 96,3 |
| Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe | 54 098 | 36,0 | 3 720 | 6,9 | 73,9 | 1 184 | 2,9 | 44,3 | 30 | 90,0 |
| <u>Baugewerbe</u> | 116 669 | 5,7 | 1 963 | 1,7 | 59,4 | 6 661 | 6,5 | 0,2 | 3 | 100,0 |
| Bauhauptgewerbe | 86 620 | 3,8 | 930 | 1,1 | 51,2 | 6 293 | 7,8 | 0,2 | - | - |
| Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe | 30 049 | 11,5 | 1 033 | 3,4 | 66,8 | 368 | 1,6 | 1,4 | 3 | 100,0 |
| <u>Handel</u> | 200 644 | 49,5 | 22 766 | 11,3 | 79,7 | 1 187 | 0,8 | 30,1 | 613 | 89,1 |
| Großhandel | 66 509 | 32,0 | 5 181 | 7,8 | 68,4 | 709 | 1,2 | 25,0 | 246 | 89,4 |
| Handelsvermittlung | 9 446 | 32,6 | 1 012 | 10,7 | 62,5 | 28 | 0,8 | 10,7 | 11 | 100,0 |
| Einzelhandel | 124 689 | 60,1 | 16 573 | 13,3 | 84,3 | 450 | 0,6 | 39,3 | 356 | 88,5 |
| <u>Verkehr u. Nachrichtenübermittlung</u> | 74 131 | 16,1 | 5 447 | 7,3 | 76,2 | 578 | 0,9 | 4,3 | 1 | - |
| <u>Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe</u> | 27 863 | 43,0 | 2 591 | 9,3 | 71,2 | 64 | 0,3 | 46,9 | 25 | 88,0 |
| Kredit- u. sonstige Finanz. Institute | 20 262 | 45,5 | 1 965 | 9,7 | 73,4 | 38 | 0,2 | 42,1 | 5 | 60,0 |
| Versicherungsgewerbe | 7 601 | 36,4 | 626 | 8,2 | 64,1 | 26 | 0,5 | 53,8 | 20 | 95,0 |
| <u>Dienstleistungen</u> | 130 044 | 57,6 | 19 519 | 15,0 | 77,5 | 2 985 | 3,9 | 57,3 | 322 | 79,5 |
| Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe | 47 719 | 59,2 | 5 940 | 12,4 | 69,3 | 1 890 | 10,2 | 57,0 | 10 | 60,0 |
| Reinigung u. Körperpflege | 25 537 | 73,5 | 4 372 | 17,1 | 94,2 | 618 | 3,4 | 73,5 | 20 | 100,0 |
| Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik | 11 365 | 47,0 | 3 500 | 30,8 | 68,5 | 88 | 1,0 | 44,3 | 83 | 81,9 |
| Gesundheits- u. Veterinärwesen | 16 538 | 69,1 | 2 437 | 14,7 | 90,7 | 123 | 1,2 | 58,5 | 10 | 100,0 |
| Rechts- u. Wirtschaftsberatung usw. | 21 687 | 41,0 | 2 246 | 10,4 | 77,6 | 129 | 0,8 | 24,0 | 84 | 59,5 |
| Sonstige Dienstleistungen | 7 198 | 31,6 | 1 024 | 14,2 | 53,5 | 137 | 2,7 | 26,3 | 115 | 88,7 |
| <u>Organisationen ohne Erwerbscharakter</u> | 37 553 | 70,5 | 7 199 | 19,2 | 76,5 | 849 | 2,3 | 71,5 | - | - |
| <u>Gebietskörperschaften, Sozialversicherung</u> | 176 332 | 34,5 | 16 545 | 9,4 | 71,6 | 4 488 | 2,5 | 34,0 | 5 | 60,0 |
| Gebietskörperschaften | 165 562 | 33,4 | 15 722 | 9,5 | 70,3 | 4 314 | 2,6 | 32,5 | 5 | 60,0 |
| Sozialversicherung | 10 770 | 52,3 | 823 | 7,6 | 95,7 | 174 | 1,6 | 69,5 | - | - |
| Insgesamt | 1 295 956 | 34,0 | 94 842 | 7,3 | 76,4 | 49 390 | 4,4 | 25,8 | 13 300 | 91,5 |

1) An den Beschäftigten insgesamt der jeweiligen wirtschaftssystematischen Position. - 2) An den Beschäftigten bzw. Teilbeschäftigten bzw. Ausländern bzw. Heimarbeitern insgesamt der jeweiligen wirtschaftssystematischen Position. - 3) An den Arbeitnehmern insgesamt der jeweiligen wirtschaftssystematischen Position.

angehörigkeit ermittelt, die mit 8,9% einen mehr als doppelt so hohen Anteil ausmachten. Nach Branchen gegliedert, entfielen die in Rheinland-Pfalz beschäftigten Ausländer mit 32 397 Personen bzw. zu fast zwei Dritteln auf das verarbeitende Gewerbe, worunter die Unterabteilungen Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (6 063), Steine und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe (4 698) sowie Chemie einschließlich Mineralölverarbeitung (4 561) die größten Kontingente auswiesen. Während nach Wirtschaftsabteilungen betrachtet das Baugewerbe sowie die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung mit 6 661 bzw. 4 488 Kräften (darunter Gebietskörperschaften 4 314) an zweiter und dritter Stelle folgten, waren die ausländischen Arbeitnehmer in

den Bereichen Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau sowie Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowohl zahlen- als auch anteilmäßig am schwächsten vertreten (47 und 64 Personen bzw. 0,5 und 0,3%). Unter sämtlichen Wirtschaftsunterabteilungen wurden die höchsten Ausländeranteile für die Sektoren Steine und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung mit Quoten von 10,3 sowie 10,2 und 10,1% verzeichnet. Die weiblichen Personen unter den Ausländern waren in den Bereichen der Reinigung und Körperpflege, der Sozialversicherung sowie des Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbes mit 73,5 sowie 69,5 und 61,2%.

anteilmäßig am stärksten vertreten, wogegen sie im Baugewerbe (0,2%) keine Rolle spielten.

Anhand der regionalen Gliederung der Ausländer wird ersichtlich, daß sich diese mit 25 401 bzw. 23 989 Personen etwa jeweils zur Hälfte auf die kreisfreien Städte und Landkreise verteilten, wobei jedoch die Anteilsätze der Arbeitskräfte mit fremder Staatsangehörigkeit an den Arbeitnehmern merklich differierten (5,0 bzw. 3,9 %; Landesdurchschnitt 4,4%). Nach Verwaltungsbezirken betrachtet, schwankten die Relationen bei den kreisfreien Städten zwischen Frankenthal mit 8,5% und Trier mit 1,0%, bei den Landkreisen zwischen Germersheim mit 9,9% und Bernkastel-Wittlich mit 0,6%. Kontingentmäßig lagen die kreisfreien Städte Ludwigshafen und Mainz mit 8 398 bzw. 5 988 Ausländern an der Spitze, welche damit zusammen allein nahezu 30% dieses Personenkreises stellten.

Neun Zehntel der Heimarbeiter Frauen

Am Erhebungsschichttag des Jahres 1970 wurden in Rheinland-Pfalz insgesamt 13 300 Heimarbeiter ermittelt, wovon 12 173 Personen oder mehr als 90% Frauen waren. Die Einteilung nach den einzelnen Erwerbsbereichen läßt erkennen, daß der

weitaus größte Teil (92,8%) dieser in Heimarbeit Beschäftigten (12 331 Personen, darunter 11 343 Frauen) im verarbeitenden Gewerbe tätig war, wobei für die Wirtschaftsunterabteilungen Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe (6 605) sowie Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (3 699) die weitaus höchsten Zahlen verbucht wurden. In den Bereichen Handel und Dienstleistungen waren mit 613 bzw. 322 nur relativ wenige Heimarbeiter anzutreffen.

In regionaler Sicht verteilten sich die Heimarbeiter sehr ungleichmäßig auf die kreisfreien Städte und Landkreise (14,9 zu 85,1%), was vorwiegend auf die starken Unterschiede der Erwerbsstruktur von städtischen und abgelegeneren ländlichen Zonen zurückzuführen sein dürfte. Mit Abstand die höchsten Heimarbeiterzahlen ergaben sich für die Landkreise Pirmasens, Birkenfeld und Bad Kreuznach mit 2 087, 2 052 und 1 288 Personen, wogegen die fünf Oberzentren des Landes Trier (330), Mainz (249), Ludwigshafen (83), Koblenz (75) und Kaiserslautern (40) zusammen nur 777 in Heimarbeit Tätige auszuweisen hatten.

Diplom-Wirtschaftsingenieur H. Peifer

Sozialhilfeaufwand 1971

Unter Aufwand der Sozialhilfe sollen die für die einzelnen Sozialhilfearten aufzubringenden direkten finanziellen Mittel, wie sie das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vorsieht, verstanden werden. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Einnahmen werden kurz mit abgehandelt. Erfäßt werden Aufwand und Einnahmen durch Berichte der Träger der Sozialhilfe zu einer amtlichen Jahresstatistik. Daneben werden gesondert - ebenfalls jährlich - auch Angaben über die Empfänger solcher Hilfen verlangt. Die für diesen Zweck verwendeten Mittel sind allerdings nicht mit den verbuchten Haushaltsausgaben für die Sozialhilfe identisch. Die Belastung der Gebietskörperschaften ist tatsächlich wesentlich größer, denn dazu gehören unter anderem auch die nicht unerheblichen Personalkosten und die Aufwendungen für die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen. Die Einnahmen setzen sich vor allem aus Rückerstattungen der Sozialleistungsträger, zum

Teil auch aus Leistungen der Empfänger oder der zu ihrem Unterhalt Verpflichteten zusammen. Die Angaben über die Empfänger werden nach Hilfeart, Alter und Familientyp unterschieden und mittels eigener Zählblätter verlangt. Ergebnisse aus dieser Erhebung liegen indessen noch nicht vor, sie werden daher zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht und kommentiert.

20% Mehrausgaben

Die Ausgaben der Sozialhilfe, ohne die Tuberkulosehilfe, sind um rund 20% von 156 Mill. DM im Jahre 1970 auf über 186 Mill. DM im Berichtsjahr gestiegen. Werden diese Ausgaben zu der Einwohnerzahl des Landes in Beziehung gesetzt, so ergibt sich ein Mittelwert von nahezu 51 DM je Einwohner. Wie stark die Ausgaben in den letzten

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe (ohne Tuberkulosehilfe) 1961 - 1971

| Jahr | Ausgaben | | | | | Einnahmen | |
|----------|-----------|--------------|--------------------------------------|------------------------|---------------------------|-----------|---------------------------|
| | insgesamt | je Einwohner | für Hilfe außerhalb von Anstalten | | für Hilfe in Anstalten | insgesamt | Anteil an den Ausgaben |
| | | | zusammen | laufende Leistungen | | | |
| | | | | | | | |
| 1 000 DM | DM | 1 000 DM | | | | % | |
| 1961 | 63 461 | 18,57 | 27 010 | 20 080 | 36 451 | 16 721 | 26,3 |
| 1962 | 64 792 | 18,80 | 27 163 | 21 111 | 37 628 | 16 011 | 24,7 |
| 1963 | 73 750 | 21,01 | 37 684 | 22 088 | 36 066 | 14 118 | 19,1 |
| 1964 | 80 871 | 22,81 | 40 640 | 22 039 | 40 231 | 16 109 | 19,9 |
| 1965 | 93 015 | 25,97 | 42 264 | 22 000 | 49 752 | 16 427 | 17,7 |
| 1966 | 108 550 | 30,05 | 52 881 | 24 953 | 55 669 | 20 253 | 18,6 |
| 1967 | 120 299 | 33,18 | 55 285 | 28 084 | 65 014 | 21 324 | 17,7 |
| 1968 | 121 717 | 33,40 | 55 473 | 28 919 | 66 244 | 19 876 | 16,3 |
| 1969 | 132 175 | 36,00 | 59 096 | 30 321 | 73 078 | 22 865 | 17,3 |
| 1970 | 155 823 | 42,28 | 73 940 | 34 052 | 81 883 | 27 888 | 17,9 |
| 1971 | 186 392 | 50,67 | 89 180 | 42 826 | 97 212 | 31 456 | 16,9 |

| Regierungsbezirk Sozialhilfeträger | Hilfe zum Lebensunterhalt | | | Hilfe in besonderen Lebenslagen | | | | |
|---------------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------|---------------------------------|--------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| | insgesamt | außerhalb von Anstalten | in Anstalten | insgesamt | vorbeugende Gesund- heitshilfe | Kranken- hilfe | Blinden- hilfe | Hilfe zur Pflege |
| | 1 000 DM | | | | | | | |
| Koblenz | 23 568 | 19 309 | 4 259 | 27 246 | 824 | 5 341 | 6 038 | 12 504 |
| Trier | 7 991 | 6 257 | 1 734 | 9 979 | 325 | 2 042 | 1 476 | 4 776 |
| Rheinhausen-Pfalz | 31 757 | 25 055 | 6 702 | 28 732 | 820 | 5 924 | 5 413 | 12 312 |
| Kreisfreie Städte | 27 221 | 21 256 | 5 965 | 22 917 | 729 | 5 582 | 3 386 | 10 392 |
| Landkreise | 36 095 | 29 366 | 6 730 | 43 040 | 1 241 | 7 724 | 9 540 | 19 200 |
| Landessozialamt | 437 | 19 | 418 | 56 683 | 10 | 1 355 | 154 | 42 735 |
| Rheinland-Pfalz | 63 752 | 50 640 | 13 112 | 122 639 | 1 979 | 14 662 | 13 081 | 72 327 |

Jahren zugenommen haben, ergibt ein Vergleich mit den für einige vorangegangene Jahre ermittelten Werten. So errechnet sich für das Jahr 1960 beispielsweise ein Betrag von 16 DM je Einwohner, 1969 waren es 36 DM, 1970 etwa 42 DM.

Über 52% der Gesamtausgaben beanspruchte allein die Unterbringung in Anstalten. Mit mehr als 97 Mill. DM war das eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahre von etwa 19%. Da die Zahl der Empfänger kaum gestiegen sein dürfte - sie veränderte sich seit Jahren nicht wesentlich -, hat sich die Unterbringung offenbar durch die Erhöhung der Pflegekosten erheblich verteuert. Um 15 Mill. DM, etwa 21%, nahmen die Ausgaben für die Hilfe außerhalb von Anstalten zu, davon entfiel nicht ganz die Hälfte auf laufende Leistungen. Annähernd zwei Drittel der Gesamtbelastung beanspruchte die Hilfe in besonderen Lebenslagen und etwas über ein Drittel entfiel auf die Hilfe zum Lebensunterhalt. Stärker gestiegen als die Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen (+ 18%) sind die Aufwendungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt mit etwas über 22%. Auch in diesem Falle dürfte die Ursache der Zunahme nicht in der gestiegenen Empfängerzahl liegen, sondern vielmehr in der recht beachtlichen Erhöhung der Regelsätze im Berichtsjahr. Das geht auch daraus hervor, daß die Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten von 34 Mill. DM auf annähernd 43 Mill. DM anstiegen, sich demnach innerhalb eines Jahres um über 25% erhöht haben.

Allein über 72 Mill. DM, etwa 12 Mill. DM mehr als im Vorjahr, beanspruchte die Hilfe zur Pflege. Davon entfielen auf die Unterbringung in Anstalten mehr als 84%. Die Hilfe zur Pflege ist bei weitem der höchste Ausgabenposten der Sozialhilfe, denn sie war auch 1971 mit nahezu 39% an den Gesamtkosten der Sozialhilfe und zu 59% an den Ausgaben für die Hilfe in besonderen Lebenslagen beteiligt. Ungefähr in dem gleichen Verhältnis standen die Anteile in den vorangegangenen Jahren.

Wesentlich stärker als die Aufwendungen für die übrigen Maßnahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sind die der Eingliederungshilfe für Behinderte gestiegen. Sie erhöhten sich um 27% von rund 12,6 Mill. DM auf über 16 Mill. DM. Der Schwerpunkt der verhältnismäßig starken Zunahme

lag bei der Schulausbildung und den beruflichen Maßnahmen. Die Ausgaben hierfür stiegen um gut 28% auf fast 13 Mill. DM an. Aber auch die Kosten für die ärztliche Behandlung und für Körperersatzstücke haben sich um mehr als 26% auf über 2,7 Mill. DM erhöht. Nicht wesentlich geringer waren, bei einer Steigerungsquote von 23% und einem absoluten Betrag von 14,7 Mill. DM, die Ausgaben für die Krankenhilfe. Davon entfielen auf die ambulante Hilfe etwa 58%, auf stationäre Behandlung 42%, wobei die Kosten der ambulanten um 18, die der stationären Behandlung dagegen um nahezu 28% anstiegen. Auch hier wird die Verteuerung der Dienstleistungen in Anstalten deutlich erkennbar. Zugenommen, jedoch in verhältnismäßig geringem Umfange, haben auch die Ausgaben für die Blindenhilfe. Es waren etwa 4% mehr an Mitteln aufzubringen als 1970.

Die noch verbleibenden Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen erforderten im Vergleich zu den vorgenannten geringere Mittel. So erreichten die Kosten für die vorbeugende Gesundheitshilfe knapp 2 Mill. DM, ein Betrag, der etwas unter dem für das Jahr 1970 ausgewiesenen lag. Die Ausbildungshilfe mit rund 1,9 Mill. DM beanspruchte ebenfalls nicht wesentlich höhere Ausgaben als im Vorjahr. Von einiger Bedeutung war auch die Altenhilfe. Für diese wurden etwas über 1 Mill. DM ausgewiesen. Der Betrag lag jedoch nur um etwa 13% über den für 1970 angefallenen Kosten. Der Rest der verschiedenen Arten von Hilfe in besonderen Lebenslagen blieb wie bisher der Höhe der dafür aufgewendeten Beträge nach relativ unbedeutend. Dabei überschritt mit einer Mehrausgabe von 34% nur die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts 0,5 Mill.

Ausgaben für die Tuberkulosehilfe 1966 - 1971

| Jahr | Ins- gesamt | Hilfe außer- halb von An- stalten | Hilfe in An- stalten | Heil- be- hand- lung | Ein- glie- de- rungs- hilfe | Hilfe zum Lebens- unter- halt | Übrige Hilfen |
|----------|----------------|---|----------------------------|-------------------------------|---|---|------------------|
| 1 000 DM | | | | | | | |
| 1966 | 5 768 | 3 832 | 1 936 | 1 894 | 141 | 3 467 | 266 |
| 1967 | 5 952 | 4 022 | 1 930 | 1 733 | 121 | 3 856 | 242 |
| 1968 | 5 915 | 3 704 | 2 211 | 2 053 | 109 | 3 409 | 344 |
| 1969 | 5 938 | 3 469 | 2 469 | 2 386 | 42 | 3 257 | 253 |
| 1970 | 5 739 | 3 350 | 2 389 | 2 336 | 41 | 3 148 | 214 |
| 1971 | 6 113 | 3 839 | 2 274 | 2 242 | 77 | 3 520 | 274 |

| Jahr | Insgesamt | Kranken- versorgung nach § 276 LAG | Weihnachts- beihilfen |
|------|-----------|--|--------------------------|
| | | 1 000 DM | |
| 1961 | 4 123 | 2 103 | 1 664 |
| 1962 | 4 123 | 2 167 | 1 684 |
| 1963 | 5 015 | 2 309 | 1 760 |
| 1964 | 5 070 | 2 346 | 1 737 |
| 1965 | 5 501 | 2 483 | 1 869 |
| 1966 | 6 103 | 2 881 | 1 962 |
| 1967 | 5 933 | 2 876 | 1 728 |
| 1968 | 6 144 | 3 037 | 1 652 |
| 1969 | 5 945 | 2 874 | 2 198 |
| 1970 | 6 814 | 3 006 | 2 301 |
| 1971 | 8 301 | 3 427 | 3 221 |

DM. Die Ausgaben für alle diese Hilfearten sind gegenüber dem Vorjahre ebenfalls beachtlich, teilweise sogar um über 50% gestiegen, kamen jedoch, von der vorbeugenden Gesundheitshilfe abgesehen, bei weitem nicht an 0,5 Mill. DM heran.

3,6 Mill. DM Mehreinnahmen

Die Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr zwar um weitere 3,6 Mill. auf etwas über 31 Mill. DM, konnten aber die Steigerung der Ausgaben nicht ausgleichen. Während sie 1970 noch 18% der Ausgaben abzudecken vermochten, waren es im Berichtsjahr nur knapp 17%. Etwa 47% der Einnahmen bestanden aus Kostenbeiträgen und Aufwandsersatz. Es handelt sich hierbei um Rückerstattungen aus dem Einkommen oder Vermögen der Hilfeempfänger selbst. Nahezu die Hälfte der Einnahmen - über 15 Mill. DM - gingen als Ersatzleistungen Dritter ein, davon waren etwa 70% Rückerstattungen von Sozialleistungsträgern und 21% Leistungen von Unterhaltsverpflichteten. Mit 22% stiegen die Einnahmen aus den Zahlungen der Sozialleistungsträger am stärksten. Der Zugang aus Tilgung und Zinsen von Darlehen blieb weiterhin verhältnismäßig gering. Er nahm zwar gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erheblich zu, machte aber noch nicht einmal 1% der Gesamteinnahmen aus.

6 Mill. DM für Tuberkulosehilfe

Die Tuberkulosehilfe ist ebenfalls eine Hilfe in besonderen Lebenslagen. Da jedoch über die Ausgaben dieser Hilfeart weitergehend untergliederte Angaben zu machen sind, werden die Ergebnisse in der textlichen Darstellung über den Aufwand der Sozialhilfe ausführlicher gebracht.

Die Ausgaben für die Tuberkulosehilfe haben sich in den letzten Jahren nur wenig verändert. Sie waren sogar leicht rückläufig und überstiegen seit 1966 in keinem Fall 6 Mill. DM. 1971 erhöhten sie sich jedoch um fast 7% und überschritten knapp die vorgenannte Grenze. Etwa 58% der Ausgaben entfielen auf Hilfe zum Lebensunterhalt, 37% auf Heilbehandlung und der verbleibende Rest auf Sonderleistungen, welche zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, zum Teil auch als Besuchsbeihil-

fen, gewährt wurden. Während die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt um 12% zugenommen haben, gingen die Kosten für Heilbehandlung um 4% zurück. Das läßt darauf schließen, daß sich die Unterhaltssätze stark erhöht haben, die Zahl der Erkrankungen aber weiter rückläufig bleibt. So weist die Statistik über die meldepflichtigen Tuberkulosekranken auch im Jahre 1970 einen Rückgang der Kranken bereits um 10% aus und im Jahr 1971 hat sich die Zahl nochmals um 9% auf rund 10 000 vermindert.

Wenn es sich bei den Sonderleistungen auch um eine verhältnismäßig unbedeutende Hilfeart handelt, so ist doch zu bemerken, daß sich die hierfür angefallenen Kosten um 28% auf rund 0,3 Mill. DM erhöht haben.

An Einnahmen wurden für das Jahr 1971 nahezu 1,5 Mill. DM, 19% mehr als im Vorjahr, ausgewiesen. Die Ausgaben konnten dadurch zu 24% abgedeckt werden, gegenüber nur 22% im Jahr zuvor. Mit einem Anteil von 9% an den Einnahmen waren Kostenbeteiligung und Aufwandsersatz verhältnismäßig schwach vertreten. Die Erstattungen der Sozialleistungsträger und die durch andere Kostenträger mit jeweils 39 und 38% fielen dagegen erheblich ins Gewicht. Die übrigen Arten von Einnahmen (z. B. Tilgung und Verzinsung von Darlehen) brachten nur verhältnismäßig geringe Beträge ein.

Höhere Ausgaben für weitere und sonstige Leistungen

Weitere und sonstige Leistungen entstehen für Maßnahmen, die generell als Sozialhilfe gelten, aber wegen ihrer Eigenart einer besonderen gesetzlichen Regelung bedürfen. Vor allem ist ihre Laufzeit, entgegen den verschiedenen Arten von Sozialhilfe, zeitlich begrenzt. Es war daher nicht möglich, die dafür zu erlassenen Rechtsbestimmungen im Sozialhilfegesetz unterzubringen.

Für solche Maßnahmen mußten 1971 insgesamt 8,3 Mill. DM aufgewendet werden, eine Mehrausgabe von 22%. Allein vier Fünftel davon entfielen je fast zur Hälfte auf Krankenversorgung nach dem Lastenausgleichsgesetz (LAG) und Weihnachtsbeihilfen. Während die Kosten für die Krankenversorgung um etwa 14% anstiegen, erforderten die Weihnachtsbeihilfen 40% mehr als im Jahr zuvor. Wesentlich zurückgegangen sind dagegen die Ausgaben für Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland. Der Rückgang belief sich bei einem Aufwand von annähernd 0,7 Mill. DM auf über 26%. Höher waren dagegen die aufzubringenden Mittel für die Rückführung Deutscher aus dem Ausland. Sie haben sich von etwa 0,5 Mill. auf knapp 0,9 Mill. DM im Jahre 1971 erhöht. Die Gesamtausgaben an Leistungen für Zugewanderte überstiegen nur knapp 1 Mill. DM (+ 5%).

Die Einnahmen blieben verhältnismäßig gering. Sie stiegen nur um 2% und konnten die Ausgaben zu nicht ganz 9% abdecken gegenüber noch 11% im Vorjahr.

Dr. Th. Walter

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | | 1972 | | |
|--|----------|--------------------|--------|---------|--------|----------|---------|----------------------|--------------------|--------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Bevölkerung und Erwerbs-tätigkeit | | | | | | | | | | |
| * Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 3 645 | 3 671 | 3 660 | 3 662 | 3 664 | 3 679 | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| * Eheschließungen 1) | Anzahl | 2 305 | 2 256 | 1 375 | 1 640 | 2 109 | 2 283 | 1 449 ^p | 1 546 ^p | 2 596 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 6,3 | 6,1 | 4,4 | 5,8 | 6,7 | 7,3 | 4,6 ^p | 5,3 ^p | 8,3 ^p |
| * Lebendgeborene 2) | Anzahl | 4 159 | 3 837 | 3 569 | 3 840 | 4 397 | 3 779 | 3 237 ^p | 3 759 ^p | 3 859 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 11,1 | 10,5 | 11,4 | 13,5 | 14,0 | 12,1 | 10,4 ^p | 12,9 ^p | 12,3 ^p |
| * Gestorbene (ohne Totgeborene) 3) | Anzahl | 3 641 | 3 667 | 3 738 | 3 461 | 4 302 | 4 346 | 4 304 ^p | 3 795 ^p | 3 728 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 10,0 | 10,0 | 11,9 | 12,2 | 13,7 | 13,9 | 13,8 ^p | 13,0 ^p | 11,9 ^p |
| * Im 1. Lebensjahr Gestorbene | Anzahl | 103 | 88 | 84 | 103 | 105 | 95 | 84 | ... | ... |
| * je 1 000 Lebendgeborene | Anzahl | 25,4 | 22,9 | 23,5 | 26,8 | 23,9 | 25,1 | 25,9 | ... | ... |
| * Überschuß der Geborenen | Anzahl | 418 | 170 | - 169 | 379 | 95 | - 567 | - 1 067 ^p | - 36 ^p | 131 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 1,1 | 0,5 | - 0,5 | 1,3 | 0,3 | - 1,8 | - 3,4 ^p | 0,1 ^p | 0,4 ^p |
| Wanderungen über die Landesgrenze | | | | | | | | | | |
| * Zugezogene | Anzahl | 10 822 | 10 580 | 9 179 | 8 327 | 11 168 | 8 389 | ... | ... | ... |
| * Fortgezogene | Anzahl | 9 084 | 9 119 | 7 661 | 6 986 | 9 233 | 9 850 | ... | ... | ... |
| * Wanderungssaldo | Anzahl | 1 738 | 1 461 | 1 518 | 1 341 | 1 935 | - 1 461 | ... | ... | ... |
| * Innerhalb d. Landes Umgezogene 4) | Anzahl | 10 245 | 10 351 | 9 313 | 7 632 | 10 080 | 10 561 | ... | ... | ... |
| Arbeitslage | | | | | | | | | | |
| * Arbeitslose | 1 000 | 9,5 | 10,9 | 22,2 | 17,2 | 11,2 | 17,3 | 25,4 | 23,6 | 13,2 |
| * Männer | 1 000 | 6,5 | 6,6 | 17,0 | 12,3 | 7,0 | 11,5 | 18,6 | 17,0 | 7,7 |
| Ausgewählte Berufsgruppen: | | | | | | | | | | |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe | Anzahl | 905 | 621 | 2 987 | 1 582 | 574 | 1 149 | 3 645 | 3 360 | 582 |
| Bauberufe | Anzahl | 933 | 859 | 3 057 | 2 010 | 804 | 1 568 | 2 932 | 2 637 | 1 052 |
| Industrielle u. handwerk. Berufe | Anzahl | 4 705 | 5 254 | 10 398 | 8 900 | 6 310 | 8 536 | 10 847 | 9 691 | 6 148 |
| Offene Stellen | Anzahl | 33 113 | 27 650 | 24 796 | 27 577 | 29 317 | 19 262 | 21 923 | 24 173 | 26 359 |
| Männer | Anzahl | 20 838 | 17 617 | 15 612 | 17 508 | 18 559 | 12 030 | 13 488 | 14 953 | 16 189 |
| Ausgewählte Berufsgruppen: | | | | | | | | | | |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe | Anzahl | 461 | 366 | 456 | 569 | 525 | 183 | 225 | 372 | 399 |
| Bauberufe | Anzahl | 3 110 | 2 663 | 2 070 | 2 848 | 3 043 | 1 364 | 1 797 | 2 359 | 2 449 |
| Industrielle u. handwerk. Berufe | Anzahl | 16 790 | 12 159 | 11 829 | 12 636 | 13 469 | 7 833 | 8 890 | 9 374 | 10 462 |
| Landwirtschaft | | | | | | | | | | |
| Viehbestand | | | | | | | | | | |
| * Rindvieh (einschl. Kälber) | 1 000 | 726 | 687 | . | . | . | 687 | . | . | . |
| * Milchkühe | 1 000 | 266 | 252 | . | . | . | 252 | . | . | . |
| * Schweine | 1 000 | 827 | 741 | . | . | 825 | 741 | . | . | 706 |
| * Zuchtsauen | 1 000 | 77 | 69 | . | . | 73 | 69 | . | . | 69 |
| * Trächtige Zuchtsauen | 1 000 | 46 | 42 | . | . | 42 | 42 | . | . | 43 |
| Schlachtungen von Inlandtieren | | | | | | | | | | |
| * Rinder | 1 000 | 20 | 20 | 21 | 18 | 22 | 21 | 20 | 17 | 19 |
| * Kälber | 1 000 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| * Schweine | 1 000 | 100 | 103 | 106 | 97 | 118 | 114 | 110 | 95 | 102 |
| * Hausschlachtungen | 1 000 | 20 | 21 | 33 | 25 | 29 | 35 | 29 | 22 | 22 |
| * Schlachtmengen 5) | 1 000 t | 11,9 | 12,0 | 11,4 | 10,4 | 13,1 | 11,7 | 12,1 | 10,6 | 11,6 |
| * Rinder | 1 000 t | 5,2 | 5,1 | 5,2 | 4,5 | 5,8 | 5,1 | 5,2 | 4,4 | 4,9 |
| * Kälber | 1 000 t | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| * Schweine | 1 000 t | 6,5 | 6,7 | 6,0 | 5,8 | 7,1 | 6,4 | 6,8 | 6,0 | 6,6 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| * Eingelegte Bruteier 6) | 1 000 | 320 | 197 | 185 | 356 | 403 | 176 | 173 | 280 | 309 |
| * für Legehennenküken | 1 000 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| * für Masthühnerküken | 1 000 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| * Geflügelfleisch 7) | 1 000 kg | 50 | 44 | 52 | 43 | 31 | 40 | 72 | 67 | 36 |
| Milch | | | | | | | | | | |
| * Milcherzeugung | 1 000 t | 83 | 79 | 76 | 74 | 86 | 69 | 72 | 73 | 84 |
| * an Molkereien geliefert | % | 79,5 | 80,8 | 79,0 | 78,1 | 79,1 | 78,7 | 80,0 | 79,3 | 80,2 |
| * Milchleistung je Kuh und Tag | kg | 9,7 | 10,0 | 9,3 | 10,0 | 10,5 | 8,9 | 9,3 | 9,9 | 10,7 |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 5) Aus gewerblichen Schlachtungen; einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien und ohne Geflügel. - 6) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. - 7) Aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | 1972 | | | |
|---|------------------|--------------------|--------|---------|--------|----------|--------|---------|--------|------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Industrie und Handwerk | | | | | | | | | | |
| Industrie 1) | | | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 3 005 | 3 059 | 3 006 | 3 023 | 3 045 | 3 086 | 3 088 | 3 083 | 3 074 |
| * Beschäftigte | 1 000 | 407 | 408 | 406 | 407 | 409 | 406 | 403 | 403 | 404 |
| * Arbeiter 2) | 1 000 | 306 | 304 | 304 | 304 | 306 | 301 | 298 | 298 | 298 |
| * Geleistete Arbeiterstunden | 1 000 | 48 379 | 46 972 | 46 194 | 44 854 | 50 849 | 46 225 | 45 581 | 44 532 | 48 591 |
| Löhne und Gehälter | Mill. DM | 491 | 541 | 488 | 472 | 514 | 693 | 527 | 519 | 557 |
| * Löhne | Mill. DM | 328 | 357 | 321 | 307 | 346 | 431 | 341 | 334 | 369 |
| * Gehälter | Mill. DM | 163 | 184 | 167 | 165 | 168 | 262 | 186 | 185 | 188 |
| * Kohleverbrauch | 1 000 t SKE 3) | 103 | 87 | 106 | 92 | 110 | 96 | 86 | 79 | 78 |
| * Gasverbrauch 4) | Mill. cbm | 87 | 136 | 138 | 140 | 128 | 172 | 166 | 137 | 162 |
| * Stadt-, Kokerei- und Ferngas | Mill. cbm | 31 | 19 | 24 | 21 | 24 | 15 | 16 | 11 | 11 |
| * Erd- und Erdölgas | Mill. cbm | 56 | 117 | 114 | 119 | 104 | 157 | 150 | 126 | 151 |
| * Heizölverbrauch | 1 000 t | 195 | 201 | 241 | 218 | 235 | 222 | 240 | 225 | 225 |
| * leichtes Heizöl | 1 000 t | 36 | 40 | 50 | 46 | 50 | 48 | 50 | 47 | 44 |
| * schweres Heizöl | 1 000 t | 159 | 161 | 191 | 172 | 185 | 174 | 190 | 178 | 181 |
| * Stromverbrauch | Mill. kWh | 788 | 804 | 778 | 761 | 836 | 807 | 815 | 814 | 880 |
| * Stromerzeugung (industrielle Eigen- erzeugung) | Mill. kWh | 313 | 297 | 354 | 320 | 346 | 330 | 347 | 332 | 318 |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 2 331 | 2 565 | 2 127 | 2 302 | 2 678 | 2 822 | 2 419 | 2 522 | 2 931 |
| * Auslandsumsatz | Mill. DM | 504 | 535 | 439 | 523 | 581 | 620 | 499 | 596 | 662 |
| Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) | | | | | | | | | | |
| * Gesamtindustrie | 1962 = 100 | 200 | 212 | 180 | 198 | 203 | 213 | 196 | 211 | 235 ^p |
| ohne Bauhauptgewerbe | 1962 = 100 | 210 | 222 | 198 | 214 | 219 | 229 | 214 | 228 | 247 ^p |
| ohne Bauhauptgewerbe und Ener- giwirtschaft | 1962 = 100 | 211 | 223 | 197 | 214 | 219 | 228 | 212 | 228 | 248 ^p |
| Energiewirtschaft | 1962 = 100 | 175 | 204 | 211 | 206 | 206 | 237 | 243 | 228 | 235 ^p |
| * Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien | 1962 = 100 | 219 | 234 | 203 | 227 | 239 | 223 | 225 | 245 | 268 |
| Industrie der Steine und Erden | 1962 = 100 | 154 | 165 | 71 | 113 | 134 | 139 | 91 | 110 | 173 |
| Chemische Industrie | 1962 = 100 | 256 | 276 | 259 | 282 | 293 | 271 | 288 | 314 | 325 |
| * Investitionsgüterindustrien | 1962 = 100 | 280 | 288 | 247 | 273 | 262 | 343 | 255 | 286 | 322 |
| Maschinenbau und Daten- verarbeitung | 1962 = 100 | 237 | 242 | 169 | 224 | 182 | 417 | 191 | 263 | 315 |
| * Verbrauchsgüterindustrien | 1962 = 100 | 162 | 170 | 166 | 165 | 172 | 162 | 173 | 176 | 182 |
| Schuhindustrie | 1962 = 100 | 111 | 108 | 121 | 125 | 128 | 88 | 116 | 118 | 123 |
| * Nahrungs- und Genußmittel- industrien | 1962 = 100 | 162 | 178 | 153 | 161 | 155 | 203 | 164 | 158 | 170 |
| Bauhauptgewerbe | 1962 = 100 | 148 | 157 | 82 | 114 | 120 | 128 | 97 | 118 | 167 |
| Handwerk 5) | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (Ende des Vj.) | Sept. 1962 = 100 | 103 | 103 | . | . | 100 | 102 | . | . | ... |
| * Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) | VjD 1962 = 100 | 181 | 207 | . | . | 167 | 254 | . | . | ... |
| * Handwerksumsatz | VjD 1962 = 100 | 177 | 208 | . | . | 162 | 267 | . | . | ... |
| Öffentliche Energieversorgung | | | | | | | | | | |
| * Stromerzeugung | Mill. kWh | 233 | 176 | 225 | 250 | 219 | 244 | 253 | 269 | ... |
| Strombezug 6) | Mill. kWh | 1 039 | 1 181 | 1 156 | 1 041 | 1 198 | 1 277 | 1 291 | 1 203 | ... |
| Stromlieferungen 6) | Mill. kWh | 332 | 330 | 339 | 319 | 334 | 391 | 380 | 363 | ... |
| * Stromaufkommen (= Stromverbrauch) | Mill. kWh | 928 | 1 015 | 1 028 | 960 | 1 070 | 1 113 | 1 144 | 1 092 | ... |
| * Gaserzeugung 4) | Mill. cbm | 0,7 | 0,6 | 1,4 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| * Gasbezug 4) | Mill. cbm | 118 | 192 | 204 | 184 | 186 | 278 | 281 | 212 | ... |
| * Gasaufkommen 4) | Mill. cbm | 118 | 193 | 205 | 185 | 187 | 279 | 282 | 213 | ... |
| Bauwirtschaft u. Wohnungswesen | | | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe 7) | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte | Anzahl | 89 398 | 89 276 | 85 570 | 84 893 | 89 390 | 86 437 | 83 136 | 84 780 | 88 157 |
| Facharbeiter | Anzahl | 48 493 | 48 428 | 46 558 | 45 885 | 48 467 | 46 774 | 45 389 | 46 013 | 47 486 |
| Helfer und Hilfsarbeiter | Anzahl | 26 582 | 26 438 | 24 568 | 24 628 | 26 480 | 25 315 | 23 484 | 24 376 | 26 240 |
| * Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 12 871 | 13 257 | 6 823 | 9 416 | 11 241 | 11 385 | 8 064 | 9 882 | 14 428 |
| Privater Bau | 1 000 | 7 113 | 7 511 | 3 995 | 5 537 | 6 273 | 6 706 | 5 048 | 6 110 | 8 845 |
| * Wohnungsbau | 1 000 | 4 623 | 4 906 | 2 358 | 3 521 | 3 851 | 4 450 | 3 134 | 3 940 | 5 853 |
| Landwirtschaftlicher Bau | 1 000 | 164 | 143 | 84 | 96 | 125 | 134 | 97 | 121 | 168 |
| * Gewerblicher und industrieller Bau | 1 000 | 2 326 | 2 462 | 1 553 | 1 920 | 2 297 | 2 122 | 1 817 | 2 049 | 2 824 |
| * Öffentlicher und Verkehrsbau | 1 000 | 5 758 | 5 746 | 2 828 | 3 879 | 4 968 | 4 679 | 3 016 | 3 772 | 5 583 |
| Hochbau | 1 000 | 1 311 | 1 427 | 732 | 975 | 1 280 | 1 283 | 840 | 1 058 | 1 403 |
| Tiefbau | 1 000 | 4 447 | 4 319 | 2 096 | 2 904 | 3 688 | 3 396 | 2 176 | 2 714 | 4 180 |
| Straßenbau | 1 000 | 2 180 | 2 007 | 812 | 1 173 | 1 668 | 1 540 | 917 | 1 146 | 1 821 |
| Löhne und Gehälter | Mill. DM | 100 | 115 | 65 | 77 | 90 | 122 | 78 | 91 | 125 |
| * Löhne | Mill. DM | 90 | 103 | 54 | 67 | 80 | 108 | 67 | 79 | 113 |
| * Gehälter | Mill. DM | 10 | 12 | 11 | 10 | 10 | 14 | 11 | 12 | 12 |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 256 | 325 | 232 | 213 | 246 | 560 | 188 | 202 | 268 |

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. - 3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (t SKE = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 4) Umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 Kcal/Nm³. - 5) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 6) Von bzw. an andere (n) Bundesländer (n) bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen). - 7) Ab März 1972 vorläufige Ergebnisse.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | | 1972 | | |
|--|------------|--------------------|--------|---------|-------|----------|--------|---------|-------|-------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| * Wohngebäude (nur Neu- und Wieder- aufbau) | Anzahl | 1 143 | 1 314 | 1 277 | 1 016 | 1 433 | 556 | 1 442 | 1 333 | 1 509 |
| * mit 1 und 2 Wohnungen | Anzahl | 1 034 | 1 178 | 1 167 | 923 | 1 316 | 485 | 1 299 | 1 204 | 1 320 |
| * Umbauter Raum | 1 000 cbm | 1 224 | 1 489 | 1 397 | 1 120 | 1 434 | 688 | 1 726 | 1 402 | 1 731 |
| * Veranschlagte reine Baukosten | Mill. DM | 151 | 203 | 184 | 151 | 190 | 99 | 243 | 207 | 251 |
| * Wohnfläche | 1 000 qm | 213 | 255 | 240 | 190 | 239 | 123 | 302 | 237 | 304 |
| * Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) | Anzahl | 273 | 251 | 279 | 199 | 257 | 130 | 237 | 226 | 234 |
| * Umbauter Raum | 1 000 cbm | 1 279 | 1 186 | 1 189 | 917 | 1 304 | 489 | 1 169 | 1 113 | 797 |
| * Veranschlagte reine Baukosten | Mill. DM | 99 | 126 | 92 | 59 | 152 | 58 | 143 | 121 | 56 |
| * Nutzfläche | 1 000 qm | 207 | 200 | 186 | 150 | 226 | 89 | 205 | 179 | 138 |
| * Wohnungen insgesamt (alle Bau- maßnahmen) | Anzahl | 2 479 | 2 997 | 2 739 | 2 320 | 2 682 | 1 456 | 3 627 | 2 625 | 3 554 |
| Bauleistungspreise (einschl. Umsatzsteuer) | | | | | | | | | | |
| Ausheben einer Baugrube (mittel- schwerer Boden) | 1962 = 100 | 116 | 122 | . | 118 | . | . | . | 122 | . |
| Mauerwerk (Mauerziegel bzw. Kalksandsteine) | 1962 = 100 | 155 | 175 | . | 164 | . | . | . | 182 | . |
| Hohlblockmauerwerk | 1962 = 100 | 158 | 176 | . | 165 | . | . | . | 186 | . |
| Leichttrennwand | 1962 = 100 | 158 | 179 | . | 166 | . | . | . | 189 | . |
| Stahlbetondecke (auch aus Stahl- betonfertigteilen) | 1962 = 100 | 149 | 164 | . | 155 | . | . | . | 170 | . |
| Beton für Wände | 1962 = 100 | 154 | 170 | . | 159 | . | . | . | 175 | . |
| Bauholz (Normalklasse) | 1962 = 100 | 124 | 132 | . | 128 | . | . | . | 135 | . |
| Innenwandputz | 1962 = 100 | 164 | 180 | . | 168 | . | . | . | 190 | . |
| Deckenputz | 1962 = 100 | 162 | 174 | . | 164 | . | . | . | 183 | . |
| Außenwandputz | 1962 = 100 | 171 | 185 | . | 174 | . | . | . | 196 | . |
| Wandbelag (Fliesen) | 1962 = 100 | 139 | 153 | . | 142 | . | . | . | 162 | . |
| Zimmertür, einflüglig | 1962 = 100 | 151 | 170 | . | 165 | . | . | . | 179 | . |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | | | | | | | | | | |
| * Ausfuhr insgesamt | Mill. DM | 566,3 | 633,4 | 582,4 | 576,5 | 698,2 | 763,9 | 589,1 | 711,9 | ... |
| Nach Warengruppen | | | | | | | | | | |
| * Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 18,8 | 20,1 | 13,7 | 14,5 | 19,7 | 19,2 | 17,9 | 17,1 | ... |
| * Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 547,4 | 613,3 | 568,7 | 562,0 | 678,5 | 744,7 | 571,2 | 694,8 | ... |
| * Rohstoffe | Mill. DM | 9,7 | 10,1 | 6,9 | 10,1 | 10,6 | 11,3 | 7,3 | 10,0 | ... |
| * Halbwaren | Mill. DM | 29,6 | 36,2 | 31,1 | 35,9 | 42,2 | 36,6 | 32,3 | 35,2 | ... |
| * Fertigwaren | Mill. DM | 508,2 | 567,1 | 530,7 | 516,1 | 625,7 | 696,8 | 531,6 | 649,7 | ... |
| * Vorerzeugnisse | Mill. DM | 195,9 | 211,8 | 231,3 | 199,3 | 245,0 | 224,3 | 205,9 | 217,2 | ... |
| * Enderzeugnisse | Mill. DM | 312,3 | 355,3 | 299,4 | 316,8 | 380,7 | 472,5 | 325,7 | 432,5 | ... |
| Nach ausgewählten Verbrauchs- ländern | | | | | | | | | | |
| * EWG - Länder | Mill. DM | 217,6 | 253,3 | 230,3 | 227,9 | 281,3 | 311,2 | 240,5 | 299,3 | ... |
| Belgien - Luxemburg | Mill. DM | 38,9 | 43,6 | 41,3 | 39,2 | 46,9 | 50,4 | 41,3 | 51,7 | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 83,0 | 101,9 | 80,9 | 83,5 | 108,1 | 135,7 | 99,0 | 131,3 | ... |
| Italien | Mill. DM | 47,6 | 54,7 | 56,1 | 50,5 | 64,5 | 71,4 | 54,6 | 63,8 | ... |
| Niederlande | Mill. DM | 48,2 | 53,2 | 52,1 | 54,6 | 61,9 | 53,7 | 45,6 | 52,5 | ... |
| * EFTA - Länder | Mill. DM | 120,4 | 136,0 | 109,9 | 122,7 | 140,7 | 177,3 | 128,3 | 149,3 | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 12,3 | 13,1 | 11,7 | 11,8 | 12,6 | 17,4 | 11,6 | 16,6 | ... |
| Großbritannien | Mill. DM | 22,7 | 29,4 | 23,8 | 27,6 | 29,9 | 44,6 | 26,2 | 29,5 | ... |
| Österreich | Mill. DM | 23,3 | 26,1 | 18,2 | 23,0 | 26,9 | 32,4 | 24,0 | 30,5 | ... |
| Schweden | Mill. DM | 17,0 | 16,9 | 15,0 | 13,6 | 20,2 | 22,7 | 18,9 | 18,7 | ... |
| Schweiz | Mill. DM | 33,4 | 38,1 | 30,6 | 34,6 | 39,3 | 43,1 | 33,8 | 39,4 | ... |
| USA und Kanada | Mill. DM | 36,7 | 45,5 | 51,9 | 33,3 | 49,8 | 32,3 | 42,4 | 40,4 | ... |
| Ostblockländer | Mill. DM | 23,0 | 22,2 | 15,6 | 24,4 | 31,5 | 28,1 | 26,4 | 30,6 | ... |
| Einfuhr (Generalhandel) | | | | | | | | | | |
| Einfuhr insgesamt | Mill. DM | 390,8 | 455,8 | 389,2 | 405,3 | 485,3 | 529,9 | 456,7 | 477,5 | ... |
| Nach Warengruppen | | | | | | | | | | |
| * Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 62,1 | 74,1 | 64,4 | 65,5 | 89,4 | 92,8 | 77,1 | 80,1 | ... |
| * Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 328,7 | 381,7 | 324,8 | 339,7 | 395,9 | 437,1 | 379,6 | 392,5 | ... |
| Einzelhandel | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1962 = 100 | 97 | 96 | 99 | 95 | 93 | 98 | 98 | 98 | ... |
| * Umsatz | 1962 = 100 | 158 | 170 | 147 | 136 | 163 | 230 | 153 | 154 | ... |
| Waren verschiedener Art | 1962 = 100 | 229 | 241 | 226 | 184 | 214 | 384 | 216 | 198 | ... |
| Nahrungs- und Genußmittel | 1962 = 100 | 138 | 138 | 128 | 118 | 134 | 173 | 135 | 145 | ... |
| Bekleidung, Wäsche, Sport- artikel und Schuhe | 1962 = 100 | 146 | 161 | 133 | 99 | 149 | 239 | 138 | 126 | ... |
| Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz | 1962 = 100 | 170 | 189 | 148 | 145 | 172 | 275 | 153 | 159 | ... |
| Elektrotechnische, feinmechani- sche und optische Erzeugnisse | 1962 = 100 | 152 | 153 | 130 | 114 | 116 | 330 | 149 | 147 | ... |
| Fahrzeuge, Maschinen und Büro- einrichtungen | 1962 = 100 | 154 | 181 | 126 | 159 | 206 | 161 | 140 | 152 | ... |

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | | 1971 | | |
|---|------------|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------|--------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1962 = 100 | 113 | 113 | 103 | 102 | 101 | 104 | 110 | 111 | ... |
| Teilbeschäftigte | 1962 = 100 | 197 | 211 | 179 | 188 | 178 | 176 | 195 | 209 | ... |
| * Umsatz | 1962 = 100 | 162 | 174 | 141 | 139 | 136 | 142 | 152 | 163 | ... |
| Übernachtungsumsatz | 1962 = 100 | 212 | 246 | 110 | 113 | 144 | 125 | 118 | 133 | ... |
| Beköstigungsumsatz | 1962 = 100 | 156 | 164 | 137 | 136 | 131 | 136 | 146 | 159 | ... |
| Fremdenverkehr | | | | | | | | | | |
| in 286 Berichtsgemeinden | | | | | | | | | | |
| * Fremdenmeldungen | 1 000 | 244 | 257 | 113 | 114 | 139 | 106 | 112 | 118 | ... |
| * Auslandsgäste | 1 000 | 58 | 56 | 14 | 14 | 17 | 11 | 12 | 13 | ... |
| * Fremdenübernachtungen | 1 000 | 888 | 949 | 398 | 426 | 517 | 411 | 412 | 477 | ... |
| * Auslandsgäste | 1 000 | 131 | 131 | 31 | 32 | 38 | 29 | 29 | 35 | ... |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Binnenschifffahrt | | | | | | | | | | |
| Güterumschlag | 1 000 t | 3 311 | 3 150 | 1 799 | 2 674 | 3 226 | 2 623 | 1 840 | 2 298 | ... |
| * Gütereingang | 1 000 t | 1 582 | 1 547 | 994 | 1 354 | 1 494 | 1 389 | 985 | 1 169 | ... |
| * Güterversand | 1 000 t | 1 729 | 1 603 | 805 | 1 320 | 1 732 | 1 234 | 855 | 1 129 | ... |
| Schiffs- und Güterdurchgangsverkehr | | | | | | | | | | |
| an der Koblenzer Fähre | | | | | | | | | | |
| Bergverkehr | | | | | | | | | | |
| Güterschiffe | Anzahl | 3 594 | 4 358 | 3 796 | 3 915 | 4 675 | 4 081 | 4 174 | 4 171 | 5 458 |
| Ladung | 1 000 t | 2 836 | 2 764 | 2 173 | 2 689 | 2 959 | 2 310 | 1 932 | 1 891 | 2 148 |
| Auslastungsgrad der beladenen Schiffe | % | 87 | 67 | 62 | 74 | 68 | 59 | 50 | 49 | 43 |
| Talverkehr | | | | | | | | | | |
| Güterschiffe | Anzahl | 3 894 | 4 709 | 4 128 | 4 094 | 5 037 | 4 453 | 4 745 | 4 373 | 5 885 |
| Ladung | 1 000 t | 1 464 | 1 182 | 810 | 1 136 | 1 216 | 923 | 973 | 983 | 971 |
| Auslastungsgrad der beladenen Schiffe | % | 85 | 62 | 58 | 66 | 61 | 49 | 44 | 46 | 39 |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | Anzahl | 11 108 | 11 440 | 8 684 | 11 002 | 16 603 | 6 774 | 9 145 | 10 808 | ... |
| Krafträder und Motorroller | Anzahl | 47 | 93 | 16 | 51 | 118 | 40 | 41 | 113 | ... |
| * Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 9 856 | 10 198 | 7 554 | 8 942 | 14 794 | 5 765 | 8 260 | 9 674 | ... |
| * Lastkraftwagen | Anzahl | 696 | 687 | 692 | 834 | 910 | 584 | 531 | 526 | ... |
| Zugmaschinen | Anzahl | 450 | 398 | 367 | 671 | 698 | 331 | 254 | 427 | ... |
| Kraftfahrzeuganhänger | Anzahl | 366 | 416 | 164 | 253 | 482 | 224 | 230 | 275 | ... |
| Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | 1 000 | 24 891 | 26 272 | 26 465 | 25 259 | 26 845 | 28 698 | 27 096 | 28 445 | 27 898 |
| Allgemeiner Linienverkehr | 1 000 | 22 307 | 22 828 | 23 253 | 21 869 | 23 280 | 25 080 | 23 369 | 24 675 | 23 549 |
| Sonderformen des Linienverkehrs | 1 000 | 2 182 | 2 997 | 2 990 | 3 152 | 3 229 | 3 325 | 3 474 | 3 512 | 4 040 |
| Berufsverkehr | 1 000 | 747 | 844 | 821 | 755 | 840 | 917 | 830 | 717 | 1 160 |
| Gelegenheitsverkehr | 1 000 | 402 | 447 | 222 | 238 | 336 | 293 | 253 | 258 | 309 |
| Ausflugsfahrten | 1 000 | 93 | 97 | 41 | 39 | 62 | 51 | 44 | 46 | 61 |
| Ferienziel - Reisen | 1 000 | 1 | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Mietwagenverkehr | 1 000 | 308 | 348 | 179 | 198 | 274 | 241 | 209 | 211 | 247 |
| Wagenkilometer | 1 000 | 11 020 | 11 705 | 10 054 | 9 943 | 11 174 | 10 718 | 10 666 | 10 942 | 11 346 |
| Straßenverkehrsunfälle | Anzahl | 7 399 | 7 235 | 6 727 | 5 779 | 6 421 | 7 348 | 6 742 | 6 196 | 7 407 |
| * Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 1 871 | 1 825 | 1 351 | 1 371 | 1 447 | 1 719 | 1 529 | 1 523 | 1 862 |
| Unfälle mit nur Sachschaden | Anzahl | 5 528 | 5 410 | 5 376 | 4 408 | 4 974 | 5 629 | 5 213 | 4 673 | 5 545 |
| bis 1 000 DM bei jedem Beteiligten | Anzahl | 4 627 | 4 393 | 4 494 | 3 595 | 4 074 | 4 517 | 4 211 | 3 726 | 4 415 |
| über 1 000 DM bei einem Beteiligten | Anzahl | 900 | 1 017 | 882 | 813 | 900 | 1 112 | 1 002 | 947 | 1 130 |
| * Getötete Personen | Anzahl | 101 | 103 | 70 | 82 | 77 | 112 | 69 | 93 | 92 |
| Pkw - Insassen | Anzahl | 54 | 55 | 33 | 50 | 34 | 59 | 45 | 52 | 51 |
| Fußgänger | Anzahl | 27 | 28 | 30 | 26 | 26 | 41 | 20 | 29 | 25 |
| * Verletzte Personen | Anzahl | 2 720 | 2 639 | 1 897 | 1 951 | 2 013 | 2 486 | 2 279 | 2 190 | 2 657 |
| Pkw - Insassen | Anzahl | 1 813 | 1 769 | 1 350 | 1 420 | 1 402 | 1 816 | 1 726 | 1 591 | 1 746 |
| Fußgänger | Anzahl | 370 | 319 | 319 | 233 | 259 | 322 | 273 | 282 | 365 |
| Schwerverletzte | Anzahl | 924 | 913 | 618 | 657 | 651 | 843 | 814 | 780 | 973 |
| Pkw - Insassen | Anzahl | 528 | 552 | 389 | 445 | 394 | 558 | 570 | 523 | 558 |
| Fußgänger | Anzahl | 182 | 162 | 153 | 110 | 122 | 165 | 149 | 152 | 200 |
| Bundespost | | | | | | | | | | |
| Gewöhnliche Briefsendungen | 1 000 | 37 629 | 42 452 | 35 934 | 36 687 | 44 842 | 55 709 | 44 439 | 44 672 | ... |
| Gewöhnliche Paketsendungen | 1 000 | 1 129 | 1 137 | 987 | 1 062 | 1 368 | 1 761 | 1 007 | 1 098 | ... |
| Telegramme | 1 000 | 60 | 51 | 43 | 43 | 52 | 60 | 38 | 49 | ... |
| Postscheckverkehr | | | | | | | | | | |
| Gutschriften | 1 000 DM | 1068 962 | 1101 076 | 1125 248 | 1046 024 | 1180 242 | 1209 289 | 1020 728 | 956 868 | ... |
| Lastschriften | 1 000 DM | 1065 972 | 1101 741 | 1122 172 | 1031 033 | 1205 817 | 1253 576 | 1000 472 | 945 618 | ... |
| Postsparkassendienst | | | | | | | | | | |
| Einzahlungen | 1 000 DM | 15 671 | 18 444 | 17 648 | 17 396 | 19 093 | 18 722 | 24 993 | 22 616 | ... |
| Auszahlungen | 1 000 DM | 15 635 | 20 753 | 13 275 | 15 025 | 19 451 | 26 377 | 18 976 | 19 520 | ... |
| Hörfunk- und Fernsehteilnehmer 1) | | | | | | | | | | |
| Tonrundfunk | 1 000 | 1 096 | 1 073 | 1 065 | 1 066 | 1 066 | 1 073 | 1 075 | 1 079 | ... |
| Fernsehrundfunk | 1 000 | 938 | 956 | 934 | 938 | 941 | 956 | 962 | 965 | ... |

1) Ab 1.1.1971 nur gebührenpflichtige Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | | 1972 | | |
|--|----------|--------------------|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| Kredite und Einlagen 1) | | | | | | | | | | |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | |
| * Kredite an Nichtbanken insgesamt 2) | Mill. DM | 19 655 | 22 898 | 19 788 | 19 932 | 20 187 | 22 898 | 22 941 | 23 159 | 23 413 |
| * darunter: Kredite an inländische Nichtbanken 2) | Mill. DM | 19 346 | 22 590 | 19 477 | 19 620 | 19 871 | 22 590 | 22 647 | 22 857 | 23 111 |
| * Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) | Mill. DM | 5 061 | 5 658 | 5 059 | 5 055 | 5 144 | 5 658 | 5 650 | 5 752 | 5 767 |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 4 936 | 5 479 | 4 927 | 4 918 | 4 993 | 5 479 | 5 468 | 5 502 | 5 558 |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 125 | 179 | 132 | 137 | 151 | 179 | 182 | 250 | 209 |
| * Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) | Mill. DM | 2 088 | 2 906 | 2 119 | 2 160 | 2 225 | 2 906 | 2 834 | 2 844 | 2 909 |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 1 959 | 2 670 | 1 987 | 2 027 | 2 090 | 2 670 | 2 602 | 2 618 | 2 669 |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 129 | 236 | 132 | 133 | 135 | 236 | 232 | 226 | 240 |
| * Langfrist. Kredite (mehr als 4 Jahre) | Mill. DM | 12 197 | 14 026 | 12 299 | 12 405 | 12 502 | 14 026 | 14 163 | 14 261 | 14 435 |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 9 707 | 10 862 | 9 770 | 9 805 | 9 896 | 10 862 | 10 938 | 11 018 | 11 175 |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 2 490 | 3 164 | 2 529 | 2 600 | 2 606 | 3 164 | 3 225 | 3 243 | 3 260 |
| * Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) | Mill. DM | 17 801 | 20 581 | 18 187 | 18 469 | 18 649 | 20 581 | 20 750 | 20 851 | 20 698 |
| * Sichteinlagen und Termingelder | Mill. DM | 5 898 | 7 125 | 6 162 | 6 328 | 6 434 | 7 125 | 7 131 | 7 105 | 6 902 |
| * von Unternehmen u. Privatpers. | Mill. DM | 4 824 | 5 963 | 5 053 | 5 177 | 5 341 | 5 963 | 5 926 | 5 921 | 5 737 |
| * von öffentlichen Haushalten | Mill. DM | 1 074 | 1 162 | 1 109 | 1 151 | 1 093 | 1 162 | 1 205 | 1 184 | 1 165 |
| * Spareinlagen | Mill. DM | 10 493 | 12 013 | 10 610 | 10 724 | 10 789 | 12 013 | 12 169 | 12 295 | 12 339 |
| * bei Sparkassen | Mill. DM | 6 650 | 7 502 | 6 709 | 6 779 | 6 812 | 7 502 | 7 586 | 7 663 | 7 675 |
| * Gutschriften auf Sparkonten 3) | Mill. DM | 587 | 678 | 774 | 540 | 593 | 1 349 | 968 | 661 | 686 |
| * Lastschriften auf Sparkonten | Mill. DM | 498 | 557 | 660 | 427 | 532 | 759 | 814 | 535 | 644 |
| Zahlungsschwierigkeiten | | | | | | | | | | |
| * Konkurse 4) | Anzahl | 17 | 16 | 18 | 13 | 15 | 24 | 24 | 23 | 19 |
| * Angemeldete Forderungen | 1 000 DM | 3 668 | 6 041 | 5 263 | 4 446 | 2 724 | 2 340 | 11 585 | 7 467 | 3 084 |
| * Vergleichsverfahren | Anzahl | 2 | 2 | 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| * Wechselproteste 5) | Anzahl | 1 652 | 1 578 | 1 536 | 1 381 | 1 723 | 1 529 | 1 368 | 1 447 | 1 625 |
| * Wechselsumme | 1 000 DM | 3 653 | 4 041 | 3 279 | 3 027 | 3 659 | 4 523 | 7 549 | 4 871 | 5 174 |
| Steuern | | | | | | | | | | |
| Steueraufkommen nach Steuerarten | | | | | | | | | | |
| * Gemeinschaftssteuern | 1 000 DM | 394 473 | 454 593 | 396 436 | 409 611 | 464 144 | 719 194 | 573 492 | 385 549 | 568 161 |
| * Steuern vom Einkommen | 1 000 DM | 254 214 | 290 364 | 214 820 | 246 919 | 340 707 | 525 500 | 353 171 | 189 081 | 411 840 |
| * Lohnsteuer 6) | 1 000 DM | 143 909 | 179 517 | 186 389 | 217 789 | 123 679 | 248 789 | 302 160 | 167 004 | 143 102 |
| * Einnahmen aus der Lohnsteuerzerlegung | 1 000 DM | 15 749 | 26 593 | - | 81 232 | - | - | 88 962 | 10 274 | - |
| * Veranlagte Einkommensteuer | 1 000 DM | 62 924 | 70 011 | 21 549 | 2 661 | 168 433 | 200 363 | 17 888 | 12 105 | 200 140 |
| * Nichtveranlagte Steuern v. Ertrag | 1 000 DM | 8 478 | 9 032 | 1 648 | 1 485 | 4 474 | 5 249 | 1 588 | 3 286 | 890 |
| * Körperschaftsteuer 7) | 1 000 DM | 38 904 | 31 805 | 5 234 | 24 984 | 44 121 | 71 099 | 31 535 | 6 686 | 67 708 |
| * Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung | 1 000 DM | 6 879 | 8 341 | - | 23 286 | - | - | 24 703 | - | - |
| * Steuern vom Umsatz | 1 000 DM | 140 259 | 164 228 | 181 616 | 162 692 | 123 437 | 193 694 | 220 321 | 196 468 | 156 321 |
| * Umsatzsteuer | 1 000 DM | 104 655 | 124 447 | 157 090 | 136 644 | 98 080 | 138 773 | 182 277 | 160 265 | 101 090 |
| * Einfuhrumsatzsteuer | 1 000 DM | 35 604 | 39 781 | 24 526 | 26 048 | 25 357 | 54 921 | 38 044 | 36 203 | 55 231 |
| * Bundessteuern | 1 000 DM | 87 188 | 94 786 | 59 007 | 87 285 | 110 012 | 133 230 | 82 589 | 91 351 | 111 658 |
| * Zölle | 1 000 DM | 10 773 | 8 301 | 5 166 | 8 873 | 8 696 | 12 191 | 6 356 | 5 924 | 9 835 |
| * Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) | 1 000 DM | 68 394 | 77 709 | 47 903 | 73 323 | 82 448 | 106 010 | 68 949 | 81 701 | 91 262 |
| * Landessteuern | 1 000 DM | 38 529 | 40 669 | 33 554 | 49 436 | 35 544 | 35 553 | 33 877 | 55 660 | 34 994 |
| * Vermögensteuer | 1 000 DM | 9 801 | 9 302 | 2 533 | 24 102 | 2 167 | 2 004 | 694 | 26 984 | 1 906 |
| * Kraftfahrzeugsteuer | 1 000 DM | 19 391 | 21 027 | 20 808 | 18 029 | 22 604 | 22 878 | 22 997 | 20 430 | 23 853 |
| * Biersteuer | 1 000 DM | 5 531 | 5 751 | 6 129 | 3 274 | 5 103 | 5 451 | 6 036 | 4 171 | 4 939 |
| * Gemeindesteuern 8) | 1 000 DM | 208 603 | 239 504 | . | . | 220 184 | 247 447 | . | . | 249 227 |
| * Grundsteuer A | 1 000 DM | 9 522 | 8 597 | . | . | 6 713 | 8 156 | . | . | 5 012 |
| * Grundsteuer B 9) | 1 000 DM | 28 967 | 30 745 | . | . | 26 051 | 27 288 | . | . | 28 061 |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) 10) | 1 000 DM | 137 583 | 163 951 | . | . | 152 320 | 175 388 | . | . | 175 767 |
| * Lohnsummensteuer | 1 000 DM | 12 664 | 14 661 | . | . | 15 280 | 15 335 | . | . | 17 170 |
| Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | |
| * Steuereinnahmen des Bundes | 1 000 DM | 307 170 | 348 440 | 281 177 | 310 908 | 346 529 | 530 219 | 394 200 | 296 288 | 395 420 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen | 1 000 DM | 112 629 | 127 715 | 92 854 | 108 028 | 149 905 | 231 310 | 154 182 | 82 003 | 181 893 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz | 1 000 DM | 98 181 | 114 960 | 127 131 | 113 884 | 86 406 | 135 586 | 154 225 | 120 401 | 101 610 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage | 1 000 DM | 9 172 | 10 979 | 2 185 | 1 711 | 206 | 30 093 | 3 204 | 2 533 | 259 |
| * Steuereinnahmen des Landes | 1 000 DM | 221 504 | 248 273 | 205 584 | 228 443 | 240 058 | 376 842 | 282 503 | 241 502 | 266 221 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen | 1 000 DM | 112 629 | 127 715 | 92 854 | 108 028 | 149 905 | 231 310 | 154 182 | 82 003 | 181 893 |
| * Anteil an den Steuern v. Umsatz 11) | 1 000 DM | 61 173 | 68 910 | 76 992 | 69 268 | 54 393 | 79 886 | 91 240 | 101 306 | 49 075 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage | 1 000 DM | 9 172 | 10 979 | 2 185 | 1 711 | 206 | 30 093 | 3 204 | 2 533 | 259 |
| * Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände | 1 000 DM | 229 964 | 282 132 | . | . | 253 567 | 320 765 | . | . | 265 016 |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 12) | 1 000 DM | 82 544 | 98 274 | . | . | 143 821 | 48 974 | . | . | 163 546 |
| * Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer | 1 000 DM | 76 400 | 108 305 | . | . | 41 882 | 199 732 | . | . | 28 011 |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, Finanzierungs-AG, Mainz, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie die Postscheck- und Postsparkassenämter. - 2) Einschl. durchlaufender Kredite. - 3) Einschl. Zinsgutschriften. - 4) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - 5) Ohne die durch die Post protestierten Wechsel. - 6) Einschl. der Einnahmen aus der Lohnsteuerzerlegung. - 7) Einschl. der Einnahmen aus der Körperschaftsteuerzerlegung. - 8) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. - 9) Einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. - 10) 1970: Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen. - 11) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28.8.1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagszahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30.1.1970. - 12) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | | | | | 1972 | | |
|--|----------|--------------------|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | |
| Arbeiter | | | | | | | | | | |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau | | | | | | | | | | |
| Bruttowochenverdienste | DM | 261 | 288 | 270 | . | . | . | 289 | . | . |
| * Männliche Arbeiter | DM | 286 | 314 | 297 | . | . | . | 316 | . | . |
| * Facharbeiter | DM | 304 | 335 | 317 | . | . | . | 340 | . | . |
| Angelernte Arbeiter | DM | 278 | 305 | 286 | . | . | . | 302 | . | . |
| Hilfsarbeiter | DM | 238 | 262 | 242 | . | . | . | 260 | . | . |
| * Weibliche Arbeiter | DM | 170 | 190 | 182 | . | . | . | 197 | . | . |
| * Hilfsarbeiter | DM | 160 | 180 | 172 | . | . | . | 187 | . | . |
| Bruttostundenverdienste | DM | 5,85 | 6,54 | 6,24 | . | . | . | 6,80 | . | . |
| * Männliche Arbeiter | DM | 6,26 | 6,99 | 6,70 | . | . | . | 7,30 | . | . |
| * Facharbeiter | DM | 6,65 | 7,43 | 7,15 | . | . | . | 7,81 | . | . |
| Angelernte Arbeiter | DM | 6,09 | 6,78 | 6,48 | . | . | . | 7,00 | . | . |
| Hilfsarbeiter | DM | 5,22 | 5,85 | 5,51 | . | . | . | 6,04 | . | . |
| * Weibliche Arbeiter | DM | 4,18 | 4,72 | 4,54 | . | . | . | 4,97 | . | . |
| * Hilfsarbeiter | DM | 3,91 | 4,44 | 4,25 | . | . | . | 4,69 | . | . |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit | Std. | 44,5 | 43,8 | 43,3 | . | . | . | 42,5 | . | . |
| Männliche Arbeiter | Std. | 45,6 | 45,0 | 44,3 | . | . | . | 43,3 | . | . |
| Weibliche Arbeiter | Std. | 40,8 | 40,2 | 40,1 | . | . | . | 39,7 | . | . |
| Geleistete Wochenarbeitszeit | Std. | 40,2 | 38,4 | 38,3 | . | . | . | 38,6 | . | . |
| Männliche Arbeiter | Std. | 41,2 | 39,3 | 39,1 | . | . | . | 39,4 | . | . |
| Weibliche Arbeiter | Std. | 36,3 | 34,5 | 35,3 | . | . | . | 36,2 | . | . |
| Angestellte | | | | | | | | | | |
| Bruttomonatsverdienste | | | | | | | | | | |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau | | | | | | | | | | |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 1 388 | 1 540 | 1 469 | . | . | . | 1 609 | . | . |
| * männlich | DM | 1 250 | 1 388 | 1 329 | . | . | . | 1 453 | . | . |
| * weiblich | DM | 1 515 | 1 672 | 1 608 | . | . | . | 1 742 | . | . |
| Technische Angestellte | DM | 961 | 1 078 | 1 026 | . | . | . | 1 139 | . | . |
| * männlich | DM | 1 615 | 1 783 | 1 699 | . | . | . | 1 854 | . | . |
| * weiblich | DM | 1 665 | 1 835 | 1 752 | . | . | . | 1 908 | . | . |
| im Handel, Kredit und Versicherungs- | DM | 1 106 | 1 248 | 1 172 | . | . | . | 1 302 | . | . |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 943 | 1 052 | 1 004 | . | . | . | 1 100 | . | . |
| * männlich | DM | 938 | 1 046 | 998 | . | . | . | 1 094 | . | . |
| * weiblich | DM | 1 235 | 1 379 | 1 322 | . | . | . | 1 448 | . | . |
| in Industrie und Handel zusammen | DM | 736 | 824 | 785 | . | . | . | 860 | . | . |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 1 181 | 1 312 | 1 253 | . | . | . | 1 372 | . | . |
| * männlich | DM | 1 070 | 1 189 | 1 138 | . | . | . | 1 244 | . | . |
| * weiblich | DM | 1 371 | 1 521 | 1 462 | . | . | . | 1 591 | . | . |
| Technische Angestellte | DM | 820 | 917 | 873 | . | . | . | 961 | . | . |
| * männlich | DM | 1 590 | 1 767 | 1 681 | . | . | . | 1 837 | . | . |
| * weiblich | DM | 1 644 | 1 820 | 1 736 | . | . | . | 1 891 | . | . |
| Öffentliche Sozialleistungen | DM | 1 071 | 1 228 | 1 149 | . | . | . | 1 282 | . | . |
| Soziale Krankenversicherung 1) | | | | | | | | | | |
| Mitglieder (einschl. freiwillige) | 1 000 | 1 113 | 1 124 | 1 113 | 1 119 | 1 121 | 1 119 | 1 118 | 1 128 | 1 130 |
| Pflichtmitglieder | 1 000 | 672 | 677 | 670 | 676 | 677 | 671 | 668 | 678 | 680 |
| Rentner | 1 000 | 350 | 361 | 356 | 357 | 358 | 363 | 364 | 365 | 366 |
| Krankenstand der Pflichtmitglieder | % | 5,1 | 4,8 | 5,3 | 5,1 | 5,5 | 5,1 | 5,6 | 5,6 | 4,9 |
| Männer | % | 5,2 | 4,9 | 5,4 | 5,2 | 5,5 | 5,3 | 5,7 | 5,7 | 5,0 |
| Frauen | % | 4,9 | 4,6 | 5,1 | 4,9 | 5,5 | 4,7 | 5,2 | 5,3 | 4,7 |
| Arbeiterrentenversicherung 2) | | | | | | | | | | |
| Rentenempfänger | Anzahl | 368 909 | 381 361 | 377 029 | 377 029 | 380 284 | 388 073 | 389 354 | 390 333 | 391 934 |
| Ausgezahlte Renten | 1 000 DM | 102 883 | 111 773 | 110 548 | 110 548 | 111 841 | 115 274 | 121 442 | 121 151 | 121 885 |
| Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe | | | | | | | | | | |
| Hauptunterstützungsempfänger | Anzahl | 7 988 | 8 462 | 17 929 | 15 686 | 13 928 | 10 401 | 18 171 | 22 361 | 14 491 |
| Arbeitslosenversicherung | Anzahl | 7 154 | 7 728 | 17 289 | 14 889 | 12 808 | 9 573 | 17 222 | 21 279 | 12 954 |
| Ausgezahlte Unterstützungen | 1 000 DM | 3 937 | 5 273 | 4 535 | 11 145 | 9 423 | 7 941 | 6 533 | 12 876 | 15 038 |
| Arbeitslosenversicherung | 1 000 DM | 3 700 | 4 924 | 4 425 | 10 857 | 9 010 | 7 383 | 6 269 | 12 518 | 14 280 |
| Kriegsopferversorgung | | | | | | | | | | |
| Rentenempfänger | 1 000 | 160 | 157 | . | . | 158 | 156 | . | . | 154 |
| Ausgezahlte Renten | 1 000 DM | 34 078 | 36 458 | 35 140 | 34 755 | 36 708 | 37 869 | 37 157 | 37 933 | 38 251 |

1) Ohne Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen der Bundesbahn und Bundespost, Seekasse und Knappschaftskassen. - 2) Ohne Knappschaftsversicherung.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | 1970/71 | | | | | 1972 | |
|--|------------|--------------------|---------------------|----------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |
| Bevölkerung und Erwerbs-tätigkeit | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 60 651 | 61 281 ^p | 60 988 | 61 021 ^p | 61 072 ^p | 61 435 ^p | 61 435 ^p | ... | ... |
| Eheschließungen 1) | Anzahl | 37 043 | 35 951 ^p | 35 521 | 22 157 ^p | 22 928 ^p | 28 217 ^p | 34 361 ^p | 22 565 ^p | 25 030 ^p |
| Lebendgeborene 2) | Anzahl | 67 567 | 64 709 ^p | 67 832 | 65 242 ^p | 63 645 ^p | 60 995 ^p | 60 651 ^p | 59 750 ^p | 60 148 ^p |
| Gestorbene 3) | Anzahl | 61 237 | 60 617 ^p | 62 894 | 64 941 ^p | 56 645 ^p | 61 787 ^p | 68 538 ^p | 69 454 ^p | 64 004 ^p |
| Geburtenüberschuß | Anzahl | 6 330 | 4 092 ^p | 4 938 | 301 ^p | 7 000 ^p | - 792 ^p | - 7 887 ^p | - 9 704 ^p | - 3 856 ^p |
| Arbeitslose | 1 000 | 149 | 185 ^p | 175 | 286 | 255 | 208 | 270 | 376 | 369 |
| Männer | 1 000 | 93 | 101 ^p | 98 | 191 | 160 | 109 | 159 | 247 | 244 |
| Landwirtschaft | | | | | | | | | | |
| Schweinebestand | 1 000 | 20 969 | 19 985 | 20 969 | . | . | . | 19 985 | . | . |
| Gesamtschlachtgewicht aus gewerb-lichen Schlachtungen 4) | 1 000 t | 293 | 308 | 312 | 303 | 273 | 337 | 305 | 302 | 287 |
| Milcherzeugung | 1 000 t | 1 821 | 1 764 | 1 612 | 1 674 | 1 603 | 1 475 | 1 575 | 1 644 | 1 634 |
| Industrie und Energie-wirtschaft | | | | | | | | | | |
| Industrie 5) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 8 603 | 8 538 | 8 618 | 8 585 | 8 578 | 8 499 | 8 426 | 8 365 | 8 363 |
| Geleistete Arbeiterstunden | Mill. Std. | 1 020 | 977 | 1 006 | 971 | 963 | 992 | 939 | 925 | 933 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 44 072 | 46 919 | 47 862 | 41 660 | 42 528 | 49 384 | 48 977 | 43 621 | 45 740 |
| Auslandsumsatz | Mill. DM | 8 506 | 9 166 | 9 819 | 8 062 | 8 372 | 9 323 | 9 718 | 8 508 | 9 249 |
| Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) | | | | | | | | | | |
| Gesamtindustrie | 1962 = 100 | 157 | 160 | 157 | 154 | 159 | 172 | 152 | 152 | 158 ^p |
| ohne Bauhauptgewerbe | 1962 = 100 | 158 | 161 | 159 | 157 | 161 | 173 | 153 | 155 | 160 ^p |
| ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft | 1962 = 100 | 157 | 159 | 156 | 153 | 158 | 171 | 149 | 150 | 156 ^p |
| Energiewirtschaft | 1962 = 100 | 193 | 205 | 227 | 234 | 229 | 233 | 232 | 262 | 253 |
| Bergbau | 1962 = 100 | 99 | 102 | 101 | 110 | 107 | 106 | 103 | 99 | 97 |
| Verarbeitende Industrie | 1962 = 100 | 161 | 163 | 160 | 156 | 162 | 175 | 153 | 154 | 160 |
| Grundstoffe und Produktions-güterindustrien | 1962 = 100 | 179 | 182 | 167 | 166 | 179 | 188 | 168 | 167 | 179 |
| Investitionsgüterindustrien | 1962 = 100 | 160 | 159 | 167 | 160 | 162 | 168 | 145 | 151 | 156 |
| Verbrauchsgüterindustrien | 1962 = 100 | 148 | 154 | 147 | 148 | 151 | 175 | 151 | 153 | 157 |
| Nahrungs- und Genußmittel-industrien | 1962 = 100 | 139 | 146 | 141 | 134 | 134 | 167 | 148 | 134 | 136 |
| Bauhauptgewerbe | 1962 = 100 | 139 | 141 | 124 | 90 | 106 | 151 | 118 | 86 | 118 |
| Steinkohlenförderung | 1 000 t | 9 273 | 9 233 | 9 333 | 9 527 | 9 369 | 9 230 | 9 636 | 8 824 | 8 778 |
| Braunkohlenförderung | 1 000 t | 8 981 | 8 454 | 9 148 | 9 063 | 8 027 | 8 984 | 9 716 | 9 480 | 8 852 |
| Produktion von | | | | | | | | | | |
| Roheisen | 1 000 t | 2 802 | 2 499 | 2 354 | 2 605 | 2 519 | 2 227 | 1 918 | 2 229 | 2 442 |
| Stahlrohblöcken | 1 000 t | 3 698 | 3 305 | 3 063 | 3 413 | 3 389 | 2 981 | 2 479 | 3 026 | 3 415 |
| Walzstahlfertigerzeugnissen | 1 000 t | 2 686 | 2 393 | 2 212 | 2 359 | 2 410 | 2 192 | 1 912 | 2 206 | 2 377 |
| Stromerzeugung | Mill. kWh | 20 218 | 21 379 | 23 124 | 23 907 | 21 992 | 22 052 | 23 124 | 18 422 | ... |
| Gaserzeugung 6) | Mill. cbm | 6 804 | 6 878 | 7 442 | 7 814 | 7 166 | 6 841 | 7 428 | 7 932 | 7 407 |
| Bauwirtschaft und Wohnungs-wesen | | | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 1 529 | 1 550 | 1 515 | 1 451 | 1 572 | 1 544 | 1 500 | 1 406 | 1 428 |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std. | 210 | 231 | 190 | 132 | 243 | 221 | 187 | 131 | 156 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 4 602 | 6 061 | 8 159 | 4 308 | 6 314 | 7 025 | 9 330 | 4 578 | 4 010 |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Wohnungen | Anzahl | 50 780 | 58 809 | 43 158 | 35 420 | 45 008 | 61 015 | 54 738 | ... | ... |
| Handel | | | | | | | | | | |
| Einzelhandel | | | | | | | | | | |
| Umsatz | 1962 = 100 | 170 | 188 | 244 | 156 | 149 | 215 | 261 | 170 | 170 |
| Großhandel | | | | | | | | | | |
| Umsatz | 1962 = 100 | 159 | 164 | 168 | 134 | 144 | 172 | 175 | ... | ... |
| Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| Umsatz | 1962 = 100 | 138 | 148 | 132 | 127 | 129 | 134 | 140 | 137 | 143 |
| Außenhandel (Spezialhandel) | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | Mill. DM | 9 134 | 10 010 | 9 884 | 8 701 | 9 779 | 10 117 | 10 546 | 9 322 | 10 134 |
| Ausfuhr | Mill. DM | 10 440 | 11 333 | 12 584 | 9 528 | 10 720 | 11 051 | 12 417 | 10 391 | 11 894 |
| Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß | Mill. DM | 1 306 | 1 323 | 2 701 | 827 | 941 | 934 | 1 870 | 1 069 | 1 760 |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 6) Umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 Kcal / Nm³.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1970 | 1971 | 1970/71 | | | | | 1972 | |
|---|----------------|--------------------|---------|----------|---------|---------|----------|--------------------|--------------------|----------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Im Güterverkehr beförderte Güter (kalendertäglich) | | | | | | | | | | |
| Eisenbahn | 1962 = 100 | 125 | 121 | 115 | 108 | 123 | 125 | 105 | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | 1962 = 100 | 140 | ... | 134 | 89 | 132 | 113 | ... | ... | ... |
| Seeschifffahrt: Güterumschlag | 1962 = 100 | 163 | ... | 163 | 156 | 152 | 151 | ... | ... | ... |
| Im Personenverkehr beförderte Personen (kalendertäglich) | | | | | | | | | | |
| Eisenbahn | 1962 = 100 | 88 | 88 | 84 | 89 | 100 | 87 | 81 | ... | ... |
| Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse, Kraftomnibusse | 1962 = 100 | 93 | 96 | 99 | 95 | 105 | 105 | 102 | 96 | ... |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf 1) | Mill. DM | 36 889 | 40 292 | 36 889 | 35 394 | 35 707 | 39 561 | 40 292 | 38 793 | 38 687 ^D |
| Kredite an inländische Nichtbanken 2) | Mill. DM | 525 242 | 594 686 | 525 242 | 524 572 | 527 613 | 580 191 | 594 752 | 594 066 | 598 840 ^D |
| Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 431 125 | 490 915 | 431 125 | 430 518 | 433 827 | 479 621 | 490 981 | 491 276 | 495 592 ^D |
| Öffentliche Haushalte | Mill. DM | 94 117 | 103 771 | 94 117 | 94 054 | 93 786 | 100 570 | 103 771 | 102 790 | 103 248 ^D |
| Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 3) | Mill. DM | 441 415 | 501 359 | 441 415 | 440 175 | 445 347 | 482 687 | 501 359 | 500 196 | 505 861 ^D |
| Spareinlagen | Mill. DM | 203 491 | 230 284 | 203 491 | 205 299 | 207 595 | 218 673 | 230 284 | 232 749 | 235 174 ^D |
| Index der Aktienkurse | 31.12.65 = 100 | 131,7 | 132,9 | 119,8 | 127,5 | 136,3 | 122,7 | 130,4 | 135,4 | 143,4 |
| Kurs der 6%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe | % | 81,5 | 80,4 | 80,3 | 83,4 | 83,0 | 80,4 | 81,0 | 82,9 | 83,1 |
| Steuern | | | | | | | | | | |
| Steuern vom Einkommen | Mill. DM | 5 152 | 5 865 | 10 020 | 4 966 | 3 427 | 4 360 | 11 740 | 6 121 | 4 259 |
| Lohnsteuer | Mill. DM | 2 924 | 3 567 | 4 264 | 4 049 | 3 073 | 3 867 | 5 240 | 4 781 | 3 584 |
| Steuern vom Umsatz | Mill. DM | 3 177 | 3 575 | 3 587 | 4 194 | 3 790 | 3 896 | 4 004 | 4 641 | 4 065 |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 2 232 | 2 572 | 2 607 | 3 279 | 2 695 | 2 870 | 2 969 | 3 632 | 3 085 |
| Zölle und Verbrauchsteuern | Mill. DM | 2 065 | 2 209 | 3 123 | 1 207 | 1 906 | 2 349 | 2 985 | 1 666 | 2 216 |
| Preise | | | | | | | | | | |
| Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4) | 1961/63 = 100 | 98,1 | ... | 96,0 | 96,8 | 96,5 | 105,0 | 106,7 ^D | 106,3 ^D | 108,3 ^D |
| Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 4) 5) | 1962/63 = 100 | 110,8 | ... | 109,5 | 110,5 | 111,8 | 114,7 | 115,3 | 116,2 | 117,1 |
| Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 4) | 1962 = 100 | 107,5 | 112,5 | 109,6 | 110,9 | 111,5 | 113,1 | 113,3 | 114,0 | 114,4 |
| Preisindex für Wohngebäude 6) | 1962 = 100 | 147,4 | 162,7 | . | . | 155,8 | 166,2 | . | . | ... |
| Preisindex für den Straßenbau 7) | 1962 = 100 | 115,6 | 124,8 | . | . | 120,3 | 125,7 | . | . | ... |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | 1962 = 100 | 124,0 | 130,4 | 125,8 | 127,1 | 128,1 | 132,6 | 133,1 | 134,5 | 135,1 |
| Nahrungs- und Genußmittel | 1962 = 100 | 117,4 | 121,8 | 117,4 | 118,7 | 119,9 | 123,2 | 123,9 | 125,3 | 125,9 |
| Kleidung und Schuhe | 1962 = 100 | 115,8 | 122,8 | 118,4 | 119,4 | 120,1 | 125,9 | 126,2 | 127,3 | 127,9 |
| Wohnungsmiete | 1962 = 100 | 163,4 | 173,1 | 166,8 | 167,8 | 169,0 | 176,9 | 177,4 | 178,6 | 179,5 |
| Elektrizität, Gas und Brennstoffe | 1962 = 100 | 127,4 | 135,5 | 132,6 | 134,3 | 135,4 | 138,3 | 139,3 | 141,6 | 142,9 |
| Übriges für die Haushaltsführung | 1962 = 100 | 114,1 | 120,7 | 116,6 | 119,0 | 119,6 | 122,9 | 123,4 | 125,8 | 125,6 |
| Waren und Dienstleistungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1962 = 100 | 118,1 | 125,4 | 120,9 | 121,5 | 121,9 | 127,5 | 127,6 | 129,2 | 130,2 |
| Körper- und Gesundheitspflege | 1962 = 100 | 140,9 | 150,1 | 144,0 | 145,8 | 146,9 | 152,8 | 153,1 | 154,6 | 155,6 |
| Bildung und Unterhaltung | 1962 = 100 | 129,4 | 136,4 | 132,2 | 132,0 | 133,7 | 138,9 | 139,2 | 140,0 | 140,5 |
| Persönliche Ausstattung, sonstiges | 1962 = 100 | 121,0 | 126,8 | 121,8 | 124,4 | 124,9 | 129,2 | 129,2 | 129,5 | 130,0 |
| Preisindex für die Lebenshaltung der 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | 1962 = 100 | 123,7 | 130,4 | 125,2 | 126,6 | 127,7 | 132,5 | 133,1 | 134,3 | 135,0 |
| Löhne | | | | | | | | | | |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau | | | | | | | | | | |
| Bruttowochenverdienste | | | | | | | | | | |
| Männliche Arbeiter | 1962 = 100 | 179,6 | 197,3 | . | 189,5 | . | . | . | ... | . |
| Weibliche Arbeiter | 1962 = 100 | 181,3 | 201,3 | . | 193,3 | . | . | . | ... | . |
| Bruttostundenverdienste | | | | | | | | | | |
| Männliche Arbeiter | 1962 = 100 | 182,0 | 203,7 | . | 197,1 | . | . | . | ... | . |
| Weibliche Arbeiter | 1962 = 100 | 184,4 | 206,7 | . | 199,3 | . | . | . | ... | . |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit | | | | | | | | | | |
| Männliche Arbeiter | 1962 = 100 | 98,7 | 97,0 | . | 96,2 | . | . | . | ... | . |
| Weibliche Arbeiter | 1962 = 100 | 98,0 | 97,1 | . | 96,7 | . | . | . | ... | . |

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute; einschl. der im Ausland umlaufenden DM - Noten und - Münzen. - 2) Kredite der Deutschen Bundesbank und Kreditinstitute. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 4) Nettopreisindizes (ohne Mehrwertsteuer). - 5) Monatsdurchschnitte für das Wirtschaftsjahr (Juli - Juni). - 6) Bauleistungen am Gebäude ohne Baunebenleistungen. - 7) Bundesfernstraßen (vierbahngig).

den Schlachtungen des ersten Quartals erzielte Schlachtmenge betrug 41 800 t gegenüber 43 600 t in der gleichen Zeit des Jahres 1971. Po

Angestelltenzahl seit 1961 am stärksten gestiegen

Während die tätigen Inhaber und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen von 1950 bis 1970 um 14,3 bzw. 9,7% (gegenüber 1961: — 14,8 bzw. — 32,4%) zahlenmäßig beträchtlich zurückgingen, konnte für alle übrigen Beschäftigtengruppen, welche ausschließlich Arbeitnehmer umfaßten, zusammen eine Wachstumsrate von + 76,0% (gegenüber 1961: + 18,0%) verbucht werden (Beschäftigte insgesamt: + 54,5 bzw. + 10,8%). Die weitaus stärkste Zunahme wurde bei den Angestellten und Beamten festgestellt, welche sich für beide Gruppen zusammen im Vergleich zu 1950 auf + 139% und zu 1961 auf + 38,0% (Angestellte: + 44,5%; Beamte: + 16,9%) belief. Für die Arbeiter errechnen sich in bezug auf die beiden vorangegangenen Erhebungen Veränderungsrelationen von + 56,5 bzw. + 8,2%. Der Anstieg der Lehrlingszahl, welcher gegenüber 1950 und 1961 durch Entwicklungsraten von + 18,7 bzw. + 7,0% gekennzeichnet ist, war vergleichsweise schwach, wobei sich jedoch für das letzte Jahrzehnt eine weitaus geringere Diskrepanz zur mittleren Zunahmerelation abzeichnete. Die Darstellung nach branchenmäßigen Gesichtspunkten läßt insbesondere eine relativ geringe Steigerungsrate für Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe gegenüber 1961 erkennen (+ 2,9%). pe Mehr über dieses Thema auf Seite 110.

Steigende Industrieproduktion bei stagnierender Beschäftigung

Die rheinland-pfälzische Industrie setzte im Jahre 1971 ihre Aufwärtsbewegung fort, wobei gegenüber dem Vorjahr allerdings eine merkliche Verlangsamung des realen Wachstumstempos eintrat. Die Entwicklung im Bundesgebiet wurde jedoch wiederum erheblich übertroffen. Der Index der industriellen Produktion für die verarbeitende Industrie (ohne Bau und Energie) stieg um 5,7% gegenüber 1970 bei einer gleichzeitigen Zunahme von nur 1,3% im Bundesgebiet. Auch in der Umsatzentwicklung blieb die Zuwachsrate mit 10,0% unter derjenigen des Vorjahres, wobei erneut beachtliche Preissteigerungen, die in der Zunahme des Indexes der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 4,7% zum Ausdruck kommen, zu berücksichtigen sind. Diese Produktions- und Absatzsteigerungen waren möglich, obwohl der Beschäftigteneinsatz stagnierte (+ 0,3%) und die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden sogar um 2,9% zurückging. ha Mehr über dieses Thema auf Seite 102.

Starke Erhöhung des Erdgasabsatzes

Im Jahre 1971 versorgten 45 Unternehmen (eines weniger als 1970) die gewerbliche Wirtschaft, privaten Haushalte, öffentlichen Einrichtungen und sonstigen Abnehmer in Rheinland-Pfalz mit Gas. Von diesen Gasversorgungsunternehmen - vorwiegend kommunale Eigenbetriebe - hatten 40 ihren Sitz auf rheinland-pfälzischem Gebiet und fünf außerhalb unseres Landes. Diese sind Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (Essen), Rheinische Energie AG (Köln), Saar-Ferngas AG (Saarbrücken), Ruhr-Gas AG (Essen) und AG für Licht- und Kraftversorgung (München).

In den 40 rheinland-pfälzischen Unternehmen waren Ende Dezember 1 474 Beschäftigte tätig, durchschnittlich 37 je Unternehmen. Trotz der Abnahme in der Zahl der tätigen Personen um 3,0% stieg 1971 die gezahlte Lohn- und Gehaltssumme um 8,1% auf 26,6 Mill. DM. Die Lohn- und Gehaltsbelastung je Beschäftigten belief sich damit auf 18 079 DM und war größer als in der Industrie mit 16 008 DM. Die 802 Arbeiter (— 3,4%) leisteten rund 1,6 Mill. Stunden, 9,2% weniger als 1970. Mit durchschnittlich monatlich 161,3 Stunden je Arbeiter war hiermit auch die Arbeitsleistung höher als in der Industrie (156,0 Stunden), ebenso wie die Lohnzahlung, bezogen auf eine Arbeiterstunde, mit 8,81 gegenüber 7,60 DM. Die Erlöse aus dem Absatz von Gas (ohne Umsatzsteuer) beliefen sich 1971 auf rund 129 Mill. DM und lagen um 11,1% über dem Vorjahresstand. Der Zuwachs ist allein auf die Steigerung des Absatzes an Erd- und Erdölgas zurückzuführen (+ 325,0%), auf den nunmehr ein Anteil von 34,1% am gesamten Umsatz entfällt. Die Abgabe an Stadt- und Kokereigas der in Rheinland-Pfalz ansässigen Gasversorger ging wertmäßig um 19,6% zurück. ha

Starke Zunahme der Telefongespräche 1971

1971 wurden in den rheinland-pfälzischen Bundespostbezirken 515,7 Mill. Briefe und 13,8 Mill. Pakete befördert. Nachdem 1970 die Briefbeförderung gegenüber dem Vorjahr um 0,9% zurückgegangen war, konnte sie 1971 um 12,7% erheblich gesteigert werden. Die Zahl der Paketsendungen erhöhte sich 1971 dagegen nur noch geringfügig um 0,7%. Im Fernmeldedienst setzte sich der in den letzten zehn Jahren zu beobachtende Rückgang in der Zahl der übermittelten Telegramme weiter fort (— 14,1%). Während sich deren Zahl 1960 noch auf 1,3 Mill. belief, wurden 1971 nur noch 614 000 Telegramme aufgenommen (— 51,4%). Im Gegensatz dazu nahm 1971 die Zahl der Ferngespräche um 9,6% auf 229,8 Mill. und die der Ortsgespräche sogar um 22,8% gegenüber dem Vorjahr auf 326,5 Mill. zu. Gegenüber 1960 beliefen sich die Zuwachsraten bei den Ferngesprächen auf 235% und bei den Ortsgesprächen auf 114%. Eine langfristige Aufwärtsentwicklung verzeichnet daher auch die Zahl der Fernsprechstellen sowie der Fernschreibanschlüsse. Erstere erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,5% und gegenüber 1960 um 150% auf 735 000. Fernschreibanschlüsse gab es Ende vorigen Jahres 3 719. Das sind 7,8% mehr als Ende 1970 und um 196% mehr als 1960. mc

Kommunale Haushaltsansätze 1972

Für das Jahr 1972 sind in den Haushaltsplänen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern sowie der Landkreise Gesamtausgaben in Höhe von 3,7 Mrd. DM, also 11% mehr als 1971 vorgesehen. In der funktionalen Aufgliederung heben sich die Personalausgaben mit 749 Mill. DM und einer Erhöhung um 18,6% gegenüber 1971 besonders ab. Noch größeres Gewicht haben die Baumaßnahmen, für die allerdings 1972 mit knapp 1,1 Mrd. DM 1,4% weniger als im Vorjahr vorgesehen sind. Im Schulsektor, der gut ein Viertel der Bauausgaben auf sich konzentriert, sind etwa 54,2 Mill. DM weniger (— 16,1%), beim Straßenbau etwa 28,5 Mill. DM weniger (— 8,9%) geplant; dagegen wurden für Baumaßnahmen im Gesundheitssektor 38,4 Mill. DM mehr (+ 45,5%) angesetzt. Die Veranschlagung von gerin-

geren Mitteln im Bausektor ermöglicht einen Ausgleich der steigend in Ansatz gebrachten laufenden Kosten, womit aus fiskalpolitischer Sicht stabilisierende Wirkungen auf die zu erwartende konjunkturelle Entwicklung vermutet werden können.

Unter der Annahme einer 11%igen Einnahmesteigerung bei Steuern und steuerähnlichen Abgaben wurden für 1972 von den genannten Gebietskörperschaften 744 Mill. DM veranschlagt. Im einzelnen rechnet man mit einer Steigerung der Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 19,9% auf 249 Mill. DM, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital von 5,4% auf 278 Mill. DM. Die Schuldenaufnahme von Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln wurde im Ansatz um 3,6% auf 929 Mill. DM angehoben. Von Bund und Land wird eine 9,3%ige Anhebung ihrer Zuweisungen auf 726 Mill. DM erwartet. Die Gesamteinnahmen (unbereinigt) wurden mit 3 570 Mill. DM um 9,9% höher als im Vorjahr angesetzt. vh

Spareinlagen auch im ersten Quartal gestiegen

Der Spareinlagenbestand bei den Kreditinstituten des Landes stieg im ersten Quartal 1972 um weitere 326 Mill. DM oder 2,7% auf 12,34 Mrd. DM, womit der im gleichen Zeitraum des Vorjahres registrierte Zuwachs um 30 Mill. DM oder 10,1% übertroffen wurde. Die Zunahme je Kopf der Bevölkerung belief sich im Berichtszeitraum auf 88 DM, so daß sich Ende März dieses Jahres ein Durchschnittsbetrag von 3 354 DM ergab.

Innerhalb Jahresfrist (Anfang April 1971 bis Ende März 1972) ist der Spareinlagenbestand um 1 550 Mill. DM oder 14,4% angestiegen. Die Zunahme lag damit um 386 Mill. DM oder 33,2% über der des Vorjahres, in dem der Anstieg 1 164 Mill. DM oder 12,1% betragen hatte. Auf die Sparkassen entfielen Ende März 7 675 Mill. DM, d. s. knapp zwei Drittel des gesamten Sparvolumens. he

186 Mill. DM Sozialhilfeausgaben

Die Maßnahmen der Sozialhilfe, ohne die Kosten der Tuberkulosehilfe, erforderten 1971 Ausgaben in Höhe von über 186 Mill. DM. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf die Unterbringung in Anstalten. Infolge der Erhöhung der Regelsätze stiegen auch die Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt von 34 Mill. DM auf 43 Mill. DM an. Das entspricht einer Steigerung von 25% innerhalb Jahresfrist. 12 Mill. DM mehr, rund 72 Mill. DM Gesamtkosten, beanspruchte allein die Hilfe zur Pflege und fast 15 Mill. DM wurden für die Krankenhilfe ausgegeben.

Die 3,6 Mill. DM Mehreinnahmen konnten die Steigerung der Ausgaben nicht ausgleichen. Fast die Hälfte der Einnahmen - 15 Mill. DM - brachten die Ersatzleistungen Dritter, d. h. überwiegend die Zahlungen von Sozialleistungsträgern. wa

Mehr über dieses Thema auf Seite 116.

Themen der letzten Hefte

Heft 1/Januar 1972

Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1971
Bodennutzung 1971
Schüler und Studenten 1971/72
Bevölkerungsentwicklung 1970
Unfallursachen 1970
Sozialwohnungsbau 1953 - 1970

Heft 2/Februar 1972

Leistungsniveau der gesetzlichen Krankenversicherung 1967 - 1970
Krankenkassen und Lohnfortzahlungsgesetz
Öffentliche Abwasserbeseitigung 1969
Beteiligung am Erwerbsleben 1971
Löhne und Gehälter der nichtlandwirtschaftliche Arbeitnehmer 1969
Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Bundesländern 1970
Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1971

Heft 3/März 1972

Sozialprodukt 1960 - 1971
Anbauverhältnisse im Weinbau 1968 - 1971
Wein-, Obst- und Gemüsebau 1971
Berufsziele der Studierenden 1970/71
Meldepflichtige Krankheiten 1971
Verdienste und Arbeitszeiten 1971
Tiefbauaufträge 1961 - 1970
Einnahmen und Vermögen der gesetzlichen Krankenversicherung 1967 - 1970

Heft 4/April 1972

Bauhauptgewerbe 1971
Betriebsgrößenstruktur 1970
Investitionen im produzierenden Gewerbe 1970
Nichtwohnbau 1951 - 1970
Milch, Fleisch und Eier 1971

Themen der folgenden Hefte

Pendelwanderung 1970
Bevölkerungsentwicklung 1971
Wirtschaftliche Struktur des Einzelhandels
Nutztviehhaltung 1971
Fremdenverkehr 1971
Auftragsvergaben im Tiefbau 1971
Kriegsopferfürsorge 1971

DIE STRUKTUR DES BAUGEWERBES IN RHEINLAND-PFALZ 1967

Umfang 104 Seiten, Format DIN A 4, Karton, Preis DM 6,50



Die Veröffentlichung enthält die Ergebnisse des im Jahre 1968 im produzierenden Gewerbe durchgeführten Zensus für das Baugewerbe im Berichtsjahr 1967 und dürfte infolge der hierbei angestrebten umfassenden Darstellungsweise den Wünschen aller einschlägig Interessierten weitestgehend entsprechen.

Die wichtigsten Eckwerte einschließlich Dichte- bzw. Verhältniszi-fern sind ausführlich kommentiert sowie durch entsprechende Textüber-sichten und Schaubilder näher erläutert. Der reichhaltige Tabellenteil bietet eine Gliederung der Resultate nach Wirtschaftszweigen, Größen- klassen und Verwaltungsbezirken, wobei jeweils der Gebietsstand vom 7. November 1970 zugrunde gelegt wurde. Insbesondere dürften die um- fangreichen Ergebnisdarbietungen nach Stadt- und Landkreisen einen breiten Benutzerkreis ansprechen. Vor allem erscheinen hier die Anga- ben über die Investitionen der gesamten Bauwirtschaft von größtem In- teresse.

Zeichenerklärungen

| | |
|--|------------------------|
| — = nichts vorhanden | ϕ = Durchschnitt |
| 0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit | p = vorläufige Angabe |
| . = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich | r = berichtigte Angabe |
| ... = Angabe fällt später an | s = geschätzte Angabe |
| () = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist | |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.